

Geschäftsbericht 2008



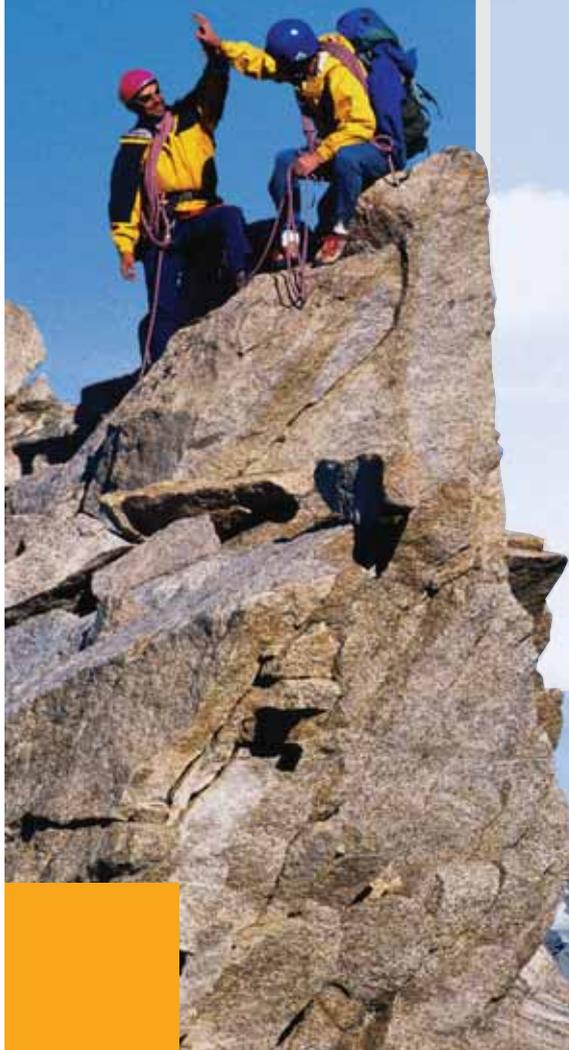


SEVEN SUMMITS.

Die Besteigung der Seven Summits – gemeint ist jeweils der höchste Berg eines jeden Kontinents – stellt eine echte Herausforderung für jeden Bergsteiger dar. Teamgeist, Erfahrung und Einsatzbereitschaft sind wichtige Faktoren, die über den Erfolg jeder Expedition entscheiden.

Keiner dieser Berge gleicht dem anderen in seinen Anforderungen. So verlangt der Kilimandscharo in Tansania nur nach einer guten Kondition. Auch der Mount Vinson in der Antarktis ist vergleichsweise leicht zu besteigen, stellt jedoch hohe Anforderungen an Kondition, Wissen und Leistungsbereitschaft der Teilnehmer, da die gesamte Ausrüstung bei minus 40 Grad selbst getragen und gezogen werden muss. Die Besteigung der Carstensz-Pyramide in Indonesien ist schon rein logistisch eine Herausforderung: Staatliche Genehmigungen können innerhalb von Tagen ihre Gültigkeit verlieren, Minengesellschaften und Separatisten sehen nur ungern fremde Besucher in ihrem Gebiet und eine Besteigung ist klettertechnisch gesehen weit schwieriger als beim Mount Everest.

Ähnlich unterschiedlich gestalten sich auch die Projekte und Aufgaben die unsere Kunden unseren Mitarbeiter stellen. Nur wenn alle eng zusammenarbeiten, das gemeinsame Ziel fest vor Augen haben, gelingen auch außergewöhnliche Projekte. Die Parallele von einer Gipfelbesteigung zu unserem Geschäft ist also offensichtlich: Auch REALTECH profitiert von der Leistungsbereitschaft und dem Zusammenhalt ihrer Mitarbeiter. Jeden Tag beweisen wir aufs Neue, dass wir flexibel auf die speziellen Bedürfnisse unserer Kunden eingehen können um mit ihm gemeinsam seine Expedition zum Erfolg zu führen.



02	"Seven Summits"
03	Zehn-Jahres-Übersicht
06	Höhepunkte 2008
08	Kurztrip
12	Das Ziel Bericht des Vorstands
18	Die Herausforderung Aktie
24	Die Kontrolle Bericht des Aufsichtsrats
36	Die Ausrüstung Markt und Mitarbeiter
46	Der Weg Kundenprojekte
52	Der Teamgeist Konzern-Lagebericht
68	Der Erfolg Konzern-Abschluss 70 Konzern-Bilanz 72 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 73 Konzern-Kapitalflussrechnung 74 Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals 76 Konzern-Anhang 105 Bestätigungsvermerk
114	REALTECH AG 114 Bilanz 115 Gewinn- und Verlustrechnung
116	Adressen
118	Finanzkalender 2009
119	Kontakt und Impressum

Drei-Jahres-Übersicht...

	2008		2007		2006
	TEUR	Δ %	TEUR	Δ %	TEUR
Umsatz und Ergebnis					
Konzern-Umsatz	70.823	11	63.752	17	54.380
Umsatz Consulting	54.050	9	49.801	16	42.948
Umsatz Software	16.773	20	13.951	22	11.432
Umsatz Inland	30.413	12	27.038	17	23.079
Umsatz Ausland	40.410	10	36.714	17	31.301
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	8.039	6	7.600	49	5.094
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	7.026	6	6.610	77	3.731
Ergebnis vor Steuern (EBT)	8.497	18	7.213	72	4.199
Konzern-Ergebnis	5.703	25	4.552	139	1.902
Ergebnis pro Aktie (in EUR)	1,08	24	0,87	135	0,37
Investitionen und Abschreibungen					
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	811	(27)	1.105	74	635
Abschreibungen	1.013	2	990	(27)	1.363
Vermögen, Eigenkapital und Verbindlichkeiten (zum Stichtag)					
Bilanzsumme	46.477	(28)	64.936	7	60.937
Langfristige Vermögenswerte	14.229	(2)	14.549	(1)	14.658
Kurzfristige Vermögenswerte	32.248	(36)	50.387	9	46.279
Netto-Liquidität	6.436	(77)	28.066	0	27.997
Eigenkapital	29.226	(38)	47.203	3	45.896
Eigenkapitalquote (in %)	62,9	(13)	72,7	(3)	75,3
Langfristige Schulden	0	0	0	0	0
Kurzfristige Schulden	16.771	(3)	17.216	21	14.224
Kennzahlen					
Brutto-Marge (in %)	38,0		39,4		40,5
EBITDA-Marge (in %)	11,4		11,9		9,4
EBIT-Marge (in %)	9,9		10,4		6,9
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	3.314		4.047		2.413
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	15.668		(4.903)		814
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	(23.551)		(2.231)		270
Mitarbeiter (zum Stichtag)	721	15	629	10	571



...und seit dem Börsengang

	2005	2004	2003	2002	2001	2000	1999
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
	50.047	49.688	55.279	56.981	56.456	45.153	28.907
	39.773	39.872	46.756	48.419	50.558	39.500	27.076
	10.274	9.816	8.523	8.562	5.898	5.653	1.831
	21.653	21.226	21.075	24.210	26.235	22.389	13.642
	28.394	28.462	34.204	32.771	30.221	22.764	15.265
	3.120	977	4.293	4.941	5.418	4.986	5.119
	1.688	(1.116)	1.443	1.853	1.811	2.000	3.969
	2.398	(691)	1.246	2.215	(211)	289	4.074
	1.110	(1.760)	(326)	306	(2.140)	(913)	2.150
	0,22	(0,35)	(0,06)	0,06	(0,42)	(0,18)	0,46
	1.137	896	610	4.141	3.143	8.051	29.623
	1.432	2.049	2.850	3.088	6.318	2.986	1.150
	57.310	55.290	63.546	62.725	63.910	64.752	66.339
	15.750	16.423	45.742	42.343	43.743	41.348	16.066
	41.560	38.867	17.804	20.382	20.167	23.404	50.272
	25.948	21.357	19.960	16.607	15.699	17.725	40.359
	43.724	42.442	44.024	44.404	44.036	46.144	40.194
	76,3	76,8	69,3	70,8	68,9	71,3	60,6
	0	0	16.454	14.486	4.602	6.136	6.536
	12.950	12.849	3.068	3.835	15.272	12.472	18.448
	38,1	36,0	38,1	36,7	33,8	39,8	42,9
	6,2	2,0	7,8	8,7	9,6	11,0	17,7
	3,4	(2,3)	2,6	3,3	3,2	4,4	13,7
	4.818	2.995	4.366	4.303	781	(2.360)	2.341
	1.941	(896)	(610)	(6.123)	3.143	(8.051)	(29.623)
	172	(3.585)	(801)	(780)	(775)	(9.991)	(50.378)
	535	565	595	632	640	514	369

Höhepunkte 2008

Q1

16,5 Mio. EUR Umsatz

16% Steigerung Umsatz
91% Steigerung Konzern-Ergebnis

Q2

18,1 Mio. EUR Umsatz

17% Steigerung Umsatz
61% Steigerung Konzern-Ergebnis

KAPITALRÜCKZAHLUNG AN DIE AKTIONÄRE

Am 14. Februar 2008 haben die Aktionäre eine Kapitalrückzahlung in Höhe von 0,27 EUR je Aktie erhalten. Zuvor hatte die Hauptversammlung am 22. Mai 2007 beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft nach den Vorschriften über die ordentliche Kapitalherabsetzung zum Zwecke der Rückzahlung an die Aktionäre zu reduzieren. Dadurch verringerte sich der anteilige Betrag einer einzelnen Aktie am Grundkapital von 1,27 EUR auf 1,00 EUR.

STÖRUNGSFREIER SAP-BETRIEB



Mit der Neuauflage ihrer bewährten Monitoring-Lösung für SAP-Anwendungen hat REALTECH eine in vielen Punkten weiter verbesserte Version auf den Markt gebracht. SAP-Administratoren sind mit dem theGuard! ApplicationManager 4.0 in der Lage, leistungsfähige Überwachungsfunktionen für SAP von zentraler Stelle aus zu erbringen. REALTECH garantiert ihren Kunden zudem eine Implementierungsdauer von maximal fünf Tagen.

REALTECH KOMMT AUF DER CeBIT GUT AN



Bei der CeBIT in Hannover, der größten IT-Fachmesse der Welt, hat sich REALTECH auf drei Messeständen zusammen mit ihren Partnern präsentiert. Besucher, Vertrieb und Medienvertreter zogen durchweg ein positives Fazit. Das große Interesse zeigt, dass der Walldorfer

IT-Dienstleister mit seinen Lösungen und Produkten die aktuellen Probleme von IT- und Unternehmensleitern adressiert.

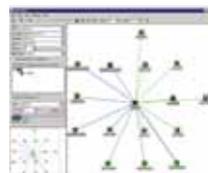
PASTAS GALLOS SETZT AUF REALTECH



In Sachen Pasta ist das Unternehmen Pastas Gallo auf dem spanischen Markt fest etabliert und gehört mit zahlreichen Standorten zu den Großen der dortigen Lebensmittelbranche. Das Unternehmen entschied sich für die REALTECH-Produkte theGuard!

NetworkManager und theGuard! Helpdesk – und erreichte bereits wenige Wochen nach der Implementierung eine spürbare Verbesserung in allen kritischen IT-Bereichen. Pastas Gallo verfügt nun über eine stabile und transparente IT-Umgebung, deren Verwaltung deutlich einfacher geworden ist.

NEUES THE GUARD! SERVICE MANAGEMENT CENTER



REALTECH hat ein neues Verfahren zur Visualisierung geschäftskritischer Prozesse entwickelt und dies in der neuen Version von theGuard! Service Management Center implementiert. Die so genannte VAA-Technologie (Visual Assisted Analysis) bietet eine völlig neuartige Methode zur

Analyse von IT-Infrastrukturen und Betriebsabläufen. Der Vorteil: Unternehmen können IT-gestützte Geschäftsprozesse jetzt noch besser analysieren und im Fehlerfall schneller reagieren.

200 AKTIONÄRE UND GÄSTE BEI DER HAUPTVERSAMMLUNG



Am 29. Mai hat die neunte Hauptversammlung der REALTECH AG in Wiesloch stattgefunden – erstmals unter der Leitung des neuen Aufsichtsratsvorsitzenden Daniele Di Croce. Die Veranstaltung ist erfolgreich und harmonisch abgelaufen: Sämtliche Anträge wurden von den Aktionären mit großer Mehrheit angenommen.

SHUTTLE-SERVICE ZUR SAP-MESSE SAPPHERE



Mit einem eigenen Stand präsentierte sich REALTECH auf der SAPPHERE in Berlin – der wichtigsten europäischen Messe für SAP-Kunden und -Partner. Dabei ist es gelungen, zahlreiche wertvolle Kontakte im SAP-Kundensegment zu knüpfen und die eigene Marke als wichtiges Unternehmen im SAP-Umfeld weiter bekannt zu machen.

NOVELL UND REALTECH UNTERSTÜTZEN OPEN SOURCE-PLATTFORM



REALTECH arbeitet in der Schweiz künftig eng mit Novell zusammen. Die Partnerschaft umfasst neben der strategischen SAP-Beratung auch die Implementierung von Linux-basierten SAP-Lösungen. Davon profitieren speziell Unternehmen, die SAP mit dem Open Source-Betriebssystem SUSE Linux Enterprise nutzen. Die Zusammenarbeit stellt sicher, dass auch Kunden in der Schweiz kompetente Beratung bei allen Fragen im Zusammenhang mit SAP-Systemen erhalten.

KUNDEN STEHEN IM MITTELPUNKT



Zahlreiche SAP-Kunden und weitere Interessenten haben sich in der REALTECH-Zentrale in Walldorf über die aktuellen Trends und Weiterentwicklungen rund um SAP NetWeaver Business Intelligence informiert. Ein spezieller von REALTECH veranstalteter Informationstag zeigte den Interessenten, wie Unternehmen mit Hilfe von SAP Geschäftsabläufe analysieren und Kennzahlensysteme einrichten.

Q3

16,7 Mio. EUR Umsatz

5% Steigerung Umsatz
54% Steigerung Konzern-Ergebnis

Q4

19,5 Mio. EUR Umsatz

8% Steigerung Umsatz
7% Minderung Konzern-Ergebnis

INNOVATIVE TECHNOLOGIEN IN EINEM ROMANTISCHEN SCHLOSS



Das Schloss Meggenhorn bei Luzern war im Sommer Treffpunkt für IT-Verantwortliche, die sich über die neuen Lösungen von REALTECH informieren wollten. Zudem gab es Informationen darüber, wie Organisationen mit SAP-Lösungen wichtige Geschäftsabläufe optimieren. Die Teilnehmer zeigten sich begeistert von dem Mix, in einem romantischen Schloss innovative Technologien und nachhaltige IT-Strategien zu diskutieren.

Teilnehmer zeigten sich begeistert von dem Mix, in einem romantischen Schloss innovative Technologien und nachhaltige IT-Strategien zu diskutieren.

FORSCHEN IN JAPAN

Gemeinsam mit namhaften Konzernen wie IBM, Intel und Microsoft zählt REALTECH zu den Gründungsmitgliedern des im Juli 2008 von SAP eröffneten Co-Innovation-Lab in Tokio. Im Fokus des Entwicklungszentrums stehen unter anderem Lösungen für Geschäftsanwendungen auf Basis einer serviceorientierten Architektur sowie umweltfreundliche IT-Lösungen (Green IT).

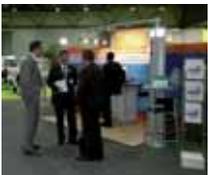
LEICHTER EINSTIEG FÜR DEN MITTELSTAND



Mit drei neuen Softwarepaketen ermöglicht REALTECH auch mittelständischen Betrieben die kostengünstige und effiziente Überwachung ihrer IT-Systeme. Im Mittelpunkt steht die automatisierte Kontrolle von SAP-Anwendungen auf unterschiedlichen Betriebssystemen mit Hilfe spezieller theGuard!-Lösungen.

spezieller theGuard!-Lösungen.

REALTECH AUF DEM DSAG-JAHRESKONGRESS 2008



Der Kongress der "Deutschsprachigen SAP-Anwendergruppe" (DSAG) ist jedes Jahr eine Pflichtveranstaltung für SAP-Anwenderunternehmen. REALTECH hat dort ihre SAP-Expertise mit einem eigenen Stand präsentiert und konnte auf diese Weise wieder zahlreiche wichtige Kontakte

knüpfen und bestehende Verbindungen auffrischen. Das positive Feedback von Anwenderunternehmen und Kunden hat die Attraktivität der eigenen Lösungsstrategie erneut bestätigt.

18 PROZENT MEHR MITARBEITER

REALTECH ist weiter auf Wachstumskurs: Zum Stichtag 30. September 2008 hat das Unternehmen 714 Mitarbeiter beschäftigt – 18 Prozent mehr als zum Ende des dritten Quartals im Vorjahr (604). In Deutschland erhöhte sich der Personalbestand um 15 Prozent auf 260 Mitarbeiter. Damit sind 36 Prozent aller Beschäftigten im Inland tätig.

SAP-ENTWICKLER ERHALTEN WERTVOLLE HILFE



REALTECH hat eine Speziallösung für SAP-Anwendungslandschaften entwickelt, die Software-Entwicklern die Arbeit erleichtert: Der SyncAssist beschleunigt Änderungs- und Entwicklungsprozesse in den SAP Landschaften. Bislang war eine Software, die diese Herausforderung elegant und nutzerfreundlich löst, am Markt nicht verfügbar.

AUSZEICHNUNG FÜR HOHE KOMPETENZ



Die SAP hat das Fachwissen der REALTECH-Berater mit der Special Expertise Partnerschaft für SAP ERP Upgrades ausgezeichnet. Der SEP-Status ist eine nach außen sichtbare Qualitätsbezeichnung und steht für ein hohes Beratungsniveau. Zudem ist der Titel gleichbedeutend mit einer Anbieter-Empfehlung.

RISIKOMANAGEMENT IM SAP-UMFELD



Im Jahr 2008 präsentierten sich die REALTECH-Berater mit eigenen Vorträgen häufig auf Kongressen, um so neue Interessenten zu gewinnen. Beispielsweise stand das Thema "Risikomanagement rund um SAP-Lösungen" im Mittelpunkt einer Fachveranstaltung in Düsseldorf.

KAPITALRÜCKZAHLUNG 3,99 EUR

Die von der Hauptversammlung beschlossene Kapitalrückzahlung in Höhe von 3,99 EUR erfolgte am 08. Dezember. Dabei wurde ein Betrag von 20.989.203,48 EUR an die REALTECH-Aktionäre ausgezahlt. Die Aktie wurde am Folgetag an der Frankfurter Wertpapierbörse "ex Kapitalrückzahlung" gehandelt, das heißt um den Auszahlungsbetrag nach unten korrigiert.

Kurztrip

SEVEN SUMMITS.



1. DAS ZIEL – Bericht des Vorstands

Trotz aller Unsicherheit schauen wir zuversichtlich in die Zukunft. Wir sind davon überzeugt, dass REALTECH eine solide Basis besitzt, um auch künftig erfolgreich am Markt zu agieren. Das haben wir im Jahr 2008 hinreichend bewiesen. Unser Unternehmen verfügt über eine klare Strategie, ein bewährtes Leistungsportfolio, eine starke Kundenorientierung und sehr gut ausgebildete Mitarbeiter. Dies sind die besten Voraussetzungen, um gestärkt aus der allgemeinen Wirtschaftskrise hervorzugehen.

Oberstes Ziel im Jahr 2009 ist für REALTECH, die bestehenden Arbeitsplätze im Konzern zu erhalten. Denn für ein Beratungsunternehmen bleiben die Mitarbeiter auch in einem von Unsicherheit geprägten wirtschaftlichen Umfeld das wichtigste Kapital.



1 Mount Everest
Asien, 8.848 m





Jede neue Aufgabe erfordert eine andere Herangehensweise, eine spezifische Vorbereitung.

2. DIE HERAUSFORDERUNG – Aktie

Trotz der Entwicklung der weltweiten Aktienmärkte seit Herbst 2008 betrachten Vorstand und Aufsichtsrat die REALTECH-Aktie weiterhin als eine interessante Investition sowohl für private als auch für institutionelle Anleger. Diese Aussage stützt sich vor allem auf die Leistungsfähigkeit des Unternehmens. Zudem hat sich REALTECH eine führende Position in einem Markt mit großen Zukunftschancen erarbeitet. Die Wachstumsperspektiven des Konzerns stellen eine gute Basis für die REALTECH-Aktie dar, um künftig wieder in höhere Regionen vorzustoßen.



3. DIE KONTROLLE – Bericht des Aufsichtsrats

Die im Geschäftsjahr 2008 abgehaltenen Aufsichtsratssitzungen thematisierten insbesondere die Fortsetzung der erfolgreichen Unternehmensstrategie in den beiden Geschäftsfeldern Consulting und Software: REALTECH fokussiert sich im Consulting weiter auf klar definierte Themen aus dem Bereich der Technologieberatung sowie auf die technologisch getriebenen Aufgaben rund um SAP NetWeaver und service-orientierte Architekturen (SOA). Im Segment Software standen Investitionen in neue Märkte sowie die Weiterentwicklung des Produktportfolios im Mittelpunkt. Darüber hinaus zählten die regionale Ausrichtung des Konzerns und die Möglichkeiten in Bezug auf das anorganische Wachstum zu den diskutierten Themen sowie Fragen der Kapitalausstattung und der Corporate Governance.

2 Carstensz Pyramide
Ozeanien, 4.884 m



3 Mount McKinley
Nordamerika, 6.195 m





■ 4. DIE AUSTRÜSTUNG – Markt und Mitarbeiter

REALTECH besitzt die Erfahrung und das Wissen, um den aktuellen Anforderungen des Marktes zu begegnen: Hochspezialisierte Berater und Entwickler kennen die Herausforderungen in Unternehmen und Rechenzentren und konzipieren stets individuell auf die Bedürfnisse der Kunden zugeschnittene Lösungen.

Kunden und Partner schätzen an REALTECH das hohe Qualifikationsniveau der Mitarbeiter, ihre engagierte Arbeitsweise und die Zuverlässigkeit ihrer Aussagen. Daher ist die Kundenzufriedenheit einer unserer wichtigsten Leistungsaspekte und somit ein zentraler Wettbewerbsvorteil. Sowohl im Kerngeschäftsfeld Consulting als auch in der Software-Entwicklung bildet die strikte Kunden- und Serviceorientierung unserer Experten das Basislager für die erfolgreiche Geschäftstätigkeit von REALTECH.



4 Mount Vinson
Antarktis, 4.892 m



■ 5. DER WEG – Kundenprojekte

„Mit der neuen Lösung unter dem Linux-Betriebssystem und der Beratungsleistung von REALTECH konnten wir unsere IT-Kosten senken und haben gleichzeitig ein stabiles und optimiertes SAP-System erhalten“, fasst der Fachgruppenleiter Systemadministration bei der Enso-Firmengruppe zusammen.

„Aufgrund von REALTECHs technischer Kompetenz für SAP NetWeaver und SAP Enterprise Portal sowie der jahrelang guten Erfahrungen in der Zusammenarbeit war klar, dass REALTECH der richtige Partner für uns ist“, berichtet der Bereichsleiter Produktentwicklung und Beratung Finanzmanagement bei dem IT-Dienstleister „Datenzentrale Baden-Württemberg“.

„Das in REALTECH gesetzte Vertrauen hat sich für uns bezahlt gemacht. Kompetente Beratung bei flexibler Projektrealisierung zeichneten das Beratungsunternehmen während der gesamten Projektlaufzeit aus“ – so beschreibt die Leiterin Controlling bei Atlas Elektronik die Zusammenarbeit mit REALTECH.

5 Aconcagua
Südamerika, 6.962 m



*Wetterumschwung,
Kälteeinbruch – trotz
Rückschlägen letztendlich
das Ziel erreichen.*

6. DER TEAMGEIST – Konzern-Lagebericht

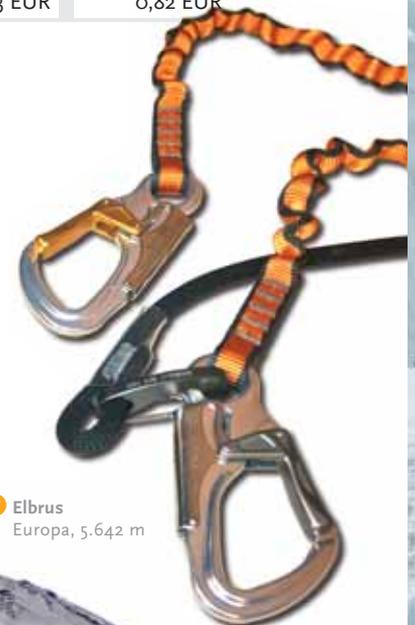
Das Geschäftsjahr 2008 ist für REALTECH ein erfolgreiches, aber auch ein schwieriges gewesen: Einerseits steigerte der Konzern den Umsatz um 11 Prozent und das operative Ergebnis EBIT um 6 Prozent. Andererseits war ab Herbst 2008 deutlich zu spüren, dass sich die konjunkturelle Stimmung infolge der weltweiten Finanzkrise immer stärker eintrübt. Auch die REALTECH-Kunden bekamen diese Abschwächung zu spüren, so dass vereinzelt schon IT-Projekte mit mehr Zurückhaltung angegangen wurden. Eingebettet in ein solches gesamtwirtschaftliches Umfeld, kann sich auch REALTECH der Entwicklung nicht entziehen – auch wenn die Perspektiven für die IT-Branche weiterhin vergleichsweise robust sind.

Das Geschäftsjahr 2009 stellt in jedem Fall eine große Herausforderung dar, wobei REALTECH für die Zukunft gerüstet ist. Denn eine gut funktionierende IT-Infrastruktur ist heutzutage die Basis für den Erfolg der Kunden.

7. DER ERFOLG – Konzern-Abschluss

Das Ergebnis je Aktie ist gemäß IAS 33 aus dem Konzern-Ergebnis nach Steuern und der Zahl, der im Jahresdurchschnitt im Umlauf befindlichen Aktien ermittelt.

	2008	2007
Ergebnis vor Minderheitsanteilen	5.809.524 EUR	4.646.749 EUR
Minderheitsanteile	106.362 EUR	94.509 EUR
Konzern-Ergebnis	5.703.161 EUR	4.552.240 EUR
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien – unverwässert	5.255.952 Stück	5.248.452 Stück
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien – verwässert	5.535.552 Stück	5.549.452 Stück
Ergebnis je Aktie – unverwässert	1,08 EUR	0,87 EUR
Ergebnis je Aktie – verwässert	1,03 EUR	0,82 EUR



6 Kibo
Afrika, 5.895 m



7 Elbrus
Europa, 5.642 m



Bericht des Vorstands

DAS ZIEL.

MOUNT EVEREST

Als höchster Berg der Erde stellt der Mount Everest immer die ultimative Herausforderung für die »Seven Summits« dar. Deshalb versuchen die meisten ihn als ersten der sieben Gipfel in Angriff zu nehmen. Seit den 1980er Jahren ist die Zahl der Besteigungen immer höher geworden, weshalb es z.B. am Khumbu-Eisfall nach dem Basislager auf 5.400 Meter regelmäßig zu regelrechten "Staus" kommt. Von den Seven-Summit-Gipfeln fordert der Mount Everest allerdings gerade wegen der Versuchung für viele nicht ausreichend Erfahrene, unbedingt auf dem höchsten festen Punkt der Erdoberfläche stehen zu wollen, auch die größte Opferzahl.



Asien



Name	Mount Everest
Höhe	8.848m
Lage	Grenze Nepal/China (Tibet)
Gebirge	Himalaya
Geographische Lage	27° 59' 17" N, 86° 55' 31" O
Erstbesteigung	1953, Edmund Hillary und Tenzing Norgay





Bericht des Vorstands



Nicola Glowinski

Vorstandsvorsitzender

Dr. Rudolf Caspary

Vorstand Technologie

LIEBE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE, VEREHRTE GESCHÄFTSFREUNDE, SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

das abgelaufene Geschäftsjahr 2008 ist für uns ein erfolgreiches, aber auch ein schwieriges Jahr gewesen. Mit Stolz können wir Ihnen an dieser Stelle berichten, dass die REALTECH AG bei Umsatz und Ergebnis die Rekordwerte des Vorjahres erneut übertroffen hat. Doch auf dem letzten Drittel des Weges zum Ziel zogen am Konjunkturmarsch dunkle Wolken auf: Im Herbst 2008 sprang die weltweite Finanz- und Kreditkrise endgültig auf die Realwirtschaft über. Diese Abschwächung spüren auch unsere Kunden.

Selbst wenn die Perspektiven für die IT-Branche weiterhin vergleichsweise robust sind: Die Situation der Gesamtwirtschaft und der Kunden wird sich auch auf unseren Geschäftsverlauf im Jahr 2009 auswirken. Daher stellt das laufende Geschäftsjahr für uns alle in vielerlei Hinsicht eine große Herausforderung dar.

Doch bevor wir uns der Zukunft zuwenden, werfen wir einen genaueren Blick auf das abgelaufene Jahr 2008. REALTECH hat im vergangenen Geschäftsjahr ihren Umsatz um 11 Prozent auf 70,8 Mio. EUR gesteigert. Dazu haben wieder beide Geschäftsbereiche, Consulting und Software, ihren Beitrag geleistet: Der Consulting-Umsatz erhöhte sich um 9 Prozent auf 54,1 Mio. EUR, der Softwareumsatz um 20 Prozent auf 16,8 Mio. EUR. Das operative Ergebnis EBIT verbesserte sich im Berichtsjahr um 6 Prozent auf 7,0 Mio. EUR. Dank ihrer klaren Strukturen und Strategien haben erneut beide Geschäftssegmente einen positiven Ergebnisbeitrag beigetragen.



Im Geschäftsjahr 2008 hat sich besonders gezeigt, wie sehr REALTECH mittlerweile von früheren Weichenstellungen profitiert: Vor einigen Jahren hatte der Vorstand damit begonnen, das Unternehmen auf die Zukunft auszurichten und dabei vor allem betriebswirtschaftlichen Aspekten einen hohen Stellenwert eingeräumt. Ausdruck dessen war eine Begrenzung der Kosten in Kombination mit zukunftsgerichteten Investitionen sowie die konsequente Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter. Dies macht uns optimistisch, dass sich REALTECH in dem schwierigen Marktumfeld behaupten wird, das uns im Jahr 2009 erwartet.

Die positive Unternehmensentwicklung im Berichtsjahr spiegelt sich auch darin wider, dass erneut jedes einzelne Quartal profitabel gewesen ist. Damit hat das Jahr 2008 an den positiven Trend des Vorjahres angeknüpft. Außergewöhnlich stellt sich die Entwicklung im vierten Quartal 2008 dar: Mit Erlösen von 14,2 Mio. EUR im Consulting und 5,2 Mio. EUR bei der Software hat jedes der beiden Segmente in diesem Zeitraum einen Rekordumsatz erwirtschaftet – trotz der sich abzeichnenden konjunkturellen Eintrübung. Hier profitierte REALTECH überwiegend noch von Projekten, die in den ersten drei Quartalen 2008 realisiert wurden. Im vierten Quartal deutete sich dann bereits ein Rückgang der Auftragsengänge an, so dass wir zeitnah im November unsere Gesamtprognose für das Jahr 2008 korrigierten.

Insgesamt ist es uns jedoch gelungen, das Konzern-Ergebnis im Jahr 2008 überproportional um 25 Prozent auf 5,7 Mio. EUR zu verbessern. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung daher vor, aus dem Bilanzgewinn eine Dividende von 0,50 EUR pro Aktie auszuschütten.

Wie im Vorjahr liegt auch im Jahr 2009 der wirtschaftliche Fokus von REALTECH in der Region Europa. Insbesondere in unseren wichtigsten Märkten Deutschland, Italien und Spanien haben wir uns stets durch ein äußerst breites Leistungsspektrum ausgezeichnet. Dort sind wir im Jahr 2008 deutlich gewachsen, und unserer Ansicht nach weisen diese

Kernmärkte auch künftig ein Wachstumspotenzial auf. Unsere gefestigte Marktposition werden wir nutzen, um unser Beratungsportfolio kunden- und nachfrageorientiert weiter auszubauen. Gern verweisen wir auf Spanien, wo unsere Landesgesellschaft bereits seit vielen Jahren Marktführer in der SAP-Technologieberatung ist.

■ Unsere Kunden senken ihre Kosten

Das Geschäftsjahr 2008 hat eindrucksvoll bewiesen, dass es richtig ist, unsere Strategie eng an den Anforderungen der Kunden auszurichten. Unser zukunftsorientiertes Geschäftsmodell stimmt uns zugleich optimistisch, dass REALTECH für die Zeit der allgemeinen Wirtschaftskrise gut gewappnet ist: Mit den beiden Standbeinen Consulting und Software besitzt das Unternehmen ein solides Fundament, um auch weiterhin erfolgreich am Markt tätig zu sein. Eine gut funktionierende IT-Infrastruktur wird für Unternehmen immer wichtiger – insbesondere in einer konjunkturellen Schwächephase. Seit jeher arbeiten wir gemeinsam mit unseren Kunden daran, die IT-Systeme sowie die darauf basierenden Geschäftsprozesse immer weiter zu optimieren. Wir ermöglichen es ihnen, dass sie handfeste Vorteile und somit auch konkrete Erträge aus ihren Investitionen in die IT-Infrastruktur ziehen können: Effizientere Prozesse versetzen unsere Kunden in die Lage, ihre Kosten spürbar zu senken – und gerade darauf kommt es in Krisenzeiten an.

REALTECH hat in den vergangenen Jahren bewiesen, dass sie über die Erfahrung und das Wissen verfügt, um den aktuellen Anforderungen des Marktes zu begegnen: Unsere hervorragend ausgebildeten Berater und Entwickler kennen die Herausforderungen in Unternehmen und Rechenzentren und konzipieren stets individuell auf die Bedürfnisse der Kunden zugeschnittene Lösungen. Auch im Jahr 2008 konnten wir mit unseren Leistungen überzeugen: Wir bieten Beratung, Konzepte und Produkte, die Unternehmen und Organisationen bei der IT-gestützten Gestaltung ihrer Geschäftsprozesse bestmöglich begleiten.




**REALTECHs
erfolgreicher
Geschäftsverlauf ist
vor allem ein Verdienst
unserer Mitarbeiter.**

■ **Gründe für den Erfolg**

Im wettbewerbsintensiven Markt für IT-Beratung ist REALTECH längst zu einem namhaften Partner internationaler Unternehmen aller Branchen und Größen herangewachsen. Im Jahr 1994 gegründet, haben wir uns kontinuierlich von einem reinen Technologieberater für SAP-Systeme zu einem Beratungsexperten für Geschäftsprozesse und Projekte von strategischer Bedeutung weiterentwickelt. Unser größter und wichtigster Partner ist und bleibt dabei die SAP. Die räumliche Nähe der beiden Walldorfer Konzerne schlug sich auch im Jahr 2008 für REALTECH in einem wertvollen Wissensvorteil nieder. Ausdruck der engen Partnerschaft sind zudem die zahlreichen Gütesiegel, die SAP an REALTECH vergeben hat. Nur wenige ausgewählte Partner erhalten diese Zertifikate und nur sehr wenige Beratungshäuser werden Partner der SAP über zahlreiche Themen hinweg. Jedes einzelne Zertifikat ist ein Nachweis von Leistungsfähigkeit im Besonderen. Die Summe aller Zertifikate entspricht einer Anbieterempfehlung der SAP im Allgemeinen.

Das besondere Alleinstellungsmerkmal von REALTECH ist die Kombination aus technologischem SAP-Fachwissen und Kompetenz im Prozessberatungsgeschäft. Diese Ausrichtung auf beratungsintensive und höherwertige Projekte hat sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder als richtig erwiesen. Und wir werden sie in den nächsten Jahren konsequent ausbauen – mit dem Schwerpunkt innovative und leistungsfähige SAP-Anwendungslandschaften. Dabei werden wir vornehmlich das Segment der optimalen Gestaltung von Geschäftsprozessen erweitern. Ein Thema, das auch in den nächsten Jahren den IT-Markt dominieren wird.

Zweite Säule in unserem bewährten Leistungsportfolio ist das Geschäftsfeld Software. Dort entwickeln wir seit Jahren innovative Produkte, die IT-Abteilungen dabei helfen, ihre IT-Systeme zuverlässig zu betreiben. Die Nachfrage im Jahr 2008 hat gezeigt, dass wir mit unseren Lösungen die Anforderungen der Kunden getroffen haben. Unsere Softwarefamilie theGuard! ermöglicht Organisationen, ihre umfang-

reichen Aufgaben und Prozesse in den Rechenzentren noch stärker zu automatisieren. Die theGuard!-Produkte überwachen EDV-Systeme weitgehend automatisch, identifizieren frühzeitig mögliche Fehlerquellen und unterbreiten den IT-Verantwortlichen Vorschläge, um diese Schwachstellen schnell und effizient zu beseitigen. Mit ihrer Hilfe können IT-Abteilungen auch mit geringeren Budgets ihre Aufgaben gewohnt zuverlässig erfüllen. Auf Basis der im Jahr 2008 in Kundenprojekten gesammelten Erfahrungen werden wir unsere Softwarelösungen auch künftig so entwickeln, dass sie für die Kunden einen konkreten und messbaren Mehrwert darstellen.

■ **Unser wichtigstes Kapital: die Mitarbeiter**

REALTECHs erfolgreicher Geschäftsverlauf im Jahr 2008 ist vor allem ein Verdienst unserer gut ausgebildeten, engagierten und motivierten Mitarbeiter. Sie sind das wichtigste Kapital des Unternehmens. Mit ihrem Know-how, ihrer Leistungsbereitschaft, ihrer Kompetenz und ihrem Teamgeist haben sie einen großen Anteil daran, dass REALTECH eine führende Marktposition als Beratungsspezialist für SAP-Landschaften sowie für Geschäftsprozesse und strategische Projekte einnimmt. Unsere Mitarbeiter leisten jeden Tag ihren Beitrag, dass die Kundenzufriedenheit einer unserer wichtigsten Wettbewerbsvorteile ist.

Die Basis für diese positive Unternehmensentwicklung bildet das hohe Qualifikationsniveau unserer Berater und Entwickler: Auch im Geschäftsjahr 2008 hat REALTECH die interne Ausbildung ihrer Fachleute an den aktuellen Marktentwicklungen sowie den neuen Technologien von SAP orientiert. Zugleich zeigte sich im Berichtsjahr wieder deutlich, dass immer mehr IT-Projekte einen ganzheitlichen Beratungsansatz erfordern. Längst reicht es nicht mehr aus, wenn ein Berater „nur“ über hervorragende



technische Kenntnisse verfügt. Betriebswirtschaftliches Fachwissen, kommunikative Fähigkeiten und Sozialkompetenz gehören mittlerweile ebenfalls dazu. REALTECH hat ihre Mitarbeiter auch im Jahr 2008 dementsprechend weiterqualifiziert und sämtliche Schulungen eng an der Praxis ausgerichtet. Zu den Schwerpunkten gehörte die gezielte Förderung der Teamarbeit, da dieser Aspekt bei Partnern im Allgemeinen und bei SAP-Projekten im Speziellen aufgrund der Komplexität zunehmend an Bedeutung gewinnt.

■ **Gut ausgebildete IT-Spezialisten sind immer gefragt**

Vor diesem Hintergrund arbeitet REALTECH kontinuierlich daran, ihre hoch qualifizierten Mitarbeiter möglichst langfristig zu binden. Die wichtigsten Mittel dabei sind klare Karrieremodelle und umfangreiche Weiterbildungsangebote. Auf diese Weise ist es uns auch im Jahr 2008 gelungen, die Fachkräfte im Unternehmen zu halten. Dies zeigt sich vor allem darin, dass die Fluktuation im gesamten Konzern nur noch 14,0 Prozent und in Deutschland 14,5 Prozent beträgt. Beide Werte sind im Marktvergleich unterdurchschnittliche Veränderungen und sind auf den niedrigsten Stand in der REALTECH-Geschichte gesunken.

■ **Unsere Ziele**

Die Unsicherheit über die weitere wirtschaftliche Entwicklung drückt sich unter anderem darin aus, dass renommierte Marktforschungsunternehmen und Wirtschaftsforschungsinstitute derzeit keine übereinstimmenden und gesicherten Prognosen abgeben. Für REALTECH und andere Unternehmen ist es daher kaum möglich, seriöse Umsatz- und Ergebnisprognosen für das laufende Geschäftsjahr abzugeben. Der Vorstand hat sich daher entschlossen, die Bekanntgabe einer Jahresprognose zunächst zu verschieben, bis belastbare Daten und Fakten zur weiteren gesamtwirtschaftlichen Entwicklung vorliegen.

Trotz aller Unsicherheit schauen wir zuversichtlich in die Zukunft. Wir sind davon überzeugt, dass REALTECH eine solide Basis besitzt, um auch künftig erfolgreich am Markt zu agieren. Das haben wir im Jahr 2008 hinreichend bewiesen. Unser Unternehmen verfügt über eine klare Strategie, ein bewährtes Leistungsportfolio, eine starke Kundenorientierung und sehr gut ausgebildete Mitarbeiter. Dies sind die besten Voraussetzungen, um gestärkt aus der allgemeinen Wirtschaftskrise hervorzugehen.

Oberstes Ziel im Jahr 2009 ist für REALTECH, die bestehenden Arbeitsplätze im Konzern zu erhalten. Denn für ein Beratungsunternehmen bleiben die Mitarbeiter auch in einem von Unsicherheit geprägten wirtschaftlichen Umfeld das wichtigste Kapital.

Unser Dank gilt auch in diesem Jahr wieder unseren Kunden, Partnern und Mitarbeitern sowie dem Aufsichtsrat und den Aktionären. Gemeinsam haben wir bereits zahlreiche Gipfel erklommen – und weitere werden folgen.

Herzlichst,
Ihr Vorstand



Vor jeder Besteigung wird von den Sherpas eine sogenannte Puja-Zeremonie durchgeführt. Dieses Opferfest ist zwingend notwendig, um Unheil abzuwenden, im Allgemeinen nehmen auch alle westlichen Expeditionsteilnehmer daran teil.

Aktie

DIE HERAUSFORDERUNG.

2 CARSTENSZ PYRAMID

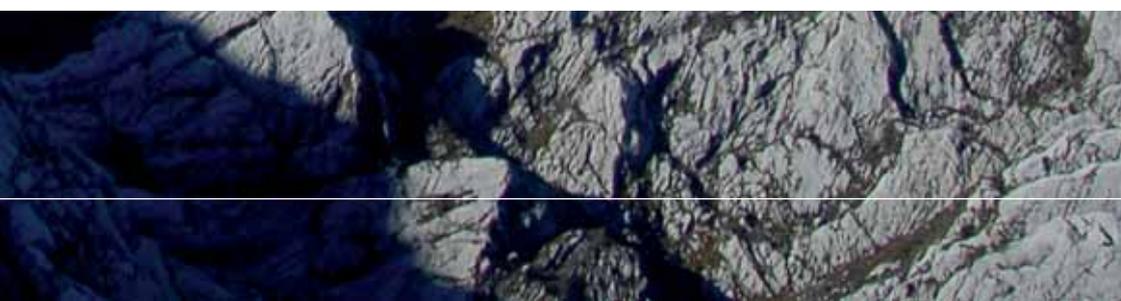
Die Carstenz-Pyramide (in Indonesien: Puncak Jaya) liegt unmittelbar neben der größten Goldmine der Welt, der Grasberg-Mine im zu Indonesien gehörenden Teil Neuguineas. Weite Teile der Besteigung sind leichte Kletterei durch eine 700 Meter hohe Felswand aus reinem Dachsteinkalk, die Schlüsselstelle ist Schwierigkeitsgrad V – das größte Problem ist eigentlich der Anmarsch zum Basislager. Kriegerische Eingeborene, korrupte Behörden und tourismusfeindliche Minengesellschaften machen die Anreise zu einem ganz eigenen Abenteuer.



Australien/Ozeanien



Name	Carstensz-Pyramide
Höhe	4.884m
Lage	Indonesien (West-Papua)
Gebirge	Maokegebirge (Sudirman Range)
Geographische Lage	4° 5' 0" S, 137° 11' 0" O
Erstbesteigung	1962, H. Harrer, P. Temple, R. Kippax und A. Huizenga





Aktie

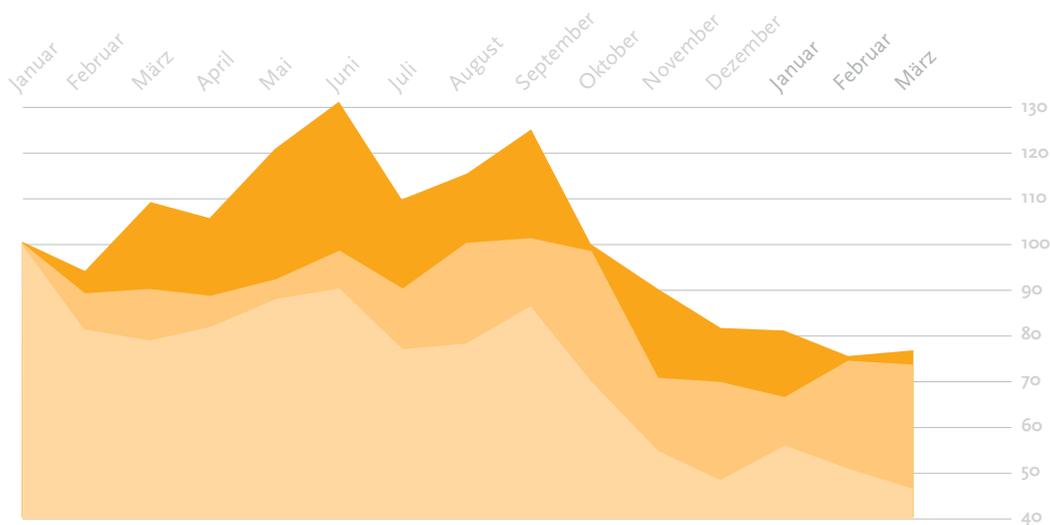
■ DIE BÖRSE IM JAHRE 2008

■ Dax verliert 40 Prozent, REALTECH-Aktie folgt der Marktentwicklung

Mit dem Jahr 2008 ist ein Jahr der Extreme an den weltweiten Finanzmärkten zu Ende gegangen. Es gab beispiellose Kursausschläge – nach unten, aber auch nach oben. So kostete beispielsweise ein Barrel Rohöl der Sorte WTI (West Texas Intermediate) im Januar 94 USD, im Juli 147 USD und am Jahresende nur noch 35 USD. Der Euro schwankte zwischen 1,25 USD und 1,60 USD. Und die VW-Aktie schoss im Oktober binnen zweier Handelstage von rund 200 EUR bis auf mehr als 1.000 EUR in die Höhe. Jedoch war diese Entwicklung eine Ausnahme, denn die Kurse der deutschen Standardwerte haben sich im Jahr 2008 im Einklang mit den weltweiten Aktienmärkten nach unten bewegt: Der Dax verlor rund 40 Prozent, während der Euro-Stoxx-50-Index, der die 50 wichtigsten Aktiengesellschaften des Euroraums abbildet, sogar um 44 Prozent nachgab. Das weltweit wichtigste Börsenbarometer, der Dow-Jones-Index, fiel um 34 Prozent.

Mit 8.067 Punkten war der Dax ins Börsenjahr 2008 gestartet und sank bis Ende November auf sein Jahrestief bei 4.127 Punkten, bevor er sich im Dezember wieder erholte und das Jahr bei 4.810 Punkten abschloss. Damit endete eine fünfjährige Aufwärtsbewegung, in der sich der Dax von 2.188 Punkten im März 2003 bis auf seinen Allzeitipfel von 8.152 Punkten im Juli 2007 verbessert hatte.

Auch der Technologiewerteindex der Deutschen Börse, der TecDax, reihte sich mit einem Minus von knapp 48 Prozent in die Reihe der Verlierer ein. Vornehmlich verantwortlich dafür zeigten sich die in dem Index gelisteten Aktien der Solarunternehmen. Allein das TecDax-Schwergewicht Q-Cells, der weltweit größte konzern-unabhängige Hersteller von Solarzellen, verlor rund 74 Prozent an Wert. Das Marktbarometer der deutschen Nebenwerte, der MDax, verzeichnete im Jahresverlauf ein Minus von 43 Prozent.



■ BÖRSENKURSENTWICKLUNG

(indiziert)

- REALTECH-Aktie
- Prime-Software
- TecDax

Das REALTECH-Papier blieb trotz Verlusten von 18 Prozent oberhalb der relevanten Vergleichsindizes.



Verhaltene Prognosen für das erste Halbjahr 2009

Zu Beginn des Jahres 2009 schwelt die Finanzkrise weiter, die Stimmung an den Aktienmärkten bleibt verhalten und ist von Vorsicht geprägt. Regierungen weltweit haben mittlerweile Rettungspakete in Milliardenhöhe beschlossen, um Banken zu stützen und die sich abschwächende Konjunktur wieder anzukurbeln. Zudem haben die Notenbanken die Zinsen gesenkt, um die Liquidität an den Finanzmärkten wieder zu erhöhen.

Für das Jahr 2009 halten Marktstrategen beim Dax ein Wachstum von 15 Prozent für möglich. Ähnlich optimistisch sehen die Erwartungen der Banken für andere Börsenbarometer wie den Dow-Jones-Index und den Euro-Stoxx-50-Index aus. Im Hinblick auf die ersten sechs Monate des Jahres 2009 zeigen sich die Analysten jedoch eher verhalten und prognostizieren Dax und Euro-Stoxx-50-Index ein eher stagnierendes Niveau. Doch danach sollte es mit der Wirtschaft und den Aktienmärkten wieder aufwärts gehen.

Kursentwicklung und Marktkapitalisierung

Am 8. Dezember 2008 erfolgte die Kapitalrückzahlung in Höhe von 3,99 EUR pro Aktie, die zuvor von der Hauptversammlung beschlossen worden war. Aufgrund dessen korrigierte die Deutsche Börse den REALTECH-Aktienkurs für den nächsten Handelstag um diesen Auszahlungsbetrag. Somit wird der Anteilsschein seit dem 9. Dezember 2008 an der Frankfurter Wertpapierbörse „ex Kapitalrückzahlung“ gehandelt. Um eine bessere Vergleichbarkeit zu gewährleisten, passte die Deutsche Börse sämtliche festgestellten Kurse des Jahres 2008 dem neuen Niveau an.

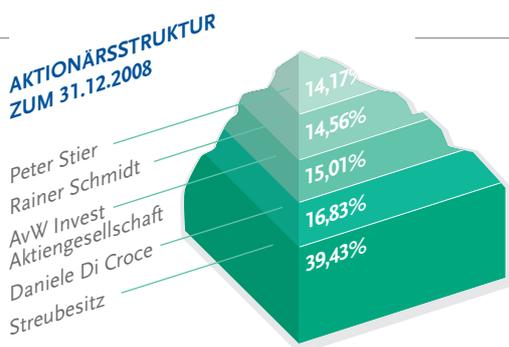
In das Jahr 2008 startete die Aktie daher mit einem adjustierten Kurs von 6,40 EUR. Ab April führte eine kontinuierliche Aufwärtsbewegung zu einem Kurs von 8,66 EUR, der am 29. Mai 2008 pünktlich zur

Aktionärshauptversammlung erreicht wurde. Damit kletterte das Papier gegenüber dem Jahresbeginn um 35 Prozent. Aufgrund der Dividendenauszahlung ging das Papier auf 7,55 EUR zurück und beendete das zweite Quartal 2008 mit einem Kurs von 6,99 EUR.

Nach Veröffentlichung der vorläufigen Zahlen für das zweite Quartal sprang die REALTECH-Aktie auf 7,45 EUR und erreichte 8,08 EUR. Ab dem dritten Quartal wirkte sich die Finanzmarktkrise auch auf den Aktienmarkt aus. Das REALTECH-Papier blieb davon zwar weitgehend verschont, konnte sich den konjunkturellen Entwicklungen aber dennoch nicht gänzlich entziehen. So fiel die Aktie zeitweise bis auf 4,96 EUR zurück. Nachdem die Deutsche Börse infolge der Kapitalrückzahlung am 8. Dezember 2008 den Kurs auf 6,00 EUR angepasst hatte, erfolgte eine technisch bedingte Abwärtsbewegung bis auf 5,22 EUR zum Jahresultimo 2008.

Vier Jahre lang war es für die REALTECH-Aktie stetig bergauf gegangen, bevor im Jahr 2008 der Pfad zunächst talwärts führte: Im Vergleich der Stichtage sank der Kurs erstmals seit 2004, und zwar um 18 Prozent. Gleichwohl lag das Papier oberhalb der relevanten Vergleichsindizes wie dem TecDax und dem Prime-Software-Performance-Index. Die Marktkapitalisierung belief sich zum 31. Dezember 2008 auf 28 Mio. EUR und entsprach damit 94 Prozent des buchmäßigen Eigenkapitals.





Aktionärsstruktur und Handelsvolumen

Bei der Aktionärsstruktur der REALTECH AG gab es im Geschäftsjahr 2008 eine signifikante Veränderung: Die französische Nobel S.A. Compagnie Financière unterschritt im Februar mit ihrem Stimmrechtsanteil gemäß § 21 Abs. 1 WpHG die meldepflichtige Fünf-Prozent-Schwelle und veräußerte in der Folgezeit sämtliche REALTECH-Aktien. Somit stieg der Streubesitz der REALTECH AG zum 31. Dezember 2008 auf 39,43 Prozent (31. Dezember 2007: 34,23 Prozent).

Gestiegen ist auch das Handelsvolumen im Vergleich zum Vorjahr: Der durchschnittliche Tagesumsatz mit Aktien des Konzerns erhöhte sich um 17 Prozent von 8.854 Stück im Jahr 2007 auf 10.383 Stück im Berichtsjahr. Wie in den Vorjahren wurde mit 71 Prozent (2007: 73 Prozent) der Großteil REALTECH-Aktien über die elektronische Handelsplattform Xetra ver- und gekauft, während auf die übrigen Börsenplätze 29 Prozent (2007: 27 Prozent) entfielen.

Aktionärshauptversammlung

Bei der neunten ordentlichen Jahreshauptversammlung der REALTECH AG in Wiesloch fanden alle Beschlüsse die große Mehrheit der rund 200 Aktionäre und Gäste. Das galt unter anderem für den festgestellten Jahresabschluss, die Verwendung des Bilanzgewinns mit einer Dividende von 0,50 EUR pro dividendenberechtigter Stückaktie sowie die Entlastung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats. Des Weiteren stimmten die Anwesenden einer Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln mit anschließender ordentlicher Kapitalherabsetzung sowie der Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien zu.

Zehn Jahre REALTECH-Aktie

Im Jahr 2009 feiert die REALTECH-Aktie ein kleines Jubiläum: Seit zehn Jahren ist der Anteilsschein des 1994 gegründeten Unternehmens an der Börse notiert; erster Handelstag war der 26. April 1999. Gelistet ist das Papier im Prime Standard, in dem Aktiengesellschaften internationale Transparenzanforderungen erfüllen müssen, die über das Maß des regulierten Marktes hinausgehen.

Umfassende und transparente Kommunikation

Die Investor Relations-Aktivitäten der REALTECH AG waren auch im Jahr 2008 von einer umfassenden und transparenten Kommunikation gegenüber Öffentlichkeit und Anlegern geprägt. Denn ein vorbildlicher Dialog mit bestehenden und potenziellen Aktionären ist für das Unternehmen von größter Wichtigkeit und trägt seinen Teil zum gemeinsamen Ziel „hoch hinaus“ bei. Daher ist REALTECH auch seit Jahren aktives Mitglied im Deutschen Investor Relations Verband (DIRK), der die Standards für eine professionelle Kommunikation zwischen börsennotierten Unternehmen und dem Kapitalmarkt vorgibt. Zudem hat sich das Unternehmen auch im Jahr 2008 wieder auf der größten europäischen Anlegermesse präsentiert, dem Deutschen Eigenkapitalforum in Frankfurt.

Trotz der Entwicklung der weltweiten Aktienmärkte seit Herbst 2008 betrachten Vorstand und Aufsichtsrat die REALTECH-Aktie weiterhin als eine interessante Investition sowohl für private als auch für institutionelle Anleger. Diese Aussage stützt sich vor allem auf die Leistungsfähigkeit des Unternehmens: REALTECH verfügt über ein erfolgreiches Geschäftsmodell mit den profitablen Segmenten Consulting und Software, sowie ein klar definiertes Leistungsportfolio. Zudem hat sich REALTECH eine führende Position in einem Markt mit großen Zukunftschancen erarbeitet. Die Wachstumsperspektiven des Konzerns stellen eine gute Basis für die REALTECH-Aktie dar, um künftig wieder in höhere Regionen vorzustoßen.



Basisdaten

Börsensegment
Prime Standard
Datum der Emission
26. April 1999
Wertpapierkenn-Nummer
700 890
Börsenkürzel
RTC
Emissionspreis
54,00 EUR

**Aktien und Aktienoptionen
des Emittenten und der Organ-
mitglieder zum 31.12.2008**

Emittent
REALTECH AG: - eigene Aktien

Vorstand
Nicola Glowinski:
88.000 Aktienoptionen, 37.000 Aktien
Dr. Rudolf Caspary:
49.000 Aktienoptionen, 29.000 Aktien

Aufsichtsrat
Daniele Di Croce: 885.500 Aktien
Rainer Schmidt: 765.500 Aktien
Peter Stier: 745.500 Aktien

Kennzahlen

	2008	2007
	EUR	EUR
Konzern-Ergebnis je Aktie	1,08	0,87
Cash Flow je Aktie	0,63	0,77
Eigenkapital je Aktie	5,56	8,99
Höchstkurs	8,66	12,87
Tiefstkurs	4,96	8,95
Jahresendkurs	5,22	12,00
Marktkapitalisierung zum Jahresende	28 Mio.	63 Mio.
Anzahl der Aktien zum Jahresende	5.260.452	5.248.452

Bericht des Aufsichtsrats

DIE KONTROLLE.

3

MOUNT MCKINLEY

Der Mount Mc Kinley befindet sich in Alaska, nur etwa 160 Kilometer südlich des Polarkreises. In der Sprache der Einheimischen heißt er Denali – schlicht: der Große. Der kälteste Berg der Erde erfordert wegen seiner exponierten Lage – die Gipfelregion von 6.100 Metern ist an manchen Tagen bereits dem Jetstream ausgesetzt – spezielle Ausrüstung und Insiderwissen. Wichtigste Grundgegebenheiten einer Expedition sind Teamgeist und höchste Einsatzbereitschaft, da die gesamte Expeditionsausrüstung und Nahrung von den Teilnehmern selbst getragen und auf Schlitten gezogen werden muss.



Nordamerika



Name	Mount McKinley
Höhe	6.194m
Lage	Alaska (USA)
Gebirge	Alaskakette
Geographische Lage	63° 5' 10" N, 151° 1' 46" W
Erstbesteigung	1913, Hudson Stuck





Bericht des Aufsichtsrats



Der REALTECH-Aufsichtsrat
(von links nach rechts):
Rainer Schmidt, Daniele Di Croce
(Aufsichtsratsvorsitzender) und Peter Stier

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

ein intensiver und kooperativer Dialog zwischen Aufsichtsrat und Vorstand ist die Basis für eine effiziente Gestaltung der Tätigkeit des Gremiums. Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und den Vorstand bei der Leitung der REALTECH AG regelmäßig beraten sowie seine Geschäftsführung überwacht.

Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand und Aufsichtsrat haben sich über die strategische Ausrichtung des Unternehmens abgestimmt und in regelmäßigen Abständen den Stand der Unternehmensentwicklung erörtert. In alle Entscheidungen, die für die Gesellschaft von grundlegender Bedeutung waren, wurde der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat in seinen Sitzungen regelmäßig und umfassend über die Lage des Konzerns, vor allem über die Entwicklung der Geschäfts- und Finanzlage, über die Personalsituation sowie über die Investitionsvorhaben. Außerhalb der Sitzungen unterrichtete der Vorstand den Aufsichtsrat anhand monatlicher Berichte über die wichtigsten finanzwirtschaftlichen Kennzahlen und legte dem Gremium zustimmungspflichtige Angelegenheiten rechtzeitig zur Beschlussfassung vor. Genehmigungen erfolgten nach Prüfung umfangreicher Unterlagen, Rückfragen an den Vorstand sowie intensiven Erörterungen mit den Mitgliedern des Vorstands. Ferner setzte der Vorstandsvorsitzende den Vorsitzenden des Aufsichtsrats in regelmäßigen Einzelgesprächen über alle wichtigen Entwicklungen und anstehenden Entscheidungen in Kenntnis.

Im Berichtsjahr nahm der Aufsichtsrat zudem eine Effizienzprüfung vor. Dabei wurde festgestellt, dass der Aufsichtsrat durch die zeitnahe und direkte Informationspolitik des Vorstands sowie durch etablierte Entscheidungsprozesse seinen zugewiesenen Aufgaben sachgerecht und in effizienter Weise nachkommt.

■ Corporate Governance

Der Aufsichtsrat behandelte regelmäßig die Anwendung der Corporate-Governance-Grundsätze des Unternehmens. Der Aufsichtsrat hat sich davon überzeugt, dass die REALTECH AG im abgelaufenen Geschäftsjahr die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß ihrer Entsprechungserklärung erfüllt hat. Weitere Informationen zu diesem Thema sowie die aktuelle Entsprechungserklärung enthält der Abschnitt Corporate Governance in diesem Geschäftsbericht.

■ Sitzungen des Aufsichtsrats

Aufsichtsrat und Vorstand haben im Geschäftsjahr 2008 in sechs gemeinsamen Sitzungen intensiv die wirtschaftliche Lage des Konzerns, die strategische Weiterentwicklung der Geschäftsfelder sowie eine Reihe von Einzelthemen beraten. An zwei Sitzungen nahmen zeitweise Vertreter der auf der Aktionärsversammlung gewählten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft teil.

Auf Grundlage der vom Vorstand gelieferten Informationen befasste sich der Aufsichtsrat mit der aktuellen sowie mit der künftigen Unternehmensentwicklung.

Sofern zu einzelnen Geschäften und Maßnahmen des Vorstands nach Gesetz oder Satzung Entscheidungen des Aufsichtsrats erforderlich waren, hat das Gremium darüber beraten und die notwendigen Beschlüsse gefasst.

Der Aufsichtsrat soll gemäß Absatz 5.3.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex abhängig von den spezifischen Gegebenheiten des Unternehmens und der Anzahl seiner Mitglieder fachlich qualifizierte Ausschüsse bilden. Seit dem Geschäftsjahr 2006 verfügt der Aufsichtsrat im Gegensatz zu den Vorjahren weder über einen expliziten Bilanzprüfungsausschuss noch über einen Personalausschuss. Aufgrund der Reduzierung der Anzahl der Mitglieder des Aufsichtsrats von sechs auf drei im Geschäftsjahr 2005 war eine sinnvolle Bildung von Ausschüssen nicht mehr möglich. Somit befinden sich sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats über alle zu entscheidenden Sachverhalte. Gleichzeitig hat das Gremium damit den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex entsprochen.

Die im Geschäftsjahr 2008 abgehaltenen Aufsichtsratssitzungen thematisierten insbesondere die Fortsetzung der erfolgreichen Unternehmensstrategie in den beiden Geschäftsfeldern Consulting und Software: REALTECH fokussiert sich im Consulting weiter auf klar definierte





In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung wurde der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden.

Themen aus dem Bereich der Technologieberatung sowie auf die technologisch getriebenen Aufgaben rund um SAP NetWeaver und service-orientierte Architekturen (SOA). Im Segment Software standen Investitionen in neue Märkte sowie die Weiterentwicklung des Produktportfolios im Mittelpunkt. Darüber hinaus zählten die regionale Ausrichtung des Konzerns und die Möglichkeiten in Bezug auf das anorganische Wachstum zu den diskutierten Themen sowie Fragen der Kapitalausstattung und der Corporate Governance.

In der Sitzung im Februar 2008 befasste sich der Aufsichtsrat insbesondere mit den vorläufigen Zahlen des vierten Quartals 2007 und des Geschäftsjahres 2007, mit der finalen Budgetplanung für das Jahr 2008, mit der weiteren Ausrichtung in den Segmenten Consulting und Software sowie mit der Situation in den Landesgesellschaften. Des Weiteren erörterte das Gremium den Status quo in Bezug auf potenzielle Unternehmensakquisitionen sowie auf strategische Kooperationen.

Den Schwerpunkt der Sitzung im März bildeten der Bericht des Wirtschaftsprüfers, die Genehmigung und Feststellung des Konzern-Abschlusses 2007 sowie der Jahresabschlüsse 2007, der Ausblick für das erste Quartal 2008 und die Genehmigung der Tagesordnung der Aktionärshauptversammlung 2008.

Bei der zweitägigen Sitzung im April stand die bisherige und künftige strategische Ausrichtung des Konzerns im Mittelpunkt.

Der Fokus der Beratungen im Juli lag auf der wirtschaftlichen Entwicklung der ersten fünf Monate des Geschäftsjahres 2008, den Perspektiven der Segmente Software und Consulting sowie der einzelnen Landesgesellschaften. Weiterhin erörterte der Aufsichtsrat den aktuellen Stand möglicher Akquisitionsaktivitäten.

Auf der Aufsichtsratssitzung im September erfolgte die Diskussion der Geschäftszahlen zum August 2008. Weitere Themen waren eventuelle Akquisitionsaktivitäten sowie Fragen der Länder- und der Produktstrategie.

In der sechsten Sitzung Ende November stand die weitere Produktstrategie im Fokus. Darüber hinaus diskutierte der Aufsichtsrat mit dem Vorstand den Ausblick auf das Geschäftsjahr 2008 und legte Eckdaten der Planung für das Jahr 2009 fest. Weitere Punkte umfassten die Verabschiedung der siebten Entsprechungserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex sowie die Festlegung der Termine der Aufsichtsratssitzungen im Jahr 2009. Gemeinsam mit dem Wirtschaftsprüfer definierte der Aufsichtsrat die Schwerpunkte der Jahresabschluss- und Konzernprüfung fest.

Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat blieb im Geschäftsjahr 2008 unverändert. Die Amtszeit der Mitglieder des Vorstands endet jeweils am 22. März 2010.

Die Amtszeit der Aufsichtsratsmitglieder endet mit Ablauf der Aktionärshauptversammlung, die über die Entlastung für das am 31. Dezember 2011 endende Geschäftsjahr beschließt. Der Aufsichtsrat setzt sich nach den Vorschriften von § 96 Abs. 1, 4. Alt. AktG sowie Ziffer 9.1 der Satzung aus drei von der Hauptversammlung zu wählenden Mitgliedern zusammen.



■ Jahres- und Konzern-Abschluss

Der Jahresabschluss 2008 der REALTECH AG und der Lagebericht sind unter Einbeziehung der Buchführung von der in der Hauptversammlung am 29. Mai 2008 zum Abschlussprüfer gewählten und vom Aufsichtsrat mit der Prüfung beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Grant Thornton GmbH, Heidelberg, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Gleiches gilt für den Konzern-Abschluss nach IFRS/IAS. Dieser wurde um einen Konzern-Lagebericht ergänzt. Der vorliegende Konzern-Abschluss wurde gemäß der IFRS-Regelungen aufgestellt. Er befreit gemäß § 315a HGB von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzern-Abschlusses nach deutschem Recht.

Sämtliche Abschlussunterlagen und der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands sowie die Prüfungsberichte der Abschlussprüfer haben dem Aufsichtsrat rechtzeitig vorgelegen. Sie wurden intensiv durchgesehen und begutachtet und im Beisein der Prüfer erörtert. Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfer angeschlossen und im Rahmen seiner eigenen Prüfung festgestellt, dass keine Einwendungen zu erheben sind.

Der Aufsichtsrat hat am 25. März 2009 den Konzern-Abschluss 2008 und den zusammengefassten Lagebericht 2008 gebilligt, den Jahresabschluss 2008 der REALTECH AG festgestellt sowie dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands zugestimmt.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitgliedern des Vorstands sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr erfolgreiches Wirken und ihren hohen persönlichen Einsatz für die REALTECH AG und alle mit ihr verbundenen Unternehmen.

Walldorf, im März 2009
Der Aufsichtsrat
Daniele Di Croce
Vorsitzender





Corporate Governance

■ DEUTSCHER CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Der Begriff Corporate Governance steht für eine verantwortungsbewusste und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Führung und Kontrolle von Unternehmen. Effiziente Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, Achtung der Aktionärsinteressen, Offenheit und Transparenz der Unternehmenskommunikation sind wesentliche Aspekte effektiver Corporate Governance.

Der im Jahr 2002 erstmals veröffentlichte und seitdem mehrfach aktualisierte Deutsche Corporate Governance Kodex hat zum Ziel, das Vertrauen in die Unternehmensführung deutscher Gesellschaften zu stärken. Der Kodex ist als „Code of Best Practice“ kein Gesetz, sondern hat über eine Selbstverpflichtungserklärung eine gesetzliche Grundlage und gründet auf dem derzeit in Deutschland geltenden Recht. Bei dem Beschreiben einzelner Tatbestände steht die leichte Verständlichkeit im Mittelpunkt. Gleichzeitig erhebt der Kodex nicht den Anspruch, die geltenden Gesetze umfassend und in allen relevanten Facetten darzustellen. Insofern ist der Kodex als eine Ergänzung zu den bisher schon bestehenden Regelungen zu sehen.

Der Kodex ist für die Kapitalmarktbeteiligten ein Maßstab, den die Wirtschaft selbst in Form ihrer Vertreter in der Corporate-Governance-Kommission als Standard für gute und verantwortliche Unternehmensführung definiert hat.

■ In der Praxis

Für die Umsetzung des Kodex ist nicht nur die Unternehmensseite verantwortlich – auch die Mitbestimmung der Aktionäre ist notwendig. Diese werden in der Hauptversammlung an grundlegenden Entscheidungen der REALTECH AG beteiligt. Hierzu zählt auch die Wahl des Aufsichtsrats, dessen Aufgabe es ist, den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig zu beraten und zu überwachen.

Im Rahmen des Jahresabschlusses erstattet der Aufsichtsrat Bericht an die Aktionäre. Diesem Organ steht es frei, Ausschüsse nach Schwerpunkten zu organisieren. Auf Beschluss der Hauptversammlung am 24. Mai 2005 wurde der Aufsichtsrat von sechs auf drei Mitglieder verringert. In der Folgezeit wurden keine weiteren Ausschüsse gebildet, da der Aufsichtsrat durch die gemäß Aktiengesetz vorgesehene Mindestzahl von drei Mitgliedern besetzt ist.

Die Rechnungslegung des REALTECH-Konzerns erfolgt seit dem Geschäftsjahr 2005 nach den Grundsätzen des „International Financial Reporting Standards“ (IFRS). Zuvor basierten die Abschlüsse auf dem Regelwerk „United States Generally Accepted Accounting Principles“ (US-GAAP). Der Jahresabschluss der REALTECH AG wird nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) erstellt.

Beide Abschlüsse prüft eine unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Die Wahl des Abschlussprüfers erfolgt nach deutschem Aktiengesetz durch die Hauptversammlung. Der Aufsichtsrat erteilt den Prüfungsauftrag, legt die Prüfungsschwerpunkte und das Prüfungshonorar fest.

Nähere Angaben zu wesentlichen Rechnungslegungsvorschriften enthält dieser Geschäftsbericht innerhalb des Konzern-Lageberichts sowie im Konzern-Abschluss.

Der Kodex ist ein Standard für gute und verantwortliche Unternehmensführung.



■ **Transparenz**

Eine transparente Kommunikation ist ein wichtiger Faktor, um dem Kodex zu entsprechen. So informiert REALTECH Aktionäre, Finanzanalysten, Finanzpresse, Aktionärsvereinigungen und die interessierte Öffentlichkeit regelmäßig über aktuelle Ereignisse rund um die Aktiengesellschaft. Bei der Informationsverteilung gilt bei REALTECH das Prinzip der Gleichheit: Neuigkeiten werden zeitgleich zur Verfügung gestellt – dem Finanzanalysten, dem institutionellen Investor oder dem Aktionär. So sind die Veröffentlichungstermine beispielsweise von Geschäftsbericht und Quartalsberichten oder Details zur Hauptversammlung unter www.realtech.de/investors zu finden und für jeden frei zugänglich. Geht es um Neuigkeiten, die den Aktienkurs von REALTECH erheblich beeinflussen könnten, wird dies in einer Ad-hoc-Mitteilung veröffentlicht.

■ **Risikomanagement**

Das Risikomanagementsystem ist Bestandteil des gesamten Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesses. Es definiert Grundsätze, Richtlinien, Prozesse und Verantwortlichkeiten, um Risiken frühzeitig zu identifizieren. Im Mittelpunkt des Risikomanagements stehen verlässliche Informationen über die finanzielle Situation des Unternehmens zur internen und externen Verwendung. Nur so ist sichergestellt, dass die Unternehmensleitung potenzielle Risiken früh erkennt und mit entsprechenden Maßnahmen gegensteuern kann.

So steht der Aufsichtsratsvorsitzende im regelmäßigen Kontakt und Austausch mit dem Vorstand, um mit ihm neben der Strategie und der Geschäftsentwicklung Fragen des Risikomanagements zu erörtern.

Der REALTECH-Konzern verfügt über ein Risikomanagementsystem, das seiner globalen Ausrichtung Rechnung trägt. Einzelheiten hierzu sind im Konzernlagebericht im Abschnitt Risikomanagement aufgeführt.

■ **GRUNDZÜGE DER VERGÜTUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT (VERGÜTUNGSBERICHT)**

■ **Vergütung des Vorstands**

Die Struktur der Vorstandsvergütung wird durch den Aufsichtsrat der REALTECH AG bestimmt. Die Festlegung der Vergütung des REALTECH-Vorstands orientiert sich an der Größe und der globalen Ausrichtung des Unternehmens sowie an seiner wirtschaftlichen und finanziellen Lage.

Die Gesamtvergütung des Vorstands ist leistungsorientiert. Sie setzt sich aus drei Komponenten zusammen: einer erfolgsunabhängigen Vergütung (Fixgehalt), einer erfolgsbezogenen Vergütung (Tantieme) und einer Komponente mit langfristiger Anreizwirkung (aktienbasierte Vergütung).

Für die einzelnen Komponenten der Vorstandsvergütung gelten folgende Kriterien: Die erfolgsunabhängige Vergütung wird monatlich als Gehalt ausbezahlt. Die Höhe der erfolgsbezogenen Vergütung ist für das Geschäftsjahr 2008 vom Erreichen des Gesamtunternehmensziels Konzern-EBIT (vor Akquisitionskosten) abhängig. Sie wurde in der Aufsichtsratsitzung vom 16. März 2009 nach Prüfung der Zielerreichung festgelegt.

Die aktienbasierte Vergütung erfolgte durch Zuteilung von Wandelschuldverschreibungen (WSV) mit Zustimmung des Aufsichtsrats nach den Bedingungen des von der REALTECH-Hauptversammlung am 16. Mai 2002 gefassten Beschlusses zur Begebung der WSV. Dieser Beschluss galt bis zum 15. Mai 2007.





Die letzte Zuteilung von WSV an den Vorstand erfolgte im Geschäftsjahr 2006. Der Inhaber der WSV hat das Recht, jede WSV gegen Zahlung in Aktien der REALTECH AG umzutauschen (Wandlungsrecht). Der Nennbetrag einer WSV ist 1 EUR. Die Laufzeit beträgt 5 Jahre. Die Anleihegläubiger erhalten das Recht, jede WSV innerhalb der Laufzeit gegen eine Zuzahlung gemäß den nachfolgenden Bedingungen in 100 Stückaktien der REALTECH AG umzutauschen (pro WSV 100 Aktien):

Das Wandlungsrecht kann nach Ausgabe der WSV erstmals nach Ablauf einer Sperrfrist ausgeübt werden. Die Sperrfrist endet für 40 Prozent der einem Berechtigten jeweils gleichzeitig eingeräumten Handlungsrechte nach Ablauf von zwei Jahren nach Ausgabe der jeweiligen WSV, für weitere 30 Prozent nach Ablauf von drei Jahren nach Ausgabe der jeweiligen WSV und für 30 Prozent nach Ablauf von vier Jahren nach Ausgabe der jeweiligen WSV. Die Ausübung der Wandlungsrechte ist nur innerhalb bestimmten, zuvor festgelegten Ausübungsfenstern zulässig.

Die Gesamtvergütung des Vorstands belief sich im Geschäftsjahr 2008 auf 900 TEUR (Vorjahr 1.502 TEUR). Der erfolgsunabhängige Teil (einschließlich geldwerter Vorteile aus Dienstwagen und Zuschüssen zur Sozialversicherung) betrug 446 TEUR (Vorjahr 462 TEUR) und der erfolgsbezogene Teil 454 TEUR (Vorjahr 933 TEUR). In 2008 erfolgten keine aktienbasierten Vergütungen (Vorjahr 107 TEUR). Nach dem Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Mai 2006 sind die Bezüge nicht personalisiert anzugeben (§ 286 Abs. 5 HGB).

■ Vergütung des Aufsichtsrats

Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält – bis auf Widerruf dieser Regelung durch einen künftigen Hauptversammlungsbeschluss – eine feste jährliche Vergütung von 10 TEUR, die nach Ablauf eines Geschäftsjahres und zeitanteilig für volle Mandatsmonate zahlbar ist. Der Vorsitzende erhält das Doppelte, sein Stellvertreter das Anderthalbfache dieses Betrages.

Die so errechneten Fixbeträge erhöhen sich um eine variable Komponente, die dann anfällt, wenn der Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft innerhalb des vorangegangenen Geschäftsjahres die Wertentwicklung des Referenzindex übersteigt (Outperformance). Referenzindex ist der "Technology-All-Share-Index" der Deutsche Börse AG. Die Outperformance wird auf der Grundlage eines Anfangs- und eines Endwertes des Börsenkurses der Aktien der Gesellschaft und des Referenzindex ermittelt. Anfangswert ist der durchschnittliche Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft in der XETRA-Schlussauktion (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse bzw. der durchschnittliche Schlusswert des Referenzindex während der ersten fünf Börsenhandelstage des vorangegangenen Geschäftsjahres; Endwert ist der durchschnittliche Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft in der XETRA-Schlussauktion (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse bzw. der durchschnittliche Schlusswert des Referenzindex während der letzten fünf Börsenhandelstage des vorangegangenen Geschäftsjahres.

Sollte sich der Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft danach um bis zu 10 Prozentpunkte besser als der Referenzindex entwickelt haben, so fällt als variable Vergütung nochmals der gleiche Betrag an wie bei der festen Vergütung. Sollte sich der Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft um mehr als 10 Prozentpunkte besser als der Referenzindex entwickelt haben, so fällt als variable Vergütung das Anderthalbfache der festen Vergütung zusätzlich zu dieser an. Die variable Vergütung ist am Tage nach der ordentlichen Hauptversammlung mit der Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses des vorangegangenen Geschäftsjahres zahlbar.

Zudem erhält jedes Aufsichtsratsmitglied – neben dem Ersatz nachgewiesener erforderlicher Auslagen – für jede Sitzung des Aufsichtsrats 1.500 EUR. Die Beträge verstehen sich zuzüglich ggf. angefallener Mehrwertsteuer.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates beliefen sich im Geschäftsjahr 2008 auf 81 TEUR (Vorjahr 124 TEUR). Der fixe Anteil betrug 45 TEUR (Vorjahr 45 TEUR), der variable Anteil (inkl. Sitzungsgelder und Reisekosten) 36 TEUR (Vorjahr 79 TEUR).

Diese Vergütungsregelung galt erstmals für das Geschäftsjahr 2006.

■ Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte (Directors' Dealings)

Mit Inkrafttreten des Vierten Finanzmarktförderungsgesetzes am 1. Juli 2002, ergänzt durch das Anlegerschutzverbesserungsgesetz vom 30. Oktober 2004, müssen gemäß § 15a WpHG Personen, die innerhalb des Unternehmens Führungsaufgaben wahrnehmen, eigene Geschäfte mit Aktien der REALTECH AG der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) innerhalb von fünf Werktagen mitteilen.

Darüber hinaus sind entsprechende Wertpapiergeschäfte vor allem der Ehepartner, der eingetragenen Lebenspartner und der unterhaltsberechtigten Kinder meldepflichtig.

Ziffer 6.6 des Deutschen Corporate Governance Kodex verlangt die unverzügliche Mitteilung und Veröffentlichung von Geschäften in Aktien der Gesellschaft von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern. Im Berichtsjahr lagen der REALTECH AG keine meldepflichtigen Transaktionen vor.



Die REALTECH AG entspricht den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex.

Zudem ist im Corporate-Governance-Bericht der Besitz von Aktien der Gesellschaft von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern anzugeben, wenn er direkt oder indirekt größer als 1 Prozent der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien ist. Übersteigt der Gesamtbesitz aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder 1 Prozent der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien, ist der Gesamtbesitz getrennt nach Vorstand und Aufsichtsrat anzugeben.

Vorstand	Anzahl Aktien zum 31.12.2008	In % der insgesamt ausgegebenen Aktien
Nicola Glowinski	37.000	0,70
Dr. Rudolf Caspary	29.000	0,55
Summe	66.000	1,25

Aufsichtsrat	Anzahl Aktien zum 31.12.2008	In % der insgesamt ausgegebenen Aktien
Daniele Di Croce	885.500	16,83
Rainer Schmidt	765.500	14,56
Peter Stier	745.500	14,17
Summe	2.396.500	45,56

■ Entsprechungserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Der Deutsche Corporate Governance Kodex enthält Regeln mit unterschiedlichem Verpflichtungsgrad. Neben der Darstellung des geltenden Aktienrechts enthält er Empfehlungen, von denen die Gesellschaften abweichen können. Sie sind dann aber verpflichtet, dies jährlich offenzulegen. Dies regelt § 161 AktG. Hier stehen Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Aktiengesellschaft in der Pflicht, jährlich zu erklären, an welcher Stelle von den Empfehlungen abgewichen wurde. Ferner enthält der Kodex Bedingungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann.

REALTECH beabsichtigt wie in den Vorjahren nicht, einen eigenen Unternehmenskodex aufzustellen, da keine branchen- bzw. unternehmensspezifischen

Bedürfnisse dies erforderlich machen. Vorstand und Aufsichtsrat haben am 27. November 2008 die siebte und bislang letzte Entsprechungserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG mit folgendem Wortlaut veröffentlicht:

„Die REALTECH AG entspricht den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 6. Juni 2008 mit nachfolgend aufgeführten Ausnahmen:

- Derzeit wurde kein angemessener Selbstbehalt für die für Vorstand und Aufsichtsrat abgeschlossene D&O-Versicherung vereinbart. (Kodex Ziffer 3.8, Absatz 2)

Begründung: Bei der bestehenden D&O-Versicherung für Vorstand und Aufsichtsrat ist bisher kein Selbstbehalt vereinbart worden. Wir sind der Auffassung, dass die Vereinbarung eines Selbstbehalts nicht geeignet wäre, die Motivation und das Verantwortungsbewusstsein zu verbessern, mit denen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der REALTECH AG die ihnen übertragenen Aufgaben und Funktionen wahrnehmen. Außerdem steht bei dieser Versicherung die Absicherung der wesentlichen Eigenrisiken der Gesellschaft und nicht der Vermögensschutz der Organmitglieder im Vordergrund. Zudem handelt es sich um eine Gruppenversicherung, die auch leitende REALTECH-Mitarbeiter einschließt. Eine Differenzierung zwischen Organmitgliedern und Mitarbeitern der Gesellschaft halten wir nicht für sachgerecht.

- Derzeit gehören dem Aufsichtsrat mehr als zwei ehemalige Mitglieder des Vorstands an. (Kodex Ziffer 5.4.2, Satz 3)

Begründung: Wir betrachten eine Regelung dieser Art als nicht sinnvolle Einschränkung des Rechts der Aktionäre, die Mitglieder des Aufsichtsrats zu wählen.

- Derzeit wird die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats im Corporate-Governance-Bericht nicht individualisiert, aufgliedert nach Bestandteilen, ausgewiesen.
(Kodex Ziffer 5.4.6, Absatz 3)

Begründung: Wir sind der Auffassung, dass die Angabe der individuellen Vergütung jedes einzelnen Mitglieds des Aufsichtsrats keine geeignete Beurteilungsgrundlage für die Angemessenheit der Vergütung für die dem Aufsichtsrat als Gesamtorgan obliegende Überwachung der Geschäftsführung des Vorstands bietet.“

■ Insiderregelung

Der Handel mit REALTECH-Aktien unterliegt den Regelungen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Eine wichtige Aufgabe der BaFin besteht in der Wertpapieraufsicht. Dies hat den Zweck, die Funktionsfähigkeit der deutschen Märkte für Wertpapiere und Derivate nach dem Wertpapierhandelsgesetz sicherzustellen. Danach ist das Ausnutzen von Insiderwissen oder die unbefugte Weitergabe von Insiderinformationen verboten, da ansonsten das Vertrauen der Marktteilnehmer in einen chancengleichen und fairen Wertpapierhandel untergraben wird.

Die REALTECH-Mitarbeiter unterliegen dem Insiderhandelsverbot. Ein entsprechendes Memorandum ist Bestandteil jedes Arbeitsvertrags weltweit.

Darüber hinaus führt die REALTECH AG gemäß § 15b WpHG Verzeichnisse über solche Personen, die für sie tätig sind und die bestimmungsgemäß Zugang zu Insiderinformationen haben. REALTECH aktualisiert die Verzeichnisse unverzüglich und übermittelt sie der BaFin auf Verlangen. Die in den Verzeichnissen geführten Personen wurden durch die REALTECH AG über die rechtlichen Pflichten, die sich aus dem Zugang zu Insiderinformationen ergeben, sowie über die Rechtsfolgen von Verstößen aufgeklärt.



Markt und Mitarbeiter

DIE AUSRÜSTUNG.

4



MOUNT VINSON

Der Vinson, resp. Vinson Massiv, ist die höchste Erhebung der Ellsworth Mountains im Westen der Antarktis – die Entfernung zum Südpol beträgt ca. 1200 Kilometer. Alpinistisch gesehen ist er kein extrem schwerer Berg (die technischen Schwierigkeiten sind in etwa denen des Mont Blanc vergleichbar); extrem und eine Herausforderung sind allerdings die klimatischen Bedingungen wie Temperaturverhältnisse und orkanartige Winde. Da aufgrund der quasi fehlenden Infrastruktur in dieser Region die gesamte Expeditionsausrüstung selbst transportiert werden muss, ist hier eine hervorragende körperliche Verfassung unerlässlich.



Antarktis

Name	Mount Vinson
Höhe	4.892m
Lage	Antarktis
Gebirge	Sentinel Range
Geographische Lage	78° 34' 59" S, 85° 24' 59" W
Erstbesteigung	1966, N. Clinch





Markt und Mitarbeiter

DER MARKT

Die REALTECH AG ist ein international tätiges Unternehmen, das ihren Schwerpunkt in Europa besitzt mit Deutschland, Spanien und Italien als wichtigsten Märkten. Für den Geschäftserfolg sind umfassende Kenntnisse der Zielmärkte ebenso wichtig wie eine laufende Betrachtung der internationalen und der regionalen wirtschaftlichen Entwicklung. Genau wie bei einer Bergexpedition stellen eine umfassende Planung und Organisation die Grundvoraussetzungen dar, um ehrgeizige Ziele zu verwirklichen. Während Expeditionsteilnehmer insbesondere die Wettervorhersage intensiv studieren und die körperliche Leistungsfähigkeit eines jeden Teilnehmers ständig abfragen, hat die Firmenleitung bei REALTECH die wirtschaftlichen Prognosen immer fest im Blick zu haben.

Finanzmarktkrise erreicht Realwirtschaft

Die ersten Anzeichen einer weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise deuteten sich Mitte des Jahres 2008 an. Und einige Monate später sprang die Krise an den Finanzmärkten endgültig auf die Realwirtschaft über: Nach Jahren des stetigen Aufstiegs begann für die weltweite Konjunktur im Oktober der Weg ins Tal. Anfang des Jahres 2009 befanden sich wichtige Wirtschaftsräume wie die USA, Japan, Großbritannien und einige Länder der Euro-Zone in einer Rezession. Daher bleiben die Perspektiven für die wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2009 vorerst deutlich eingetrübt. Denn an den Finanzmärkten bestehen die Risiken nach wie vor fort – trotz erster Anzeichen einer Stabilisierung. Zugleich stemmen sich Notenbanken und Regierungen mit aller Kraft gegen den konjunkturellen Abwärtstrend. Beispielsweise setzte US-Präsident Barack Obama Mitte Februar ein Konjunkturpaket über 790 Mrd. USD durch. In Deutschland stellte die Bundesregierung rund 80 Mrd. EUR in zwei Maßnahmenpaketen zur Verfügung, um die Wirtschaft wieder anzukurbeln. Auch alle anderen europäischen Nationen unterstützen die Wirtschaft mit vergleichbaren Programmen. Das gemeinsame Ziel aller Länder ist die Abwendung eines tiefgreifenden konjunkturellen Abschwungs, der über Jahre hinweg die Weltwirtschaft in eine massive Rezession befördert, einhergehend mit schwerwiegenden Einschnitten in die Lebensqualität der Menschen.

Vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen erwarten die Experten des Internationalen Währungsfonds (IWF) für das Jahr 2009 nur noch ein weltweites Wirtschaftswachstum von 0,5 Prozent im Vergleich zu 3,4 Prozent im Jahr 2008. Doch bereits 2010 soll sich die Weltwirtschaft wieder um 3,0 Prozent vergrößern. Antriebsmotor bleiben die Entwicklungs- und Schwellenländer, deren Wachstum sich aber von 6,3 Prozent in 2008 auf 3,3 Prozent in 2009 abschwächen wird.

Die Wirtschaftsleistung der Euro-Zone soll sich laut den IWF-Ökonomen 2009 um 2,0 Prozent verkleinern gegenüber einem Plus von 1,0 Prozent im Jahr 2008. Für Deutschland rechnen die Fachleute mit einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts um 2,5 Prozent nach einem Plus von 1,3 Prozent für 2008. Diese Erwartung liegt unter der im Januar 2009 vorgestellten Prognose der Bundesregierung, die von einer Reduzierung der Wirtschaftsleistung um 2,3 Prozent ausgeht.

Die IT-Branche

Angesichts der gesamtwirtschaftlichen Perspektiven sind die Aussichten für die IT-Branche im Jahr 2009 weiterhin verhältnismäßig stabil. Freilich wird es ein schweres Jahr werden, denn weltweit müssen Unternehmen Kosten reduzieren. Doch dieser wachsende finanzielle Druck hat auch eine positive Seite. Nach Ansicht von Frank Gens, Senior Vice President und Chefanalyst

Ab hier muss alles selbst durch die Eiswüste getragen werden: Vor der Mount Vinson-Besteigung



Die Experten von EITO erwarten eine Erhöhung der IT-Ausgaben von 2,0% im Jahr 2009.



beim Marktforschungsunternehmen IDC, beschleunigen sich dadurch die bereits seit einigen Jahren laufenden Wandlungsprozesse: „Eine nur langsam wachsende Weltwirtschaft hat im IT-Markt eine Wirkung wie ein Schnellkochtopf: Sie führt dazu, dass Entwicklungen schneller vonstatten gehen und sich neue Technologien und Geschäftsmodelle schneller im Markt durchsetzen.“ Ein Beispiel dafür ist, dass Unternehmen immer stärker die kaufmännische IT mit den Systemen der Produktion verzahnen. Auf diese Weise lässt sich die gesamte Wertschöpfungskette integrieren – von der Planung über den Einkauf bis hin zu Auslieferung, Abrechnung und Service.

Die Analysten des renommierten Marktforschungs- und Beratungshauses Gartner gehen für 2009 von einem kaum noch wachsenden IT-Markt aus. Im besten Falle werden sich die weltweiten IT-Budgets um 2,3 Prozent erhöhen, im schlechtesten Falle um 2,5 Prozent reduzieren, hieß es. Am wahrscheinlichsten sei jedoch ein stagnierender IT-Markt. Optimistischer zeigen sich die Experten des internationalen Marktforschungsinstituts EITO (European Information Technology Observatory), die dem weltweiten IT-Markt 2009 ein Plus von 2,7 Prozent auf 983 Mrd. EUR zutrauen.

In der Region Europa, Naher Osten und Afrika (EMEA) sollen die IT-Ausgaben laut IDC im Jahr 2009 um 3,0 Prozent klettern im Vergleich zu 6,0 Prozent 2008. Ursprünglich waren die Experten von einem Plus von neuerlichen 6,0 Prozent für 2009 ausgegangen, doch die Auswirkungen der Finanzkrise führten zu der Senkung der Prognose. Dabei sollen die IT-Investitionen in Westeuropa um 1,2 Prozent zulegen, während die Wachstumsregionen in Zentral- und Osteuropa sowie im Nahen Osten und in Afrika Zuwächse zwischen 8,5 Prozent und 9,4 Prozent aufweisen.

Gartner erwartet für den europäischen IT-Markt bestenfalls ein Plus von 2,8 Prozent, wobei ein Minus bis zu 0,8 Prozent realistischer sei. Spürbar positiver sehen die EITO-Experten die Zukunft des westeuropäischen IT-Marktes: Die Ausgaben für Computer, Software und IT-Services werden sich 2009 um 2,0 Prozent auf 315 Mrd. EUR erhöhen. Wachstumsmotor für Europa seien Polen, Tschechien und Rumänien sowie Schwellenländer wie China, Indien und Russland, die noch Nachholbedarf beim Ausbau ihrer IT-Infrastruktur haben.

In Deutschland wird der Markt für Informationstechnik einer BITKOM-Prognose zufolge im Jahr 2009 um 1,5 Prozent auf rund 67 Mrd. EUR zulegen. „Die IT-Ausgaben dürften trotz der konjunkturellen Turbulenzen weiter leicht wachsen“, prognostiziert BITKOM-Präsident Prof. August-Wilhelm Scheer. „Die IT-Ausgaben der Wirtschaft werden auch in einer wirtschaftlichen Flaute weiter wachsen. Die Informationstechnik ist für Unternehmen in einer Krisensituation von strategischer Bedeutung, weil sie die Betriebe effizienter und wirtschaftlicher macht.“ Mit einer zunehmenden IT-Nachfrage sei auch von Seiten der öffentlichen Hand zu rechnen, deren Investitionen kaum von konjunkturellen Schwankungen abhängig sind. Ein Fünftel der IT-Ausgaben entfallen auf öffentliche Kunden.

Software und IT-Services treiben den IT-Markt

Experten gehen davon aus, dass der IT-Markt insbesondere von steigenden Ausgaben für Software und IT-Services angetrieben wird. Laut EITO wird sich der Umsatz der Anbieter von Software und IT-Services im Jahr 2009 weltweit um 3,4 Prozent auf 677 Mrd. EUR erhöhen. Den weiteren Angaben zufolge werden in Westeuropa die Anbieter im Jahr 2009 mit einem Umsatzplus von 3,2 Prozent auf 228 Mrd. EUR zulegen können. In Deutschland werden diese Unternehmen ihre Umsätze dabei voraussichtlich um 3,1 Prozent auf 49 Mrd. EUR erhöhen.



REALTECH ist im Markt für IT-Beratung längst zu einem namhaften Partner für Unternehmen aller Branchen und Größen herangewachsen.

IDC erwartet für Deutschland einen Anstieg der Ausgaben für Software um im Schnitt 5,0 Prozent in den kommenden Jahren. Der deutsche Markt für IT-Services gestalte sich durch die eingetrübte Konjunktur etwas zurückhaltender, werde aber weiter wachsen, hieß es. Matthias Kraus, Analyst IDC, erwartet 2009 ein Wachstum bei IT-Serviceleistungen in Deutschland um 3,3 Prozent.

Insgesamt spiegeln die unterschiedlichen Schätzungen der Marktanalysten auch die Unsicherheit wider, die derzeit am Markt herrscht. Kaum einer kann wirklich absehen, wie sich die weltweite Wirtschaftskrise im Detail auf einzelne Märkte und Industrien auswirken wird.

■ Lösungen für Geschäftsprozesse gefragt

Bereits in den vergangenen Jahren hat sich gezeigt, dass Unternehmen ihre Geschäftsprozesse immer häufiger mit der Informationstechnologie koppeln. Organisationen vertrauen verstärkt auf entsprechende Business-Process-Management-Lösungen, um geschäftliche Abläufe zu planen, zu steuern, zu überwachen und zu optimieren. Diese Anwendungen basieren meist auf einer service-orientierten Architektur (SOA), mit deren Hilfe Unternehmen die vorhandenen Softwaresysteme optimal untereinander vernetzen und mit ihren Geschäftsprozessen verknüpfen.

Dieser Markt gehört mit zu den am stärksten wachsenden IT-Segmenten. Allein im Jahr 2008 haben Unternehmen laut einer Studie des Marktforschungsunternehmens AMR Research rund 28 Mrd. USD in SOA-Projekte investiert. Bis zum Jahr 2012 sollen die Umsätze mit SOA-Produkten und -Services auf 52 Mrd. USD steigen. Angesichts der Komplexität der Projekte sind Organisationen oft auf externe Unterstützung angewiesen: Allein in Deutschland haben Unternehmen im Jahr 2008 knapp 1 Mrd. EUR in SOA-Beratung investiert, wie die "Wissenschaftliche Gesellschaft für Management und Beratung" (WGMB) ermittelt hat. Diese Summe wird sich künftig erhöhen, da die Unternehmen ihre Beratungsbudgets in diesem Bereich ausweiten wollen.

■ DAS GESCHÄFTSMODELL

Selbst Bergsteiger bezwingen die höchsten Berge dieser Erde heute mit Unterstützung modernster Technologie. Ohne Notebook, Satellitentelefon und GPS-System ist die Besteigung eines Mount Everest längst undenkbar. Gleiches gilt im Geschäftsleben: Die IT hat sich in den vergangenen Jahren immer mehr zum entscheidenden Wettbewerbsfaktor entwickelt, denn mit ihrer Hilfe lassen sich Prozesse verschlanken und zugleich die eigenen Leistungen schnell und flexibel den Wünschen der Kunden anpassen. Es gibt kaum noch Geschäftsabläufe in den Unternehmen, die ohne IT auskommen. Dies betrifft alle Bereiche und Abteilungen – vom Einkauf über Lagerverwaltung, Produktion und Vertrieb bis hin zur Personalabteilung.

Wurde die Informationstechnologie in früheren Jahren oft als ein lästiger Kostenfaktor betrachtet, liefert sie heute den entscheidenden Beitrag für den Geschäftserfolg. Die IT-Systeme ermöglichen es Unternehmen, sich über bessere Leistungen vom Wettbewerb zu differenzieren. Ein vorbildlicher Kundenservice wäre ohne IT nicht mehr denkbar. Optimal funktionierende und aufeinander abgestimmte IT-Lösungen verschaffen den Firmen unschätzbare Marktvorteile: Wer seine Geschäftsprozesse einmal in seinen IT-Systemen abgebildet hat, kann sie später stets schneller als die Konkurrenz optimieren.

Je besser also die IT den einzelnen Mitarbeiter in seiner täglichen Arbeit unterstützt, desto effizienter arbeitet das Unternehmen. Beispielsweise benötigen Entscheidungsträger stets verlässliche Kennzahlen, um ihr Unternehmen zu steuern. Auch hier tragen innovative IT-Lösungen dazu bei, Führungskräften den aktuellen Status im Betrieb schnell und präzise auf Basis von Kennzahlen darzustellen. So können die Verantwortlichen strategisch wichtige Entscheidungen auf einer fundierten Grundlage treffen und die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens weiter verbessern. Ein aktives Management der Geschäftsabläufe sorgt zudem dafür, dass Firmen ihre internen

Prozesse den Anforderungen des Marktes und den gesetzlichen Regeln effizient anpassen können – ohne technische Hindernisse.

Mit Hilfe der IT-Lösungen gelingt es, Unternehmensabläufe transparenter zu gestalten, Entscheidungsgrundlagen zu liefern, Prozesse standortübergreifend zu vernetzen und die Zusammenarbeit mit externen Partnern und Lieferanten zu verbessern. Durch die zunehmende Abhängigkeit von technischen Systemen wächst aber auch die Verantwortung der IT-Abteilung. Die Mitarbeiter sind nicht mehr nur für die Technik zuständig, sondern verantworten immer stärker auch den reibungslosen Ablauf geschäftskritischer Betriebsabläufe. Viele Prozesse basieren heutzutage auf IT-Systemen, für deren Hochverfügbarkeit die IT-Spezialisten sorgen. Auf der anderen Seite werden die Systeme immer umfangreicher, die Technologien stetig komplizierter und die Anwendungslandschaften komplexer. Ein Ausweg aus diesem Dilemma liefern Lösungen für das System-Management. Diese wichtigen Werkzeuge helfen IT-Verantwortlichen, die verteilten und heterogenen Applikationen und IT-Systeme besser zu verstehen, zu steuern und zu optimieren.

REALTECH besitzt die Erfahrung und das Wissen, um den aktuellen Anforderungen des Marktes zu begegnen: Hochspezialisierte Berater und Entwickler kennen die Herausforderungen in Unternehmen und Rechenzentren und konzipieren stets individuell auf die Bedürfnisse der Kunden zugeschnittene Lösungen.

■ Breites Leistungsspektrum

REALTECH ist im wettbewerbsintensiven Markt für IT-Beratung längst zu einem namhaften Partner für Unternehmen aller Branchen und Größen herangewachsen. Der 1994 gegründete IT-Dienstleister hat sich kontinuierlich von einem reinen Technologieberater für SAP-Systeme zu einem Beratungsexperten für Geschäftsprozesse und Projekte von strategischer Bedeutung weiterentwickelt. Warum diese Entwicklung so wichtig ist, untermauert auch eine Aussage von Peter Sondergaard, Global Head of

Research beim Marktforschungsunternehmen Gartner: „Das nächste große Ding in der IT ist nicht Technik. Es sind die Kostenreduzierung, das Risiko-Management und Compliance.“ Aus Sicht der REALTECH ist es darüber hinaus die effiziente Verbindung von aktuellen Informationstechnologien mit individuellen, betriebswirtschaftlichen Unternehmensprozessen.

Heute deckt das Leistungsportfolio von REALTECH ein breites Spektrum ab: Es reicht von der Technologie- bis hin zur strategischen Geschäftsprozessberatung. Die Berater stellen Beratungsexpertise, Lösungen und Konzepte bereit, welche die Kunden bei der IT-gestützten Optimierung ihrer Geschäftsprozesse entlang der gesamten Wertschöpfungskette in idealer Weise unterstützen. Bei allen Projekten hat sich REALTECH stets zum Ziel gesetzt, die bestehenden Technologien und IT-Systeme bestmöglich einzusetzen, um so langfristig den Geschäftserfolg der Kunden sicherzustellen.

Wichtigster REALTECH-Partner ist und bleibt die SAP. Die räumliche Nähe der beiden Walldorfer Konzerne bringt für REALTECH einen wertvollen Wissensvorsprung mit sich. Durch diese Kombination aus technologischen Fachkenntnissen und Kompetenzen im Prozessberatungsgeschäft hebt sich der IT-Dienstleister von seinen Wettbewerbern ab.

■ Geschäftsprozessberatung

Mit der strategischen IT-Beratung erhalten Kunden einen ganzheitlichen Ansatz, um sämtliche Voraussetzungen für den Betrieb von SAP-Landschaften zu schaffen. REALTECH hat sich dieser Thematik frühzeitig angenommen, um sich selbst und ihren Kunden einen langfristigen Erfolg zu sichern. Bei der Realisierung von SAP-Projekten steht die





Die REALTECH- Softwarefamilie theGuard! kontrolliert den Herzschlag der gesamten IT-Landschaft eines Unternehmens.

integrierte Betrachtung der betriebswirtschaftlichen Prozesse und der zum Einsatz kommenden Technologien im Vordergrund. Die REALTECH-Berater analysieren Geschäftsprozesse unter Beachtung der gesamten IT-Landschaft und zeigen den Unternehmen Optimierungsmöglichkeiten auf. Das Ergebnis sind klare Aussagen zu Produktivität, Kapitalrendite und Gesamtkosten eines IT-Vorhabens innerhalb eines definierten Zeitraums.

■ **SAP-Beratung**

Zum Geschäftsfeld Consulting gehören ebenfalls die SAP-Technologieberatung und SAP-Strategieberatung. In diesem Rahmen steht REALTECH ihren Kunden bei Optimierung, Konsolidierung und Betrieb der IT zuverlässig zur Seite. Gut ausgebildete Fachleute unterstützen die Kunden dabei, ihre IT-Abläufe und -Strukturen so zu rationalisieren, dass dauerhafte Einsparungen im Rechenzentrumsbetrieb deutlich zu spüren sind. Im Rahmen der Konsolidierungsberatung sorgt REALTECH für einen sicheren und kosteneffizienten Betrieb der neuen und der bereits vorhandenen IT-Infrastruktur und verhilft den Unternehmen so zu einfachen und homogenen Systemlandschaften mit durchgängigen Geschäftsprozessen. Schwerpunktthemen sind die Verbesserung von SAP-Systemen und SAP-Landschaften, die Beratung zu einem optimalen und kostengünstigen Betrieb von SAP-Landschaften sowie die ganzheitliche Optimierung von Business-Intelligence-Systemen von der Logik bis zur Infrastruktur.

■ **Software-Lösungen**

Zweite Säule im REALTECH-Leistungsportfolio ist das Geschäft mit selbstentwickelten Software-Lösungen, die sich eng an den Bedürfnissen der Kunden orientieren. Das Geschäftssegment Software entwickelt innovative Produkte, um IT-Systeme zuverlässig zu betreiben. Die Anwendungen von REALTECH sorgen dafür, dass unternehmenskritische Prozesse nicht stillstehen und unterstützen Administratoren dabei, mögliche Fehler zu finden und so Abläufe zu beschleunigen. Je besser die von der IT-Abteilung eingesetzten Hilfsmittel und Werkzeuge sind, umso effizienter können die Experten den IT-Betrieb steu-

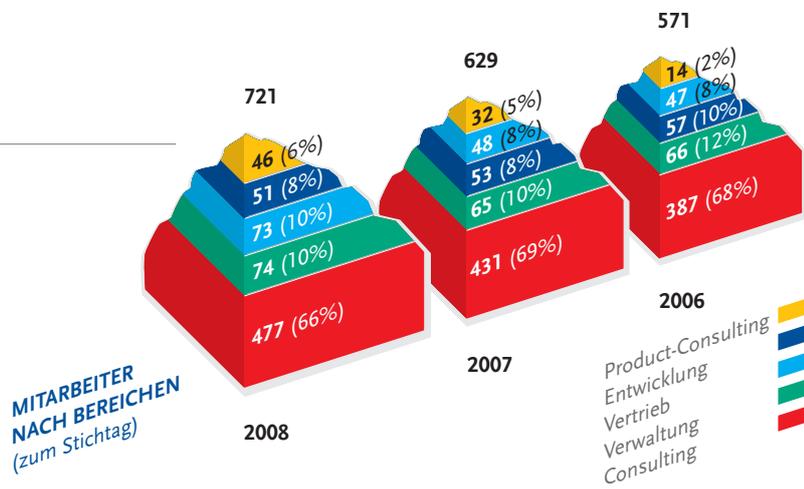
ern. Anstatt hochqualifizierte IT-Spezialisten mit Routinetätigkeiten zu belasten, übernehmen die Software-Werkzeuge von REALTECH diese Arbeit. So kann sich die IT-Abteilung wieder auf ihre Kernkompetenzen konzentrieren und innovative Projekte umsetzen, die wiederum die Effizienz im Unternehmen erhöhen.

Die von REALTECH entwickelte Softwarefamilie theGuard! ermöglicht es Organisationen, ihre IT-Dienstleistungen noch stärker zu automatisieren. Die Produkte kontrollieren den Herzschlag der gesamten IT-Landschaft – vom Netzwerk über die Datenbanken bis hin zur Anwendung. Die theGuard!-Produkte überwachen EDV-Systeme weitgehend automatisch, identifizieren frühzeitig mögliche Fehlerquellen und unterbreiten den IT-Verantwortlichen Vorschläge, um diese Schwachstellen schnell und effizient zu beseitigen. Auf diese Weise profitieren Organisationen von zuverlässigen IT-Systemen mit minimalen Ausfallzeiten. Die Kunden schätzen die theGuard!-Produktfamilie seit Jahren als eine der weltweit leistungsfähigsten System-Management-Lösungen ein.

Einen weiteren Schwerpunkt des Produktportfolios von REALTECH stellen speziell für SAP-Systeme entwickelte Software-Werkzeuge dar. Die Anwendungen schaffen beispielsweise leistungsfähige, automatisierte Schnittstellen zu anderen Systemen und sorgen für mehr Effizienz, Qualität und Sicherheit bei Programm- und Datenänderungen in SAP-Systemen.

■ **Optimale Unterstützung entlang der Wertschöpfungskette**

Ziel von REALTECH ist es, die Geschäftsabläufe der Kunden entlang der Wertschöpfungskette optimal zu unterstützen. Mit seinen beiden Standbeinen Consulting und Software besitzt das Unternehmen ein solides Fundament, um auch weiterhin erfolgreich am Markt tätig zu sein. In den vergangenen Jahren ist aus dem Spezialisten für technische SAP-Expertise ein strategischer Beratungspartner für geschäftskritische IT-Projekte geworden, der sich in diesem



margenstarken Marktsegment längst etabliert hat. Zu diesem Erfolg tragen sowohl ein klar definiertes Geschäftsmodell und kompetente Mitarbeiter bei als auch die Maxime, stets die Ziele, Anforderungen und Interessen der Kunden in den Mittelpunkt des eigenen Handelns zu stellen.

■ DIE MITARBEITER

Der Finanz- und Wirtschaftskrise zum Trotz herrscht in der IT-Branche nach wie vor ein hoher Bedarf an gut ausgebildeten Fachkräften. Ende des Jahres 2008 ging der Branchenverband BITKOM davon aus, dass es in der deutschen Wirtschaft rund 45.000 offene Stellen für IT-Experten gibt – 2.000 mehr als zum Ende des Vorjahres. Die mit Abstand meisten Arbeitsplätze bieten die Anbieter von Software und IT-Diensten. „IT-Projekte bestehen heute in erster Linie aus Beratungsleistungen, individuellen Programmierungen und Schulungen“, sagte BITKOM-Präsident Prof. August-Wilhelm Scheer. „Dafür ist viel menschliche Arbeitskraft notwendig.“ Fachleuten zufolge gehören Software-Entwickler, Programmierer und SAP-Berater auch im Jahr 2009 zu den begehrtesten IT-Spezialisten. REALTECH hat sich frühzeitig auf diese absehbare Entwicklung am Arbeitsmarkt eingestellt, indem das Unternehmen kontinuierlich die Aus- und Weiterbildung der eigenen Mitarbeiter fördert. Darüber hinaus profitiert REALTECH davon, zu den attraktivsten Arbeitgebern in der Branche zu gehören.

Zum 31. Dezember 2008 beschäftigte der Walldorfer IT-Spezialist 721 Mitarbeiter, 92 mehr als noch vor einem Jahr. Davon waren 262 in Deutschland tätig, im Vergleich zu 239 Angestellten zum 31. Dezember 2007. Rund 64 Prozent der Belegschaft arbeiten an den internationalen Standorten des Konzerns (Vorjahr 62 Prozent).

■ Basis des Erfolgs

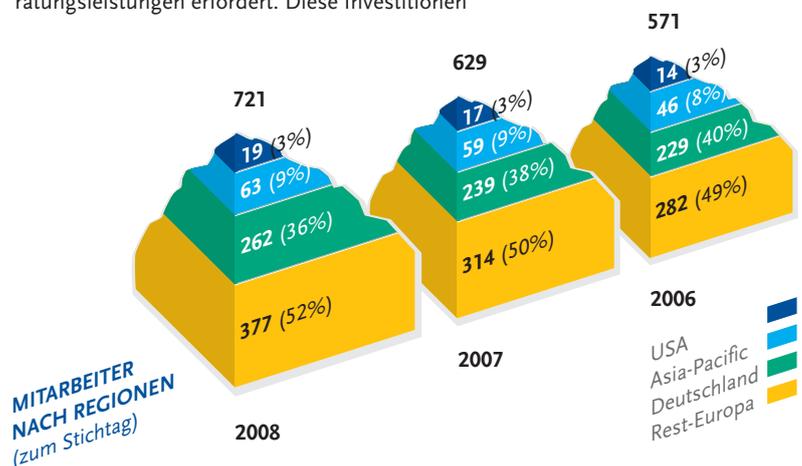
Vor allem in der Dienstleistungs- und Beratungsbranche hängt die Geschäftsentwicklung maßgeblich von der Qualität der Mitarbeiter ab. Sie gelten gemeinhin als das wertvollste Kapital eines Unterneh-

mens. Bei REALTECH ist dies tatsächlich so, denn die Beschäftigten stellen eine der wichtigsten Säulen für den Geschäftserfolg dar: Mit ihrem Know-how, ihrer Leistungsbereitschaft, ihrer Kompetenz und ihrem Teamgeist, sorgen sie dafür, dass REALTECH dem Gipfel Schritt für Schritt näher kommt. Sie sichern tagtäglich die Markposition von REALTECH als Beratungsspezialist sowohl für SAP-Landschaften als auch für Geschäftsprozesse und Projekte von strategischer Bedeutung.

Kunden und Partner schätzen an REALTECH das hohe Qualifikationsniveau der Mitarbeiter, ihre engagierte Arbeitsweise und die Zuverlässigkeit ihrer Aussagen. Dies führt dazu, dass die Kundenzufriedenheit einer unserer wichtigsten Leistungsaspekte und somit ein zentraler Wettbewerbsvorteil ist. Sowohl im Kerngeschäftsfeld Consulting als auch in der Software-Entwicklung bildet die Kunden- und Serviceorientierung unserer Experten das Basislager für die erfolgreiche Geschäftstätigkeit von REALTECH.

■ Auszeichnungen von SAP

Unser wichtigster Partner SAP hat mit der Technologieplattform SAP NetWeaver den Wandel hin zu serviceorientierten Architekturen für Unternehmensapplikationen vollzogen. REALTECH orientiert die interne Ausbildung ihrer Fachleute stets an derartigen Marktentwicklungen und den neuen Technologien von SAP, da nicht nur die Implementierung, sondern auch der laufende Betrieb dieser Anwendungen Beratungsleistungen erfordert. Diese Investitionen





Bei REALTECH stellen die Beschäftigten eine der wichtigsten Säulen für den Geschäftserfolg dar.

zahlen sich aus: Beispielsweise verfügen bereits rund 75 Prozent unserer Berater über ein Zertifikat für SAP NetWeaver. SAP belohnte dieses Engagement, indem sie REALTECH als „Special Expertise Partnership SAP NetWeaver“ auszeichnete, was eine Art Gütesiegel für SAP-Beratungshäuser darstellt. Im Jahr 2008 erhielt REALTECH zudem die Zertifizierung für die „Run SAP“-Methodik bzw. als "Run SAP Implementation Partner". Dabei handelt es sich um ein gemeinsames Ausbildungsprogramm mit der SAP für angehende Berater, die anschließend für SAP-Kunden weltweit qualifizierte Supportleistungen erbringen.

■ Verstärkte Aktivitäten im Personalmarketing

Ein aktives Personalmarketing ist für REALTECH ein wichtiges Instrument, sich im Markt als ein attraktiver Arbeitgeber zu präsentieren. Im Jahr 2008 brachten die Fortsetzung der intensiven Anzeigenkampagne des Vorjahres, verstärkte Aktivitäten im Personalmarketing, regelmäßige Karrieretage und die Teilnahme an Hochschulmessen knapp 1.000 Bewerbungen mit sich. Darunter waren allein in Deutschland 35 Anfragen von Interessenten, denen REALTECH-Mitarbeiter ihr Unternehmen als vorzüglichen Arbeitgeber weiter empfohlen hatten. Insgesamt stellte REALTECH 57 neue Mitarbeiter im Jahr 2008 ein, 35 davon im Geschäftsbereich Consulting. Dazu gehörten erstmals auch drei Studenten, die an der Berufsakademie (BA) Mannheim ein berufsbegleitendes Studium der Wirtschaftsinformatik absolvieren.

Zum Personalmarketing zählen außerdem die zahlreichen Fortbildungsprogramme und Qualifizierungsinitiativen des Konzerns. Das im Jahr 2007 ins Leben gerufene siebenwöchige unternehmenseigene Aus- und Weiterbildungsprogramm STEP-IN für künftige SAP-Berater hat sich auch 2008 als fruchtbar und erfolgreich erwiesen: Im Berichtsjahr wurden auf diese Weise 18 neue Kollegen praxisnah auf den Einsatz in zukunftsfähigen SAP-Beratungsprojekten vorbereitet. Das Qualifikationsprogramm richtet sich sowohl an Neueinsteiger im SAP-Consulting als auch an Berater mit SAP-Berufserfahrung. Zu den

Schwerpunkten gehört es, gezielt das Arbeiten in Teams zu fördern, da dieser Aspekt bei SAP-Projekten weiter an Bedeutung gewinnt.

Immer mehr IT-Projekte erfordern zudem ein ganzheitliches Handeln der SAP-Berater. Nur exzellente technische Fähigkeiten zu besitzen, reicht längst nicht mehr aus. Unsere SAP-Spezialisten bringen daher auch betriebswirtschaftliche Kenntnisse mit sowie kommunikative und soziale Fähigkeiten. Denn REALTECH fördert in ihren Mitarbeiterfortbildungen stets sowohl die Fach- als auch die Sozialkompetenz ihrer Berater. Zugleich gehörte es von Beginn an zur Unternehmensstrategie, sämtliche Schulungen eng an der Praxis auszurichten.

■ Drei Karrierepfade zur Auswahl

Angesichts der weiter steigenden Nachfrage nach IT-Spezialisten ist REALTECH bestrebt, ihre gut ausgebildeten Mitarbeiter möglichst langfristig an das Unternehmen zu binden. Eines der wichtigsten Mittel dafür sind attraktive Karriere- und Qualifizierungsangebote. Die typische Berater-Laufbahn verläuft über die Stufen Junior, Consultant bis hin zum Senior Consultant. Parallel dazu bietet REALTECH ihren Beratern regelmäßige Schulungen, damit sie ihre fachlichen, methodischen und persönlichen Kompetenzen beständig weiterentwickeln. Besonders talentierte Mitarbeiter erhalten zudem weitere Förderungsmaßnahmen. Beispielsweise können sich Nachwuchsfachkräfte im Rahmen von Diskussionsrunden direkt mit der Geschäftsführung austauschen.

An der Schwelle zum Senior Consultant stellt sich für die Berater die Frage nach dem persönlichen Schwerpunkt. REALTECH bietet ihren Experten drei Pfade zum persönlichen Karrieregipfel zur Auswahl: Spezialist, Projektleiter oder Führungskraft. Jeden dieser Anstiege begleiten die entsprechenden Qualifikationsprogramme wie das High Potential Programm, die Projektleiterausildung oder das Führungskräftetraining. Doch auch wer einmal eine Führungsposition erreicht hat, entwickelt sich durch den Besuch von Trainings und Schulungen beständig



weiter. So stellt REALTECH sicher, dass ihr Management der dynamischen Entwicklung des Marktes und den sich daraus ergebenden Herausforderungen stets einen Schritt voraus ist. Auch ist es gute Tradition im Konzern, dass die Vorgesetzten ihre Fähigkeiten zur Führung von Mitarbeitern beständig erweitern.

Mit dem Einstieg ins Jahr 2009 hat sich der Fokus der internen Aus- und Weiterbildung vor dem Hintergrund der Wirtschaftskrise etwas verschoben: Galt es in den Jahren 2007 und 2008 vornehmlich, Junior Consultants über das STEP-IN-Programm auszubilden, werden sich die Fortbildungen künftig verstärkt darauf konzentrieren, die Arbeit für Berater und Seniorberater noch attraktiver zu gestalten. Dies geschieht beispielsweise über die Schaffung transparenter Beförderungswege samt entsprechender Ausbildungsmaßnahmen sowie den Ausbau der Arbeit in selbst organisierten thematischen Fachkreisen, was gleichzeitig die Vernetzung der Consultants untereinander weiter fördert. Darüber hinaus plant REALTECH zusammen mit der SRH Hochschule, Heidelberg, ein berufsbegleitendes Masterprogramm für erfahrene Berater mit dem Schwerpunkt SAP einzurichten.

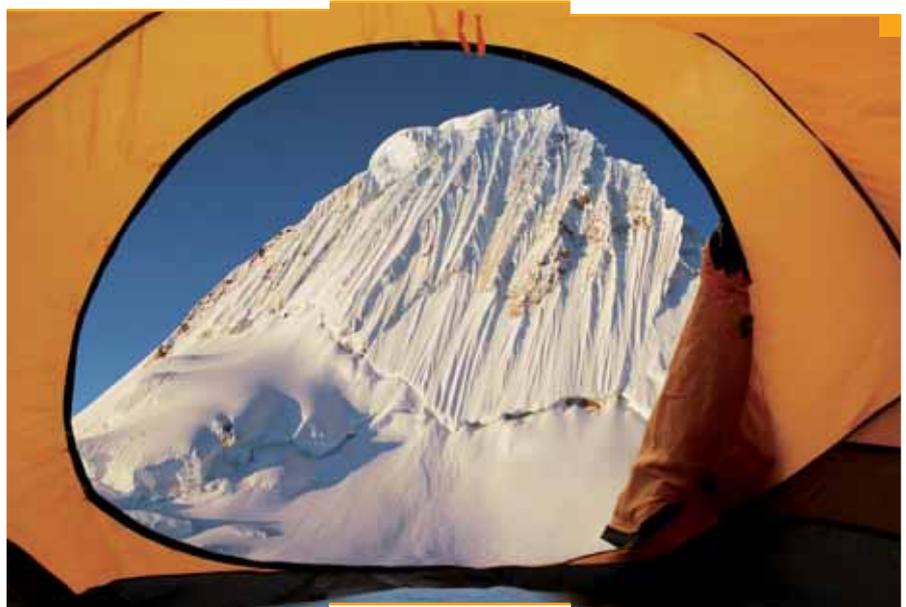
■ Geringe Fluktuation

Das Betriebsklima bei REALTECH zeichnet sich durch Teamgeist sowie einen freundschaftlichen und vor allem hilfsbereiten Umgang miteinander aus. Den Zusammenhalt der Belegschaft stärken sowohl mäßige Treffen der Projektteams als auch Veranstaltungen wie beispielsweise das REALTECH-Sommerfest. Zudem eröffnen spezielle Tagungen den Beratern die Möglichkeit, ihr eigenes Netzwerk im Konzern Schritt für Schritt zu erweitern. Über diese aktive Seilschaft können sich die Kollegen schnell und direkt gegenseitig unterstützen und postwendend auf Kundenanforderungen

reagieren. Neuen Themen nähern sich die Mitarbeiter über interne Fachkreise und bleiben auf diese Weise stets auf dem aktuellen Stand des Wissens. Dies alles trägt auch dazu bei, dass sich neue Kollegen sehr schnell bei REALTECH integriert fühlen und somit auch sehr schnell ihren Beitrag zum Geschäftserfolg leisten können.

Die große Zufriedenheit unserer Mitarbeiter ist auch der guten Arbeit unserer Personalabteilung zu verdanken. Unter dem Motto „wohlfühlen, wichtig sein, weiterkommen“ trägt sie ihren Teil dazu bei, unsere qualifizierten Mitarbeiter dauerhaft im Unternehmen zu halten. Messbarer Beweis ist, dass die Fluktuation mit 14,0 Prozent im gesamten Konzern und mit 14,5 Prozent in Deutschland auf den niedrigsten Stand in der REALTECH-Geschichte gesunken ist. Zudem haben im Jahr 2008 neun Mitarbeiter ihr zehnjähriges Betriebsjubiläum gefeiert. Ein Jahr später werden es bereits 18 Jubilare sein.

Dies alles zeigt: Das REALTECH-Team ist bestens vorbereitet, geschult und ausgerüstet, um gemeinsam in immer neue Höhen vorzustoßen.



Kundenprojekte

DER WEG.

5

ACONCAGUA

Der Berg gilt unter Bergsteigern als von der Nordseite „leicht“ zu ersteigender Berg. Die normale Route vom Basislager „Plaza de Mulas“ aus ist ohne Verwendung von Klettertechniken zu bewältigen. Durch die extreme Höhe birgt die Besteigung dennoch erhebliche Gefahren. Da der atmosphärische Druck am Gipfel nur etwa 40 Prozent des Drucks auf Meereshöhe beträgt, ist eine lange Akklimatisation unabdingbar. Meist werden drei Hochlager eingerichtet. Die Verwendung von Sauerstoffflaschen ist in diesen Höhen nicht üblich.



Südamerika



Name	Cerro Aconcagua
Höhe	6.962m
Lage	Mendoza, Argentinien
Gebirge	Anden
Geographische Lage	32° 39' 12" S, 70° 0' 42" W
Erstbesteigung	1897, M. Zurbriggen





Kundenprojekte

Sowohl beim Bergsteigen als auch in der Informationstechnologie sind die Anforderungen an fachliches Können und Teamleistung bei jeder neuen Aufgabe vollkommen unterschiedlich und die speziellen Kenntnisse aller Teammitglieder von zentraler Bedeutung. Die folgenden Beispiele zeigen, wie unsere Berater die speziellen Herausforderungen der Kundenprojekte meistern und sie erfolgreich auf ihrem Weg begleiten.



Enso



Die Enso Strom AG und die Enso Erdgas GmbH haben sich zur Enso-Firmengruppe, Dresden, zusammengeschlossen. Doch die Systemplattform für die bestehende IT-Infrastruktur reichte nicht mehr aus, um den wachsenden Anforderungen der Fachabteilungen gerecht zu werden. So entschied sich Enso, die bisherigen SAP-Systeme auf eine neue Linux-basierende Serverplattform zu migrieren.

REALTECH erhielt den Auftrag, Enso zu beraten und die Umstellung durchzuführen. Für den Walldorfer IT-Spezialisten sprach die Erfahrung aus rund 350 SAP-Migrationsprojekten. Weiterer Pluspunkt: REALTECH hat das SAP Linux Lab mitgegründet und arbeitet seitdem dort kontinuierlich mit. Die fachgerechte Plattform-Überführung dauerte elf Monate, wobei REALTECH den für das Projekt vorgesehenen Zeitplan einhielt. Nach der Migration funktionierten die SAP-Systeme einwandfrei. „Mit der neuen Lösung unter dem Linux-Betriebssystem und der Beratungsleistung von REALTECH konnten wir unsere IT-Kosten senken und haben gleichzeitig ein stabiles und optimiertes SAP-System erhalten“, fasst Dirk Erler, Fachgruppenleiter Systemadministration bei Enso die Vorteile zusammen.

„Das in REALTECH gesetzte Vertrauen hat sich für uns bezahlt gemacht.“

Sabine Gillmeier, Atlas Elektronik



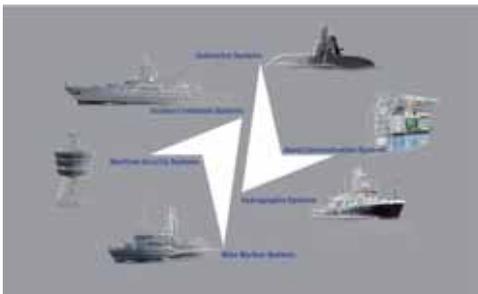
Atlas Elektronik



Atlas Elektronik, Bremen, ein Joint-Venture von ThyssenKrupp

und EADS, produziert maritime Lösungen für zivile und militärische Anwendungen. Das Unternehmen hat eine führende Position in allen Feldern der maritimen Hochtechnologie, dazu zählen Produkte wie Vermessungsecholote, Schwergewichtstorpedos, Lösungen für den Küstenschutz und für Minenjagdsonare sowie Funk- und Kommunikationsanlagen für U-Boote, Überwasserschiffe und Minenjagdboote.

Über die Jahre hatte sich bei Atlas ein Projektberichtswesen auf Basis von Microsoft Excel etabliert, in dem die beteiligten Mitarbeiter pro Monat im Schnitt über rund 70 große, internationalen Projekte manuell erfassten. Dieser Form des Berichtswesens waren nur wenige Standards zugrunde gelegt, was die Weiterverarbeitung und Auswertung erschwerte.



Daher plante Atlas, Projektteams und Controller bei manuellen Tätigkeiten zu entlasten und zugleich eine bessere und schnellere Transparenz im Projektcontrolling sicherzustellen: Das Unternehmen beschloss, die REALTECH-Software Management Cockpit basierend auf SAP NetWeaver Business Intelligence einzuführen. Ausschlaggebend für die Entscheidung, das Projekt gemeinsam mit REALTECH zu realisieren, war die langjährige SAP-Projekterfahrung. „Das in REALTECH gesetzte Vertrauen hat sich für uns bezahlt gemacht. Kompetente

Beratung bei flexibler Projektrealisierung zeichneten das Beratungsunternehmen während der gesamten Projektlaufzeit aus“, beschreibt Sabine Gillmeier, Leiterin Controlling bei Atlas.

Nach acht Monaten konnte das Unternehmen das neue Projektberichtswesen in den Produktivbetrieb übernehmen. Mithilfe des Management Cockpits für das Berichtswesen hat Atlas nicht nur den Aufwand für die Erstellung von Projektberichten erheblich reduziert, sondern gleichzeitig auch deren Aussagekraft erhöht. Die REALTECH-Lösung ermöglicht dem Unternehmen ein bereichsübergreifendes Berichtswesen und Projektcontrolling auf einer einheitlichen Plattform, basierend auf eindeutig definierten Datenquellen. Darüber hinaus reduzierte Atlas die manuellen Arbeiten im Controlling pro Projektcontroller um zwei bis drei Arbeitstage im Monat.

Osram



Licht von Osram leuchtet weltweit in rund 150 Ländern. Das Unternehmen

mit Hauptsitz in München ist einer der zwei größten Lichthersteller der Welt. Die IT-Systeme des Unternehmensverbundes steuern und überwachen die Administratoren der drei Gebiete USA, Asien und EMEA (Europa, Mittler Osten und Afrika).

Bis zum Jahr 2008 erfolgte das Monitoring der IT-Systeme über eine veraltete Software, die den gestiegenen Anforderungen bei Osram jedoch nicht mehr genügte. Um die weltweiten Systemlandschaften auch in Zukunft zuverlässig sichern zu können, entschied sich Osram für den theGuard! NetworkManager von REALTECH. Ausschlaggebend für diese Wahl waren sowohl der hohe Funktionsumfang der Software als auch das sehr attraktive Preis-Leistungsverhältnis.



„Die Einführung der theGuard!-Software-Produkte hat sich für uns in vielerlei Hinsicht gelohnt.“

Alois Ahlrichs, Storck



Rhein Chemie



Die Mannheimer Rhein Chemie Rheinau GmbH ist ein global arbeitendes Unternehmen, das Additive und innovative Serviceprodukte für die Gummi-, Schmierstoff- und Kunststoffindustrie bietet. Im hart umkämpften Wettbewerb der Chemiebranche entscheiden zwei Faktoren über den Unternehmenserfolg: die Qualität der verarbeiteten Materialien und die Termintreue bei der Anlieferung von Rohstoffen.

Um dies dauerhaft sicherstellen zu können, muss sich ein Unternehmen wie Rhein Chemie eng mit seinen Zulieferern abstimmen. Doch die bis Ende des Jahres 2007 eingesetzte Software zur Bewertung der Lieferanten wies entscheidende Nachteile auf: Eine Bewertung der Zulieferer war stets mit hohem Aufwand verbunden, auf der anderen Seite allerdings wenig transparent. Die Konsequenz: Mit dieser Software war eine gezielte Lieferantenentwicklung nicht möglich.



Daher entschied sich Rhein Chemie, mit Unterstützung von REALTECH ein Lieferanten-Bewertungssystem einzuführen, das auf SAP NetWeaver Business Intelligence basiert. Innerhalb der geplanten sechs Monate und im Rahmen des Budgets schloss REALTECH das Projekt ab. „Die gemeinsam mit REALTECH entwickelte Lösung zur Lieferantenbewertung ermöglicht uns die sofortige Bewertung eines Zulieferers bis auf die Einzelbelebene. Informationen müssen nicht mehr mühselig zusammengetragen werden. Heute sind wir in der Lage, Lieferanten gezielt weiter zu entwickeln, objektiv zu bewerten und schnell auf Unregelmäßigkeiten in Bezug auf Liefertreue und Qualität der Rohstoffe zu reagieren“, resümiert Norbert Friesel, Leiter SAP Customer Competence Center bei Rhein Chemie.

August Storck



Die August Storck KG hat sich seit ihrer Gründung im Jahr 1903 im westfälischen Halle zu einem bedeutenden, international

agierenden Markenartikel-Unternehmen entwickelt. Zu den weltweit vertriebenen Produkten gehören unter anderem Werther's Original, Dickmann's, nimm2, Toffifee, Knoppers, Campino und Merci.

Vor einigen Jahren entschied die IT-Organisation von Storck, ein zentrales Systemmanagement samt einer zentralen IT-Support-Lösung einzuführen. Alle Fäden sollten in der zentralen IT-Abteilung in Halle zusammenlaufen. Großen Wert legte das Unternehmen auf die Zukunftssicherheit der neuen Anwendung und darauf, dass sie alle unternehmensspezifischen Anforderungen abdeckt. Die Wahl fiel auf die theGuard!-Software-Produkte von REALTECH. Denn dabei handelt es sich um eine integrative Lösung, die aus professionellen Einzelprodukten besteht und einfach zu bedienen ist. Darüber hinaus überzeugten Storck das sehr gute Preis-Leistungs-Verhältnis und die vergleichsweise einfache Installation.

Durch die schnelle Einführung von theGuard! sind die für den Geschäftsablauf kritischen Applikationen, Systeme und Netze des Unternehmens deutlich ausfallsicherer geworden. Zu den weiteren Vorteilen zählen eine erhöhte Verfügbarkeit sowie beschleunigte Abläufe im IT-Service und -Support. „Die Einführung der theGuard!-Software-Produkte hat sich für uns in vielerlei Hinsicht gelohnt“, lobt Alois Ahlrichs, IT-Manager bei Storck. „Auch für unsere Mitarbeiter, für die wir die Verfügbarkeit der IT-Systeme und unseren Support spürbar steigern konnten.“



Stadt Wolfsburg unterstützt Eltern



SAP macht Kinder froh – so könnte das Motto eines Projektes lauten, dass REALTECH gemeinsam mit der Stadt Wolfsburg durchgeführt hat. Ziel war es, Eltern in der niedersächsischen Stadt über Betreuungsmöglichkeiten für ihren Nachwuchs zu informieren. Die Besonderheit hierbei: Freie Plätze in Kindertagesstätten sollten stets aktuell im Internet über die Plattform „Kinderbetreuungsborse Online“ abrufbar sein.



Gemeinsam mit dem Kunden haben die Berater von REALTECH das neue System entwickelt und hierbei verschiedene Kriterien wie einen barrierefreien Internet-Auftritt und die Gestaltungsvorgaben der Stadt Wolfsburg berücksichtigt. Mit dem Portal haben Eltern die Möglichkeit, freie Plätze nach verschiedenen Merkmalen wie zum Beispiel Alter des Kindes, Öffnungszeiten, Stadtteil oder Trägereinrichtung zu suchen und tagesaktuell abzufragen. Nur beim Anmelden der Kinder sollten sich die Eltern direkt bei der jeweiligen Institution vorstellen, denn trotz aller Technologien stehen bei jedem IT-Projekt immer noch die Menschen im Vordergrund.

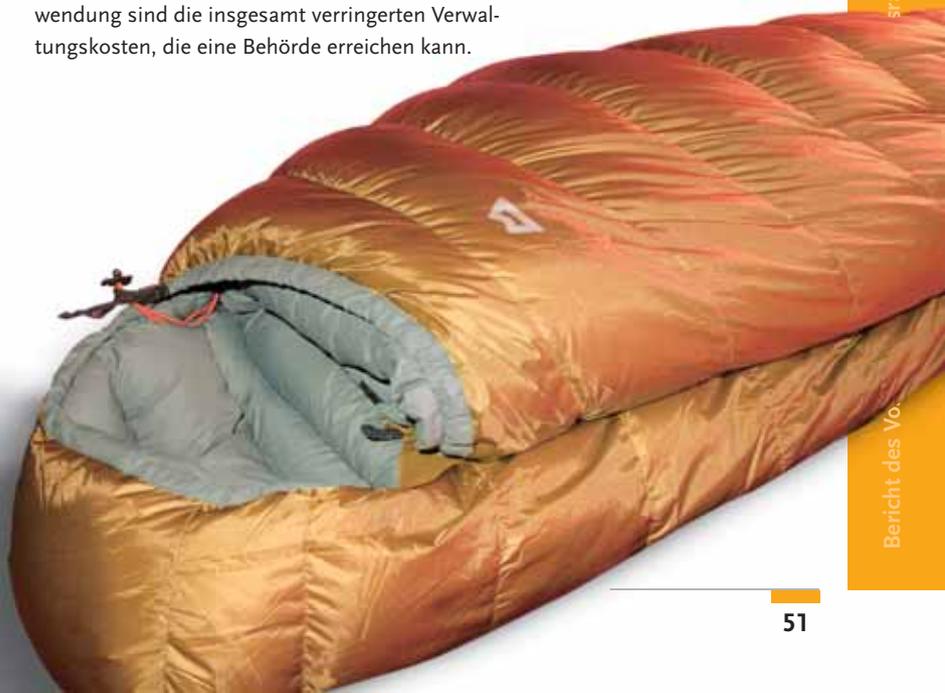
Datenzentrale Baden-Württemberg



Die Datenzentrale Baden-Württemberg (DZ BW), Stuttgart, bietet SAP-basierte

Lösungen für das moderne Finanz- und Personalmanagement in der öffentlichen Verwaltung. Zu den Kunden von DZ BW zählen beispielsweise Kommunen sowie Landes- und Bundesministerien. Mit Unterstützung von REALTECH hat die DZ BW ihre Finanzsoftware „DZ Kommunalmaster“ innerhalb von nur vier Wochen modernisiert und den aktuellen Bedürfnissen der Kunden angepasst. „Aufgrund von REALTECHs technischer Kompetenz für SAP NetWeaver und SAP Enterprise Portal sowie der jahrelang guten Erfahrungen in der Zusammenarbeit war klar, dass REALTECH der richtige Partner für uns ist“, sagt Helmut Bauer, Bereichsleiter Produktentwicklung und Beratung Finanzmanagement bei der Datenzentrale.

Die DZ BW hat mithilfe von REALTECH ihre klassische SAP-Lösung modernisiert. Durch die Internet-Unterstützung sowie browserbasierende Benutzeroberflächen können sich Projektteams und die verschiedenen Abteilungen in einer Verwaltung nun schneller und effizienter untereinander austauschen. Zudem stellt die neue Lösung eine hervorragende Basis für die Kommunikation mit Kunden und Partnern dar. Weiterer Vorteil der neu entwickelten Anwendung sind die insgesamt verringerten Verwaltungskosten, die eine Behörde erreichen kann.



DER TEAMGEIST.

6

KIBO / Kilimandscharo

Kilimandscharo heißt auf Swaheli "Berg des bösen Geistes". Es gibt eine Vielzahl von Routen auf den Gipfel, die sich hauptsächlich von der Qualität der Infrastruktur unterscheiden. Er ist der leichteste der Seven Summits – technisch bietet der Kilimandscharo kaum Schwierigkeiten, die Hauptroute ist ein Wanderweg – allerdings bis auf fast 6.000 Meter Höhe. Gerade wegen des extremen Klimawechsels von tropisch zu arktisch stellt dies jedoch eine nicht zu unterschätzende Belastung des Kreislaufsystems dar, die schon einigen schlecht Vorbereiteten zum Verhängnis wurde.



Afrika



Name	Kibo
Höhe	5.892m
Lage	Tansania, Ostafrika
Gebirge	Kilimandscharo-Massiv
Geographische Lage	3° 3' 54" S, 37° 21' 33" W
Erstbesteigung	1889, L. Purtscheller, H.Meyer





Konzern-Lagebericht

Der Lagebericht der REALTECH AG ist mit dem Lagebericht des Konzerns zusammengefasst.

■ GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENSPEZIFISCHE ENTWICKLUNG

Die REALTECH AG ist ein international tätiges Unternehmen mit den Kernmärkten Deutschland, Spanien und Italien. Ein für den Geschäftserfolg mitentscheidender Faktor ist die allgemeine konjunkturelle Lage, die seit Mitte des Jahres 2008 von der sich ausweitenden Finanz- und Kreditkrise beeinträchtigt wurde. Diese ersten Zeichen einer weltweiten Wirtschaftskrise verstärkten sich in den folgenden Monaten noch weiter. Angesichts der Auswirkungen der Finanzkrise auf die konjunkturelle Entwicklung gehen die Ökonomen des Internationalen Währungsfonds (IWF) für das Jahr 2009 von einem weltweiten Wirtschaftswachstum von nur noch 0,5 Prozent aus im Vergleich zu 3,4 Prozent im Jahr 2008.

Vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen Perspektiven sind die Erwartungen für die Entwicklung der IT-Branche 2009 weiterhin vergleichsweise robust. Nach Angaben des renommierten Marktforschungs- und Beratungshauses Gartner haben die weltweiten IT-Ausgaben im Jahr 2008 die Marke von 3,4 Bill. USD überschritten. Für 2009 rechnen die Analysten allerdings mit einem kaum noch wachsenden IT-Markt. Im besten Falle werden sich die weltweiten IT-Budgets ihrer Ansicht nach um 2,3 Prozent erhöhen, im schlechtesten Falle jedoch um 2,5 Prozent reduzieren.

REALTECH ist es nach ihrer Gründung im Jahr 1994 gelungen, sich im wettbewerbsintensiven Markt für IT-Beratung als Partner für Unternehmen aller Branchen und Größen einen Namen zu machen. Der Walldorfer IT-Dienstleister ist in den vergangenen Jahren vom Spezialisten für technische SAP-Expertise zum strategischen Beratungspartner für Geschäftsprozesse und Projekte von strategischer Bedeutung gereift und hat sich in diesem margenstarken Marktsegment etabliert. Im Rahmen der SAP-Technologieberatung und SAP-Strategieberatung steht REALTECH ihren Kunden weiterhin bei Optimierung, Konsolidierung und Betrieb der IT zuverlässig zur Seite.

Zweites Standbein, neben dem Segment Consulting, ist das Geschäft mit selbstentwickelten Software-Produkten, die sich eng an den Herausforderungen der Kunden orientieren. Mit Hilfe der von REALTECH entwickelten Softwarefamilie theGuard! automatisieren Organisationen ihre IT-Dienstleistungen.

Die vergangenen Jahre haben bewiesen, dass REALTECH mit diesem Portfolio in ihren Märkten gut aufgestellt ist. Zudem zeigen zahlreiche Kundengespräche, dass der Walldorfer IT-Spezialist mit seinen Leistungen, Lösungen und Produkten die Anforderungen sowohl von mittelständischen Unternehmen als auch von großen Konzernen erfüllt.



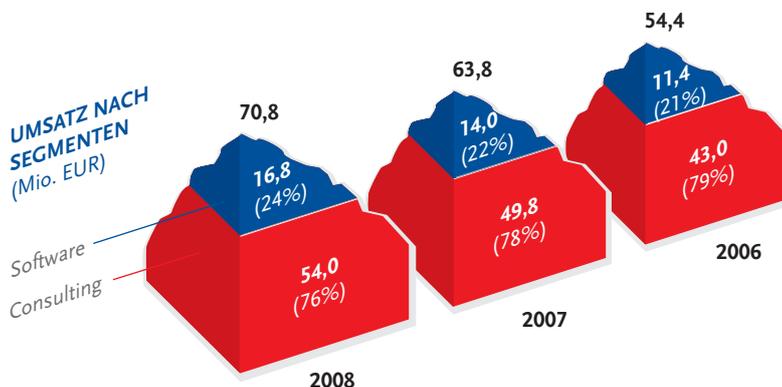
Der REALTECH-Konzern hat im Geschäftsjahr 2008 den höchsten Umsatz seit Gründung erzielt.



FINANZWIRTSCHAFTLICHE SITUATION

Geschäftsentwicklung Konzern

Der REALTECH-Konzern hat im Geschäftsjahr 2008 seine **Umsatzerlöse** um 11 Prozent (Vorjahr 17 Prozent) von 63.752 TEUR auf 70.823 TEUR gesteigert und damit den höchsten Wert seit Gründung erzielt. Beide Geschäftsbereiche trugen dazu bei: Der **Consulting-Umsatz** erhöhte sich um 9 Prozent (Vorjahr 16 Prozent) von 49.801 TEUR auf 54.050 TEUR. Damit erwirtschaftete das Segment Consulting 76 Prozent (Vorjahr 78 Prozent) des Konzern-Umsatzes. Der **Umsatz mit selbst erstellter Software** in Form von Lizenzen, Wartung und ergänzenden Dienstleistungen kletterte um 20 Prozent (Vorjahr 22 Prozent) von 13.951 TEUR auf 16.773 TEUR. Mit Erlösen von 14.237 TEUR (Vorjahr 13.573 TEUR) im Consulting und 5.243 TEUR (Vorjahr 4.507 TEUR) bei der Software wurde in jedem der beiden Segmente im vierten Quartal 2008 ein Rekordumsatz erwirtschaftet.



Die **Umsatzkosten** stiegen im Berichtsjahr von 38.609 TEUR um 14 Prozent auf 43.916 TEUR. Bezogen auf den Umsatz erhöhte sich der Wert leicht von 61 Prozent auf 62 Prozent.

Daraus resultierte für das **Bruttoergebnis vom Umsatz** eine Steigerung von 25.143 TEUR auf 26.907 TEUR oder um 7 Prozent. Relativ zum Umsatz minderte sich der Wert von 39 Prozent auf 38 Prozent.

Die **Vertriebskosten** stiegen um 14 Prozent von 8.013 TEUR auf 9.160 TEUR und entsprachen unverändert zum Vorjahr 13 Prozent des Umsatzes.

Die **Verwaltungskosten** lagen mit 7.055 TEUR um 4 Prozent über denen des Vorjahres (6.763 TEUR). Gleichzeitig sank jedoch der prozentuale Anteil dieser Aufwendungen von 11 Prozent auf 10 Prozent.

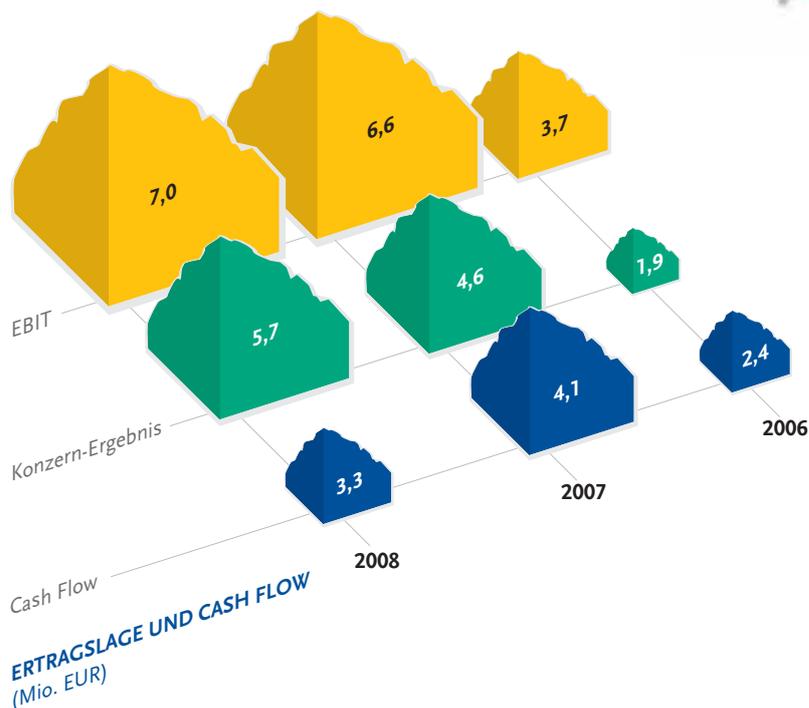
Die **Forschungs- und Entwicklungskosten** bewegten sich mit 4.622 TEUR auf dem Niveau des Vorjahres (4.557 TEUR). Bezogen auf den Umsatz verblieb der prozentuale Anteil dieser Aufwendungen bei 7 Prozent.

Das **operative Ergebnis (EBIT)** stieg um 6 Prozent von 6.610 TEUR auf 7.026 TEUR im Jahr 2008. Die EBIT-Marge belief sich wie im Vorjahr auf 10 Prozent. Das Ergebnis nach **EBITDA** wurde um 6 Prozent von 7.600 TEUR auf 8.039 TEUR verbessert. Diese sehr erfreuliche Entwicklung wichtiger Kennzahlen liegt darin begründet, dass beide Segmente unabhängig voneinander ihren Ergebnisbeitrag geleistet haben. Das Consulting erzielte ein operatives Ergebnis von

3.195 TEUR (Vorjahr 3.298 TEUR). Das Segment Software konnte mit einem operativen Ergebnis von 2.875 TEUR (Vorjahr 2.511 TEUR) zum dritten Mal seit 2006 ein positives operatives Ergebnis beisteuern.

Das **Zinsergebnis** minderte sich im

Wesentlichen in Folge der Kapitalrückzahlung in Höhe von 3,99 EUR pro Aktie von 651 TEUR auf 535 TEUR. Als weitere Folge dieser Barausschüttung an die Aktionäre stieg das **Ergebnis aus Finanzanlagen und Wertpapieren** von 51 TEUR auf 976 TEUR aufgrund der Liquidierung von Geldanlagen zur Finanzierung der Kapitalrückzahlung. Vor allem aufgrund des erstarkten japanischen Yen und des wieder festeren US-Dollars im Vergleich zum Euro wurde im Geschäftsjahr 2008 mit 40 TEUR ein geringerer Währungsverlust als im Vorjahr (99 TEUR) erzielt.



Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** beliefen sich auf 2.688 TEUR nach 2.567 TEUR im Jahr 2007. Darin sind 2.704 TEUR (Vorjahr 2.553 TEUR) tatsächlicher Steueraufwand und 16 TEUR latenter Steuerertrag (Vorjahr 14 TEUR latenter Steueraufwand) enthalten. Die Steuerquote sank von 36 Prozent im Vorjahr auf 32 Prozent.

Das **Konzern-Ergebnis** verbesserte sich überproportional und stieg um 25 Prozent von 4.552 TEUR auf 5.703 TEUR im Jahr 2008. Basierend auf der unverwässerten Anzahl von 5.260.452 Aktien zum Stichtag am Jahresende ergibt sich ein **Ergebnis je Aktie** von 1,08 EUR (Vorjahr 0,87 EUR bei 5.248.452 Aktien).

■ Geschäftsentwicklung der REALTECH AG

In ihrer Funktion als Muttergesellschaft verwaltet die REALTECH AG verschiedene Beteiligungen an anderen Unternehmen. Die Gesellschaft stellt im Wesentlichen eine Managementholding dar. Die REALTECH AG ist an den meisten Tochtergesell-

schaften zu 100 Prozent direkt beteiligt. Einzige Ausnahme ist die REALTECH Japan Co. Ltd., an der die Holding zu 54,1 Prozent direkt beteiligt ist (siehe auch 7. Anteilsbesitz im Konzern-Anhang). Der Buchwert der **Anteile an verbundenen Unternehmen** belief sich zum Bilanzstichtag wie im Vorjahr auf 27.570 TEUR und die **Ausleihungen an verbundene Unternehmen** auf 5.015 TEUR (Vorjahr 4.515 TEUR).

Die REALTECH AG wies zum 31. Dezember 2008 **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** von 12.179 TEUR (Vorjahr 13.334 TEUR) und **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** von 771 TEUR (Vorjahr 401 TEUR) aus. Im Berichtsjahr erwirtschaftete die Holding einen **Jahresüberschuss** von 4.057 TEUR (Vorjahr 2.525 TEUR). Die Steigerung des Jahresüberschusses gegenüber dem Vorjahr war auf die Erhöhung der Ergebnisabführungen sowie aus dem Gewinn aus Wertpapiergeschäften zurückzuführen. Die REALTECH AG beschäftigte im Durchschnitt 18 (Vorjahr 17) Mitarbeiter.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, für das Geschäftsjahr 2008 eine Dividende von 0,50 EUR pro Aktie auszuschütten.

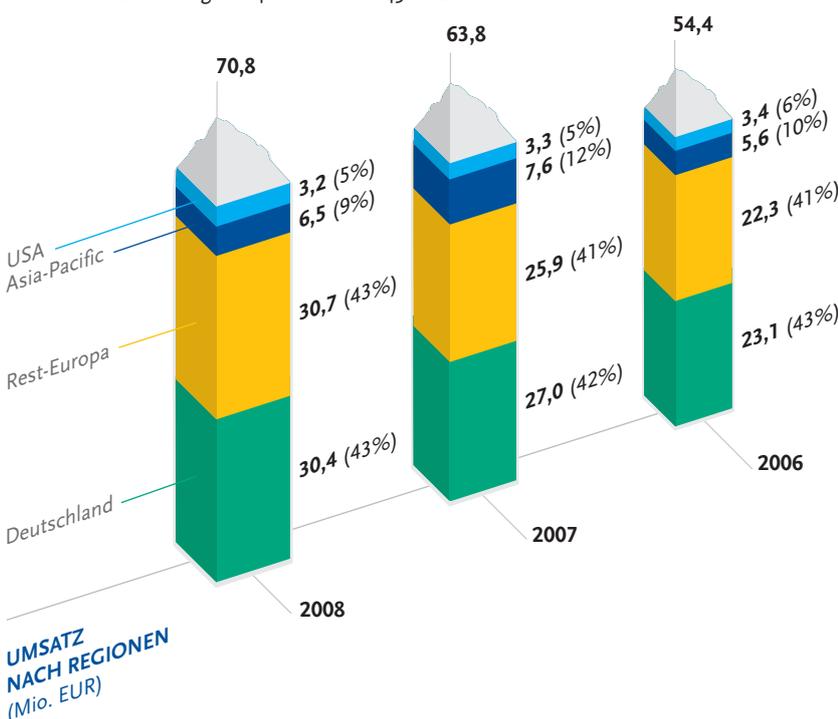
■ Geschäftsentwicklung der Regionen

Zwei Regionen in denen REALTECH operativ tätig ist steigerten ihren Umsatz im Geschäftsjahr 2008, während zwei weitere Regionen jeweils einen leichten Umsatzrückgang verzeichneten: Die in Deutschland erzielten Erlöse wurden im Jahresvergleich um 13 Prozent (Vorjahr 17 Prozent) von 27.038 TEUR auf 30.413 TEUR ausgebaut. Der Anteil am Konzern-Umsatz stieg leicht auf 43 Prozent (Vorjahr 42 Prozent). Die im Ausland erwirtschafteten Erlöse lagen bei 40.410 TEUR und damit bei 57 Prozent bezogen auf den Gesamtumsatz nach 36.714 TEUR und 58 Prozent im Jahr zuvor. Die Steigerung um 10 Prozent (Vorjahr 17 Prozent) wurde allein durch die Region Rest-Europa realisiert.

Die Region Rest-Europa baute ihre Erlöse um 19 Prozent (Vorjahr 16 Prozent) von 25.916 TEUR auf 30.769 TEUR aus. Diese Entwicklung basiert insbesondere auf dem um 30 Prozent gestiegenen Umsatz in Spanien. In Italien kletterten die Erlöse um 13 Prozent, während in Portugal ein um 12 Prozent geringerer Umsatz im Vergleich zum Vorjahr erwirtschaftet wurde. Der Anteil der Region Rest-Europa am Konzern-Erlös stieg von 41 Prozent auf 43 Prozent.

Die Region USA erzielte einen Umsatz von 3.130 TEUR, was einem Rückgang von 3 Prozent gegenüber dem Vorjahr (3.232 TEUR) entspricht. Der Beitrag zum Konzern-Umsatz fiel damit von 5 Prozent auf 4 Prozent. Eine noch stärkere Minderung verzeichnete die Region Asia-Pacific: Dort wurden Erlöse von 6.511 TEUR erzielt, 14 Prozent weniger als ein Jahr zuvor (7.566 TEUR). Der Konzern-Anteil sank von 14 Prozent auf 9 Prozent.

Die Ertragsentwicklung vollzog sich in der Region Deutschland wie auch in der Region Rest-Europa positiv: In Deutschland stieg das Bruttoergebnis um 12 Prozent. Dabei verbesserte sich die Rohertragsmarge im Segment Consulting um 4 Prozent und im Segment Software um 17 Prozent. Im Bereich Forschung und Entwicklung erhöhten sich die Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr um 2 Prozent, während im Vertriebsbereich die Kosten um 10 Prozent stiegen. Die Verwaltungskosten minderten sich im Vorjahresvergleich um 2 Prozent. Als Ergebnis der beschriebenen Effekte stieg das operative Ergebnis EBIT der deutschen REALTECH-Unternehmen um 39 Prozent auf 4.514 TEUR.





Eine Umfrage unter REALTECH-Kunden hat gezeigt, dass auf Anwenderseite die Zufriedenheit auf einem sehr hohen Niveau liegt.

Die Region Rest-Europa konnte ihre Profitabilität in Bezug auf das EBIT um 6 Prozent auf 2.295 TEUR anheben. Dazu trugen mit Italien und Spanien zwei der drei REALTECH-Gesellschaften dieser Region bei. Die Region USA verzeichnete ein Rückgang des operativen Ergebnisses von 221 TEUR auf minus 301 TEUR. Die Region Asia-Pacific erwirtschaftete ein EBIT von 518 TEUR, was eine Minderung von 47 Prozent bedeutete (Vorjahr 979 TEUR). Japan erzielte ein leicht verbessertes operatives Ergebnis, während Neuseeland und Singapur jeweils ein geringeres EBIT erreichten.

Gewinnverwendung

Der Jahresabschluss der REALTECH AG ist die Grundlage für einen Beschluss der Hauptversammlung über die Ergebnisverwendung. Der Bilanzgewinn der REALTECH AG betrug im Berichtsjahr 4.516 TEUR nach 3.089 TEUR im Jahr 2007. Vorstand und Aufsichtsrat der REALTECH AG schlagen der Hauptversammlung vor, für das Geschäftsjahr 2008 aus dem Bilanzgewinn eine Dividende von 0,50 EUR pro Aktie auszuschütten. Dies entschieden die beiden Gremien mit ihren Beschlüssen vom 16. Februar 2009. Die Hauptversammlung findet voraussichtlich am 19. Mai 2009 in Wiesloch statt.

Investition und Finanzierung

Der REALTECH-Konzern erwirtschaftete einen **Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit** im Berichtsjahr in Höhe von 3.314 TEUR nach 4.047 TEUR im Jahr 2007. Diese Entwicklung basiert im Wesentlichen

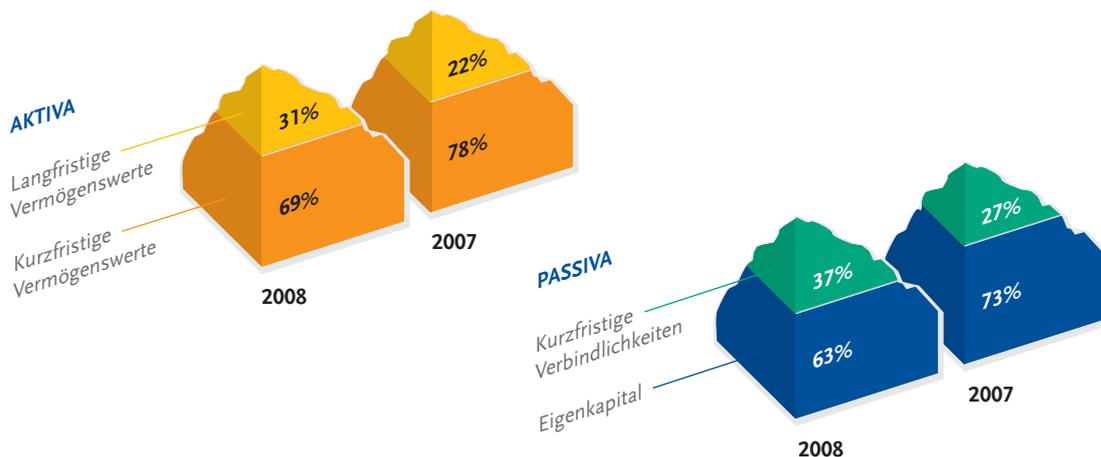
auf der Minderung des Bestands an sonstigen Verbindlichkeiten. Es handelt sich hierbei um den Kapitalherabsetzungsbetrag in Höhe von 1.411 TEUR, der auf der Hauptversammlung am 22. Mai 2007 beschlossen und am 14. Februar 2008 an die Aktionäre ausgezahlt wurde.

Der **Cash Flow aus Investitionstätigkeit** belief sich im Jahr 2008 auf 15.668 TEUR nach minus 4.903 TEUR im Vorjahr. Die Erhöhung war insbesondere durch die am 29. Mai 2008 von der Hauptversammlung beschlossene und am 8. Dezember 2008 erfolgte Barausschüttung bedingt.

Der **Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit** reduzierte sich von minus 2.231 TEUR auf minus 23.551 TEUR, was ebenfalls primär durch die am 29. Mai 2008 von der Hauptversammlung beschlossene Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln mit anschließender ordentlicher Kapitalherabsetzung verursacht wurde.

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Hauptziel des Finanzmanagements ist die Sicherstellung der Liquidität der Gesellschaft. Als wesentliches Nebenziel ist die Minimierung der Zinslasten der Gesellschaft zu nennen. Verantwortlich für das Finanzmanagement ist die Abteilung Konzern-Treasury.



■ Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung stellt sich wie folgt dar:

	2008 TEUR	2007 TEUR
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	3.314	4.047
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	15.668	(4.903)
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	(23.551)	(2.231)
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	(4.568)	(3.087)
Zahlungsmittel zu Beginn der Berichtsperiode	9.885	12.973
Zahlungsmittel am Ende der Berichtsperiode	5.317	9.886

■ Bilanzstruktur

Die **Bilanzsumme** reduzierte sich im Stichtagsvergleich um 28 Prozent von 64.937 TEUR auf 46.477 TEUR. Wesentliche Ursache war die am 8. Dezember 2008 erfolgte Barausschüttung aufgrund einer ordentlichen Kapitalherabsetzung. Die **Eigenkapitalquote** reduzierte sich von 72,7 Prozent auf 62,9 Prozent. Die Eigenkapitalausstattung bildet weiter eine gesicherte Basis, um die geplanten Wachstumsziele zu realisieren.

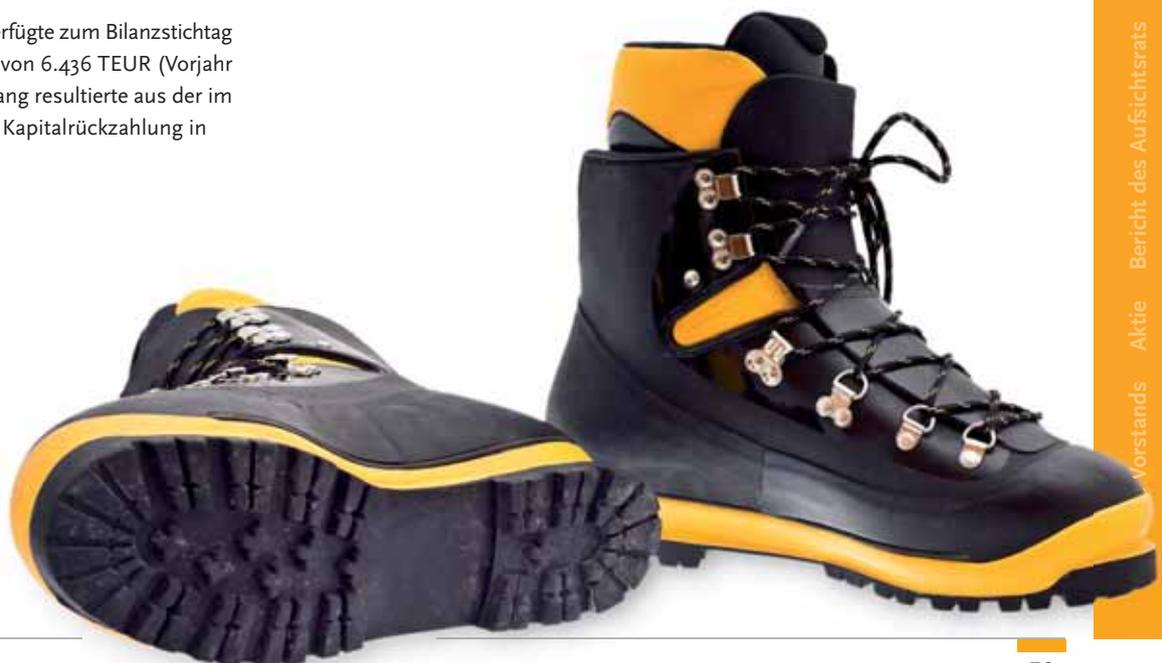
Der REALTECH-Konzern verfügte zum Bilanzstichtag über eine **Netto-Liquidität** von 6.436 TEUR (Vorjahr 28.066 TEUR). Der Rückgang resultierte aus der im Dezember 2008 erfolgten Kapitalrückzahlung in Höhe von 20.989 TEUR.

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Konzern-Geschäftsjahres eingetreten sind, sind über die hier erläuterten hinaus nicht bekannt.

■ Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Ein Eckpfeiler für den Geschäftserfolg sind die kompetenten Mitarbeiter: Mit ihrem Fachwissen und ihrer Leistungsbereitschaft sichern sie die führende Marktposition von REALTECH. Daher ist das Unternehmen auch weiterhin bestrebt, die hoch spezialisierten Kolleginnen und Kollegen langfristig zu binden. Im Wettbewerb um die begehrten Fachkräfte kann REALTECH auch weiterhin auf ihre Trümpfe im Personalmanagement vertrauen: maßgeschneiderte Angebote zur Aus- und Weiterbildung, internationale Perspektiven, individuelle Entwicklungsmöglichkeiten sowie klare Karrieremodelle. Die geringe Fluktuation ist bester Beweis dafür, dass REALTECH bei ihren Mitarbeitern als ein attraktiver Arbeitgeber gilt.

Als weiteren nichtfinanziellen Leistungsindikator weisen wir auf die hohe Kundenzufriedenheit hin. Unsere jährlich durchgeführte Kundenbefragung hat ergeben, dass 97 Prozent der Kunden mit unserer Leistung „zufrieden“ bzw. „sehr zufrieden“ sind.





Die REALTECH-Entwickler berücksichtigen insbesondere den Bedarf der Kunden nach einer noch stärkeren Informationsvernetzung.

■ ANGABEN ZU § 315 ABS. 4 HGB

Die REALTECH AG hat für das abgelaufene Geschäftsjahr 2008 Angaben gemäß des Katalogs in § 315 Abs. 4 HGB zu machen. Dem kommt die Gesellschaft im Folgenden nach:

Die Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals lautet: Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 5.260.452,00 EUR und ist eingeteilt in 5.260.452 nennwertlose Stückaktien. Die Aktien lauten auf den Inhaber. Aktien mit Sonderrechten bestehen nicht (§ 315 Abs. 4, Nr. 4 HGB).

Die Kapitalbeteiligungen der Herren Daniele Di Croce, Rainer Schmidt und Peter Stier sowie der AvW Invest Aktiengesellschaft überschreiten jeweils 10 Prozent der Stimmrechte.

Die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands erfolgt gemäß § 84 AktG und Ziffer 5.2 der Satzung durch den Aufsichtsrat. Jede Satzungsänderung bedarf nach § 179 Abs. 1 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung. Die Befugnis zu Änderungen, die nur die Fassung betreffen, kann die Hauptversammlung dem Aufsichtsrat übertragen. Diese Befugnis steht dem Aufsichtsrat mit Ziffer 10.2 der Satzung zu.

Die Befugnisse des Vorstands hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen, sind wie folgt, wobei sich nähere Details aus Ziffer 4. der Satzung ergeben: Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum 1. Mai 2009 das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlagen ein- oder mehrmals, insgesamt jedoch höchstens um 3.233.707,02 EUR zu erhöhen.

Das Grundkapital ist durch Ausgabe von bis zu 289.000 neuen Stückaktien bedingt erhöht. Entsprechend beträgt das bedingte Kapital 289.000,00 EUR laut Handelsregisterauszug gemäß Eintragung vom 4. Juni 2008. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur in soweit durchgeführt, wie die Inhaber von

Schuldverschreibungen, zu deren Ausgabe bis zum 15. Mai 2007 der Vorstand bzw. der Aufsichtsrat durch Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Mai 2002 ermächtigt wurde, von Wandlungsrechten bzw. -pflichten oder Optionsrechten Gebrauch machen.

Aufgrund des Verfalls von Wandlungsrechten im Geschäftsjahr 2008 hat sich das bedingte Kapital um 9.400,00 EUR gemindert, was noch nicht im Handelsregister eingetragen ist. Das bedingte Kapital beträgt am Bilanzstichtag 279.600,00 EUR (2.796 Anleihen à 100 Aktien).

Die Gesellschaft wurde mit Wirkung vom Ablauf des Tages der Hauptversammlung am 29. Mai 2008 an gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 28. November 2009 eigene Aktien bis zu insgesamt 10 Prozent des zu diesem Zeitpunkt geltenden Grundkapitals von 5.248.452,00 EUR zu anderen Zwecken als dem Handel in eigenen Aktien zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 Prozent des Grundkapitals entfallen.

Die Grundzüge des Vergütungssystems und die Vergütungshöhe von Vorstand und Aufsichtsrat sind im Vergütungsbericht dargestellt. Der Vergütungsbericht ist Bestandteil des Lageberichtes. Dieser ist entsprechend dem Deutschen Corporate Governance Kodex im Kapitel Corporate Governance abgedruckt.

Verträge i. S. d. § 315 Abs. 4, Nr. 8 HGB (Change of Control) liegen nicht vor.

Entschädigungsvereinbarungen i. S. d. § 315 Abs. 4, Nr. 9 HGB bestehen nicht.



■ FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Im Geschäftsfeld Software konzentriert sich REALTECH vornehmlich auf zwei Bereiche: Die vom Konzern selbst entwickelte Software-Familie theGuard! bietet Kunden eine Komplettlösung für die automatisierte Überwachung ihrer IT-Systeme, zur Analyse von Unternehmensapplikationen sowie zum effizienten und fehlerfreien Service und Support komplexer IT-Landschaften. Die zweite Produktfamilie umfasst Lösungen, um Änderungen an großen Software-Installationen unternehmensweit und standortübergreifend sicher, nachvollziehbar und effizient durchzuführen. Diese Lösungen adressieren Fachabteilungen ebenso wie die Software-Entwicklung. Produkte zur SAP-Datenintegration runden das Portfolio ab.

Im Jahr 2008 hat REALTECH ihre Software-Lösungen funktional weiter ausgebaut. Die Entwickler berücksichtigten insbesondere den Bedarf größerer Kunden nach einer noch stärkeren Informationsvernetzung sowie die Einhaltung wichtiger, international gültiger Normen wie ITIL (IT Infrastructure Library). Im Bereich des Software-Änderungsmanagements entwickelte REALTECH im Jahr 2008 komplett neue Produkte.

Sehr positiv sind die Stimmen von Kunden und externen Testern zu unseren Lösungen ausgefallen. Beispielsweise hat das Fachmagazin „LANline“ verschiedene theGuard!-Lösungen getestet und positive Beiträge verfasst.

■ Investitionen

Die Forschungs- und Entwicklungskosten der Gesellschaft erreichten im Geschäftsjahr 2008 einen Wert von 4.622 TEUR. Die Ausgaben liegen damit leicht über denen des Vorjahres (4.557 TEUR). Der Anteil dieser Aufwendungen am Umsatz verblieb bei 7 Prozent. In der Sparte Forschung und Entwicklung beschäftigte der Konzern an den Standorten Walldorf und Schweitenkirchen zum 31. Dezember 2008 51 Mitarbeiter (Vorjahr 53 Mitarbeiter).

■ Neue Produkte und Versionen

Im Jahr 2008 hat REALTECH eine erweiterte und verbesserte Version ihrer Lösung theGuard! Service Management Center auf den Markt gebracht. Unter anderem unterstützt diese Anwendung weitere Standards und Protokolle, wodurch sich verschiedenste Software-Applikationen noch einfacher einbinden und überwachen lassen. Mit der neuen Version hat REALTECH viele Neukunden gewonnen: IT-Abteilungen arbeiten deutlich effizienter, da sie ihre Service- und Support-Prozesse für SAP-Anwendungen sowie alle anderen Kernapplikationen und IT-Systeme komplett über das theGuard! Service Management Center steuern können.

Unser Produkt theGuard! ApplicationManager – dies ist besonders zur Überwachung von SAP-Anwendungen geeignet – wurde von Microsoft in die Liste der empfohlenen Zusatzprogramme für die Microsoft-eigene Monitoring-Lösung aufgenommen. Vergleichbar mit einer Kaufempfehlung, erreicht REALTECH so weltweit neue Käufergruppen.

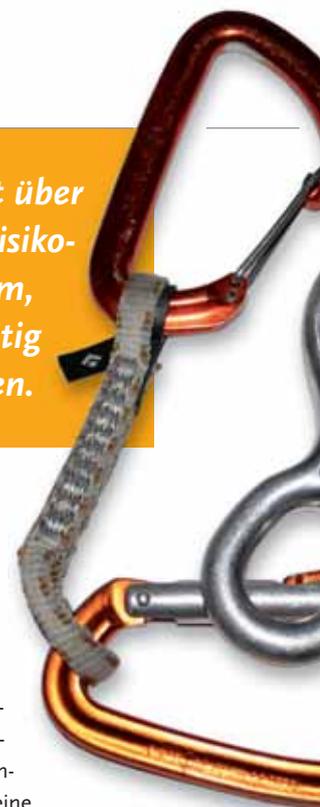
In der ersten Jahreshälfte 2009 wird REALTECH das Produkt SyncAssist vorstellen, eine Speziallösung für SAP-Landschaften, die Software-Entwicklern die Arbeit erleichtert. Über den Anschluss an den REALTECH TransportManager gleicht der SyncAssist unterschiedliche SAP-Systeme und deren Versionen automatisch ab. Der Vorteil für die Kunden: Sie vermeiden kostenintensive Doppelentwicklungen. Ein weiteres neues Produkt ist der ChangePilot, der das Änderungsmanagement auch für Nicht-SAP-Applikationen ermöglicht.

■ Neue Zielgruppen im Fokus

REALTECH erwartet, dass das Geschäftsfeld Software auch im Jahr 2009 einen weiter steigenden, positiven Beitrag zum Konzern-Ergebnis leisten wird. Die Sparte Forschung und Entwicklung orientiert sich auch im Jahr 2009 an den aktuellen technologischen Trends. Ein Beispiel dafür ist die Virtualisierung, die den parallelen Einsatz mehrerer Betriebssysteme ermöglicht. Zudem wird REALTECH neue, marktconforme Versionen ihrer Produkte ausliefern und damit weitere Zielgruppen erschließen.



REALTECH verfügt über ein umfassendes Risikomanagementsystem, um Risiken frühzeitig erkennen zu können.



■ **RISIKOMANAGEMENT**

Als weltweit agierendes Unternehmen ist die REALTECH AG im Rahmen ihrer breit gefächerten Geschäftstätigkeiten verschiedenen Risiken ausgesetzt. Der Konzern definiert Risiken im weitesten Sinne als die Gefahr, seine finanziellen, operativen oder strategischen Ziele nicht wie geplant zu erreichen. Um den Unternehmenserfolg langfristig zu sichern, ist es daher unerlässlich, die Risiken effektiv zu identifizieren, zu analysieren und durch geeignete Steuerungsmaßnahmen zu beseitigen oder zu begrenzen.

REALTECH verfügt über ein umfassendes Risikomanagementsystem, mit dem das Unternehmen Risiken frühzeitig erkennen und analysieren und entsprechende Maßnahmen ergreifen kann. Dieses System ist als integraler Bestandteil der Geschäftsprozesse unternehmensweit implementiert, umfasst eine Reihe von Kontrollmechanismen und ist ein wesentliches Element für strategische Entscheidungen. Hierzu gehören unter anderem die Erfassung, Überwachung und Steuerung der internen Unternehmensprozesse und Geschäftsrisiken, diverse Management- und Kontrollsysteme, ein konzernweit einheitlicher Planungsprozess sowie eine umfassende und regelmäßige Risikoberichterstattung. Zur Sicherstellung der Effektivität des Risikomanagements, der Transparenz und der Aggregation von Risiken im Rahmen der Berichterstattung hat REALTECH einen konzernweit einheitlichen und integrierten Ansatz zum Management von Unternehmensrisiken mit direkter Berichtslinie zum Vorstand etabliert. Hierdurch kann der Konzern kontinuierlich die Risiken aller wesentlichen Geschäftstätigkeiten mittels eines einheitlichen methodischen Ansatzes identifizieren und bewerten. Zudem können die Fachabteilungen die Umsetzung der festgelegten Gegensteuerungsmaßnahmen überwachen und dem Management bzw. dem Vorstand regelmäßig über Risiken berichten.

■ **Konzernweit einheitliche Risikobewertung**

Im Rahmen der Risikobewertung betrachtet REALTECH die Eintrittswahrscheinlichkeit sowie die Schadenshöhe der Risiken. Dabei setzt die Gesellschaft sowohl quantitative als auch qualitative Methoden ein, die unternehmensweit einheitlich gestaltet sind und damit eine Vergleichbarkeit der Risikobewertungen über verschiedene Geschäftsbereiche hinweg ermöglichen. Entsprechend dem Ergebnis aus Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe gibt das Unternehmen, basierend auf der konzernweit einheitlichen Risikobewertungsmatrix, eine prozentuale Einschätzung des Risikos ab.

In anderen Bereichen, die einer quantitativen Beurteilung schwerer zugänglich sind, führt REALTECH auf der Basis der oben genannten einheitlichen Risikobewertungsmatrix qualitative Risikobewertungen durch. Hierbei schätzt das Unternehmen die Einzelrisiken auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und ihre Auswirkung auf Basis eines Bewertungshorizonts von drei Jahren ein und ermittelt eine Risikopriorisierung. Eine Steuerung von Risiken durch den Abschluss von Versicherungen erfolgt nur dann, wenn der Konzern dies im Hinblick auf den wirtschaftlichen Nutzen als sinnvoll erachtet.

■ **Risiken klar erfasst**

Um Transparenz über alle im Unternehmensverbund vorhandenen Risiken zu schaffen und zusätzlich das Risikomanagement sowie das Berichtswesen zu erleichtern, hält REALTECH alle identifizierten Risiken innerhalb des Konzern-Reportings in einer so genannten Risk-Map fest. Im Rahmen der vierteljährlichen Risikoberichterstattung konsolidieren und aggregieren die Fachabteilungen die Risikomanagement-Informationen und erstatten dem Vorstand darüber Bericht. Risiken mit einem erwarteten Verlust von mehr als 4 Mio. EUR klassifiziert REALTECH als bestandsgefährdend.



Das Unternehmen überprüft die Risikomanagementrichtlinie sowie die Risk-Map jährlich und passt sie bei Bedarf an. Der Abschlussprüfer prüft jährlich die grundsätzliche Eignung des Risikomanagementsystems zur frühzeitigen Erkennung bestandsgefährdender Risiken im Sinne des § 91 Abs. 2 AktG.

Die durch das Risikomanagementsystem ermittelten und verfolgten signifikanten Unternehmensrisiken führt REALTECH im Folgenden unter der Risikokategorie auf, der sie gemäß der Struktur des internen Risikomanagement-Berichtssystems zuzuordnen sind.

■ **Ökonomische Risiken**

Der Kauf und die Einführung von REALTECH-Produkten wie auch die Durchführung von REALTECH-Consulting-Projekten können für die Kunden mit einer beträchtlichen Investition verbunden sein und unterliegen damit einem Investitionsentscheidungsprozess. Unsicherheiten, ausgelöst durch Veränderungen der politischen, rechtlichen oder geschäftlichen Situation, können sich negativ auf die Geschäfte sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken, indem sich sowohl die generelle Investitionsbereitschaft verringert als auch die zeitliche Planung solcher Investitionen verzögert. Die internationale Ausrichtung und die Tatsache, dass REALTECH ihre Produkte auf allen wesentlichen Märkten der Welt anbietet, geben dem Unternehmen die Flexibilität zum Ausgleich regionaler wirtschaftlicher Schwierigkeiten durch eine Kompensation auf anderen Märkten. Eine signifikante Beeinflussung des Ergebnisses durch eine Eintrübung der allgemeinen wirtschaftlichen Lage ist insbesondere dann möglich, wenn eine weltweite Konjunkturfalte für länder- und marktübergreifende Umsatzrückgänge sorgt.

Die durch Ereignisse wie Terrorangriffe, bewaffnete Konflikte oder Naturkatastrophen in den vergangenen Jahren eingetretenen Konjunkturuntrübungen waren grundsätzlich kurzfristiger Natur und haben sich insgesamt nicht nachhaltig negativ auf den Geschäftserfolg ausgewirkt.

REALTECH vermarktet ihre Produkte und Dienstleistungen gegenwärtig weltweit in mehr als 25 Ländern. Die Geschäftstätigkeit in diesen Ländern ist mit den für internationale Aktivitäten üblichen Risiken verbunden. Dazu zählen insbesondere, wie bereits oben genannt, die allgemeine wirtschaftliche oder politische Situation der einzelnen Länder, das Aufeinandertreffen unterschiedlicher Steuersysteme sowie gesetzliche Hürden wie Ein- und Ausfuhrbeschränkungen, Rechtsvorschriften für die Nutzung des Internets oder Richtlinien über die Entwicklung oder Bereitstellung von Software sowie Dienstleistungen. Für die Mehrzahl der wesentlichen Zielmärkte, insbesondere die Märkte der EU, schätzt der Konzern diese Risiken aufgrund der fortgeschrittenen Konvergenz der Rechts- und Steuerordnungen als unwahrscheinlich und in ihren Auswirkungen gering ein.

■ **Marktrisiken**

Der gesamte IT-Sektor durchlebte in den vergangenen Jahren infolge von Unternehmenszusammenschlüssen eine Phase der Konsolidierung. Hiervon waren auch größere Unternehmen wie SAP, IBM, Microsoft oder Oracle betroffen. Eine mögliche Folge eines erheblich verschärften Wettbewerbs durch neue oder stärkere Mitbewerber können Umsatzeinbußen sein.

Die Konzentration auf Produkte der SAP macht REALTECH in erheblichem Maße von der Marktakzeptanz dieses Partners abhängig. REALTECH geht davon aus, dass der Markt für SAP-Lösungen weiter expandiert. Des Weiteren generiert die SAP einen erheblichen Anteil ihrer Umsatzerlöse aus ihrer großen Bestandskundenbasis. Sollten Bestandskunden der SAP sich entscheiden, ihre Wartungsverträge nicht zu verlängern oder keine neuen Lizenzverträge für weitere Produkte abzuschließen, könnte dies die Umsätze und Ergebnisse der REALTECH signifikant beeinträchtigen. Dies erscheint aufgrund der sehr soliden Entwicklung der SAP im Bestandskundengeschäft in den vergangenen Jahren unwahrscheinlich. Zudem bietet ein steigender Umsatzanteil im Neukundengeschäft neue Absatzchancen und damit teilweise Substitutionsmöglichkeiten.



Die Fluktuationsrate von Leistungsträgern ist bei REALTECH auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau.



REALTECH entwickelt ihre Lösungen eng an den Anforderungen der Kunden, um eine bestmögliche Marktakzeptanz zu erreichen. Der Konzern kann jedoch keine Gewähr dafür übernehmen, dass diese Akzeptanz auch in Zukunft stets gegeben ist. Insbesondere der immer weiter wachsende Wettbewerbsdruck, der unter anderem durch Übernahmen und die damit verbundene Marktkonzentration steigt, kann dazu führen, dass die REALTECH-Produkte nicht den erwünschten Marktzugang erhalten.

■ **Risiken der strategischen Planung**

Ein wesentlicher Bestandteil der REALTECH-Strategie ist der weitere Ausbau des Marktanteils. Die Entwicklung und Markteinführung neuer Produkte sind immer mit Risiken behaftet, die sich negativ auf die Finanz- und Ertragslage auswirken können. In den vergangenen Jahren hat die Gesellschaft bewiesen, dass sie Risiken im Zusammenhang mit neuen Produkten erfolgreich entgegenwirken und den Marktanteil weiter ausbauen konnte. Zusätzlich ist REALTECH überzeugt, dass sie die Anforderungen ihrer Kunden durch schnelleren Nutzen aus der Anwendung der Produkte und der Durchführung der Consulting-Projekte bei abschätzbarem Risiko und vorhersagbaren Kosten abdecken kann. Aus diesem Grund schätzt der Konzern das Risiko einer signifikanten Beeinträchtigung der Ergebnisentwicklung durch die geplanten Produktinnovationen und Dienstleistungen als unwahrscheinlich ein.

■ **Personalwirtschaftliche Risiken**

Die hoch qualifizierten Mitarbeiter liefern die Basis für die Bereitstellung und Vermarktung von Dienstleistungen, die Entwicklung und Vermarktung von Produkten und die erfolgreiche Führung der Geschäftsabläufe von REALTECH. Sollte eine Vielzahl von ihnen REALTECH verlassen und das Unternehmen keinen entsprechenden Ersatz für sie finden, kann dies die Geschäfte beeinträchtigen. Die Arbeitsverträge der meisten Angestellten der REALTECH enthalten mit Ausnahme von ausgewählten Führungskräften derzeit keine Wettbewerbsklausel für den Fall der Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Vor dem Hintergrund eines wieder verstärkten

Wettbewerbs um hoch qualifizierte Arbeitskräfte in der IT-Branche kann es daher keine Garantie dafür geben, dass REALTECH langfristig in der Lage sein wird, ihre entscheidenden Leistungsträger an sich zu binden. Gleichzeitig ist die Fluktuationsrate auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau. Deshalb schätzt das Unternehmen das Risiko einer spürbaren Beeinträchtigung der Geschäftsentwicklung durch den Verlust von Führungskräften und Mitarbeitern derzeit als unwahrscheinlich ein.

■ **Kommunikations- und Informationsrisiken**

REALTECH hat in den vergangenen Jahren eine Reihe von Maßnahmen ergriffen, um dem Risiko entgegenzuwirken, dass interne, vertrauliche Mitteilungen und Informationen zu brisanten Themen, beispielsweise über künftige Strategien und Produkte, fälschlicherweise oder verfrüht an die Öffentlichkeit gelangen. Hierzu zählen unter anderem unternehmensweit verbindliche Sicherheitsstandards und Richtlinien zur internen und externen Kommunikation, datentechnische Vorkehrungen zur Unterbindung der Weiterleitung vertraulicher interner Inhalte über externe Kommunikationsnetzwerke sowie die Ausgabe besonders verschlüsselter Hardware an Mitarbeiter, die regelmäßigen Umgang mit vertraulichen Informationen haben. Dennoch gibt es keine Garantien dafür, dass diese Schutzmechanismen in jedem Fall greifen. Aufgrund der weitreichenden Maßnahmen, die REALTECH regelmäßig überprüft, schätzt das Unternehmen den Eintritt des genannten Risikos als unwahrscheinlich ein.

■ Finanzrisiken

Seit dem 1. Januar 1999 ist der Euro die Bilanz- und Konzern-Währung. Das Unternehmen wickelt einen vergleichsweise geringen Teil seiner Geschäfte in anderen Währungen ab. Daher können sich die periodischen Schwankungen einzelner Währungen auf die Umsatzerlöse und Ergebnisse der REALTECH auswirken. Die Aufwertung des Euro im Verhältnis zu anderen Währungen wirkt sich dabei im Allgemeinen negativ, eine Abwertung des Euro positiv aus. Die Risiken hieraus schätzt das Unternehmen jedoch als gering und gut kalkulierbar ein. REALTECH überwacht potenzielle Währungsschwankungsrisiken auf der Basis von Bilanzpositionen und erwarteten Zahlungsströmen kontinuierlich und begegnet ihnen durch gezieltes Devisenmanagement. Ein Kreditmanagementsystem sowie ein stringentes Forderungsmanagement und Bonitätsprüfungen sichern weitere Finanzrisiken ab.

■ Operative Risiken

REALTECH hat im Beratungs- und Produktgeschäft zahlreiche potenzielle Risiken zu beachten. Trotz vielfältiger Vorkehrungen kann der Konzern nicht garantieren, grundsätzlich alle Risiken frühzeitig zu erkennen und zu neutralisieren. Einige dieser Risiken liegen zudem außerhalb des Einflussbereichs von REALTECH.

Prinzipiell besteht das Risiko, dass der Markt die angebotenen Produkte und Dienstleistungen nur unzureichend annimmt. So könnte das Unternehmen durch raschen Technologiewechsel oder falsche Entwicklungstätigkeit den Bedarf der Kunden nicht exakt treffen. Zudem können zyklische Schwankungen eingeplante Umsätze und Ergebnisse kurz- bis mittelfristig verschieben.

Sämtliche REALTECH-Lösungen wie auch alle neuen Produktversionen unterliegen einer umfassenden Qualitätskontrolle. Dennoch besteht die Gefahr, dass Sachverhalte auftreten, die sich negativ auf das Unternehmensimage auswirken. Identifizierte Fehler können Markteinführungen neuer Produkte verzögern und so zusätzliche Kosten und Umsatzausfälle verursachen.

Treten solche Risiken ein, verlieren ursprüngliche Annahmen über den künftigen Geschäftsverlauf eventuell ihre Gültigkeit, ebenso Prognosen zu Umsatz- und Ergebnisentwicklung. REALTECH geht gegenwärtig davon aus, dass die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen die Geschäftsentwicklung nicht entscheidend beeinträchtigen. Unerwartete Veränderungen der konjunkturellen Lage können jedoch Umsatz und Ergebnis des Konzerns negativ beeinflussen.

■ Versicherungsrisiken

Gegen mögliche Schadensfälle und Haftungsrisiken hat REALTECH konzernweit entsprechende Versicherungen abgeschlossen. So hält das Unternehmen mögliche Folgen verbleibender Risiken in Grenzen beziehungsweise schließt sie aus. REALTECH prüft den Umfang des Versicherungsschutzes laufend und passt ihn bei Bedarf an.

■ Sonstige Risiken

Risiken entstehen auch aus steuerlichen, wettbewerbs- und patentrechtlichen Regelungen und Gesetzen. Um diesen Risiken zu begegnen, stützt REALTECH Entscheidungen und die Gestaltung der Geschäftsprozesse auf umfassende rechtliche Beratung sowohl durch eigene Experten als auch durch ausgewiesene externe Fachleute. Rechte, Software und geistiges Eigentum schützt REALTECH im Wesentlichen durch Copyrights und Warenzeichen. Es lässt sich jedoch nicht vollständig ausschließen, dass unbefugte Nutzer REALTECH-Produkte kopieren oder bestehende Rechte missachten.

Aufgrund neuer Gesetze oder veränderter Rechtsprechung können sich rechtliche Regelungen ergeben, die auch auf vergangene Sachverhalte zurückwirken. Für solche Risiken bildet REALTECH die erforderlichen bilanziellen Rückstellungen.



Schild auf dem Uhuru-Gipfel des Kibo – dem höchsten Punkt des afrikanischen Kontinents.



Zum Ausbau ihres Geschäfts hat REALTECH in der Vergangenheit sowohl Unternehmen als auch Produkte und Technologien zugekauft. Derartige Erwerbe sind auch für die Zukunft geplant. Hierbei setzt REALTECH insbesondere auf die gezielte Ergänzung des Produktportfolios. Zu den typischen Risiken solcher Transaktionen zählt die Integration eines übernommenen Unternehmens sowie der betreffenden Technologien oder Produkte in bereits vorhandene Technologien und Produkte. Hinzu kommen eine mögliche Unterbrechung der laufenden Geschäftstätigkeit, Probleme beim Erhalt wichtiger Fach- und Führungskräfte, die unwissentliche Übernahme wesentlicher Verpflichtungen des übernommenen Unternehmens sowie mögliche negative Auswirkungen auf die Beziehungen zu Partnerunternehmen oder Kunden.

REALTECH begegnet diesen Risiken durch eine Vielzahl von Maßnahmen. Diese reichen von einer ausführlichen technischen, finanziellen, steuerlichen und rechtlichen Due-Diligence-Prüfung des Akquisitionobjektes und einer ganzheitlichen Risikobewertung zur Ermittlung wesentlicher Transaktions- und Integrationsrisiken bis zu einer detaillierten Integrationsplanung und deren Durchführung durch spezielle Integrationsteams. In Verbindung mit der überschaubaren Größe der von REALTECH bislang erworbenen Unternehmen erscheinen die beschriebenen Risiken daher als beherrschbar und eine durch sie ausgelöste signifikante negative Beeinflussung der erwarteten Ergebnisse als unwahrscheinlich.

Entwicklungen, die bestandsgefährdend sein könnten oder dazu führen, dass die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens nachhaltig wesentlich beeinträchtigt würde, sind gegenwärtig nicht festzustellen. Die Gesamtbeurteilung der Risiken sowie des eingesetzten Risikomanagementsystems ergab, dass die vorhandenen Risiken begrenzt und überschaubar sind und das Risikomanagementsystem effizient arbeitet.

■ AUSBLICK

Das Geschäftsjahr 2008 ist für REALTECH ein erfolgreiches, aber auch ein schwieriges gewesen: Einerseits steigerte der Konzern den Umsatz um 11 Prozent und das operative Ergebnis EBIT um 6 Prozent. Andererseits war ab Herbst 2008 deutlich zu spüren, dass sich die konjunkturelle Stimmung infolge der weltweiten Finanzkrise immer stärker eintrübt. Auch die REALTECH-Kunden bekamen diese Abschwächung zu spüren, so dass vereinzelt schon IT-Projekte mit mehr Zurückhaltung angegangen wurden. Eingebettet in ein solches gesamtwirtschaftliches Umfeld, kann sich auch REALTECH der Entwicklung nicht entziehen – auch wenn die Perspektiven für die IT-Branche weiterhin vergleichsweise robust sind.

Das Geschäftsjahr 2009 stellt in jedem Fall eine große Herausforderung dar, wobei REALTECH für die Zukunft gerüstet ist. Denn eine gut funktionierende IT-Infrastruktur ist heutzutage die Basis für den Erfolg der Kunden. Gemeinsam mit den Kunden arbeitet REALTECH daran, die IT-Systeme sowie darauf basierende Geschäftsprozesse zu optimieren. Mit seinen beiden Standbeinen Consulting und Software verfügen wir über ein Produkt- und Leistungsportfolio, das Organisationen dabei unterstützt, handfeste Vorteile und somit auch konkrete Erträge aus Investitionen in die IT-Infrastruktur zu ziehen. Dies wird insbesondere in Krisenzeiten immer wichtiger, da die Kunden nur durch effizientere Prozesse in der Lage sind, spürbar die Kosten zu senken.

■ Profiliert bei Prozessen, Projekten und Produkten

Das besondere Alleinstellungsmerkmal von REALTECH ist die Kombination aus technologischem SAP-Fachwissen und Kompetenz im Prozessberatungsgeschäft. Die Ausrichtung auf beratungsintensive und höherwertige Projekte wird das Unternehmen in den kommenden Jahren Schritt für Schritt erweitern, wobei der Schwerpunkt auf innovativen und leistungsfähigen SAP-Anwendungslandschaften liegen wird. Insbesondere das margenstarke Segment der optimalen Gestaltung von Geschäftsprozessen wird REALTECH weiter ausbauen.

Das Jahr 2009 stellt in jedem Fall eine große Herausforderung dar, wobei REALTECH für die Zukunft gut gerüstet ist.

Im Softwaregeschäft ist REALTECH mit zwei bewährten Produktlinien am Markt präsent: der Softwarefamilie theGuard! sowie speziell auf den SAP-Betrieb zugeschnittenen Anwendungen. Die Lösungen sorgen dafür, dass unternehmenskritische Prozesse nicht stillstehen, beschleunigen die Abläufe und ermöglichen es IT-Abteilungen, sich wieder auf ihre eigentlichen Kompetenzen zu konzentrieren. In den kommenden Jahren wird REALTECH ihr Softwareportfolio auf Basis der existierenden Produkte konsequent weiterentwickeln.

Es gilt nach wie vor, die Kundenerwartungen genau zu analysieren und die Lösungen noch stärker an den Anforderungen der Betreiber von Rechenzentren bzw. des Marktes auszurichten. REALTECH muss ihre Lösungen so entwickeln, dass sie für die Kunden einen konkreten, nachweisbaren Mehrwert darstellen – nur so wird das Unternehmen auch in Zukunft erfolgreich am Markt agieren. REALTECH hat in den vergangenen Jahren bewiesen, dass sie dazu in der Lage ist. Diese kundenorientierte Strategie wird REALTECH auch künftig verfolgen.

■ Das Jahr 2009

Aus geografischer Sicht legt REALTECH ihren Fokus auch im Jahr 2009 auf Europa. In den Schlüsselmärkten Deutschland, Italien und Spanien hat sich der Konzern stets durch ein besonders breites Leistungsangebot ausgezeichnet, und nach dem Wachstum im Jahr 2008 weisen diese Kernmärkte auch weiterhin viel Potenzial auf. Beispielsweise ist die spanische REALTECH-Tochtergesellschaft seit Jahren Marktführer in der SAP-Technologieberatung in dem südeuropäischen Land. REALTECH verfügt in Deutschland, Italien und Spanien über eine gefestigte Marktposition und wird diese nutzen, das Beratungsportfolio kunden- und nachfrageorientiert weiter auszubauen.

Im Jahr 2009 wird sich REALTECH insbesondere darauf konzentrieren, ein profitables Wachstum zu erreichen, einen positiven Cash Flow zu erzielen sowie eine zum Jahr 2008 vergleichbare Profitmarge zu erwirtschaften. Das Ziel muss sein, am Markt besser als der Wettbewerb zu agieren und sich auf Themen zu fokussieren, die Kunden einen hohen Nutzen bringen.

Von zentraler Bedeutung wird es sein, die Arbeitsplätze im Konzern zu erhalten. Denn für ein Beratungs- und Softwareunternehmen sind und bleiben die gut geschulten Mitarbeiter das wichtigste Kapital – insbesondere in einem von anhaltender Unsicherheit geprägten wirtschaftlichen Umfeld.

Mit diesen Zielen vor Augen sind wir zuversichtlich, im Sinne der Anleger und Mitarbeiter die aktuelle Wirtschaftskrise bestmöglich zu meistern.

Die Unwägbarkeiten hinsichtlich der weiteren konjunkturellen Entwicklung zeigen sich derzeit darin, dass Marktforschungsunternehmen und Wirtschaftsforschungsinstitute keine übereinstimmenden und gesicherten Prognosen abgeben, wie sich die Weltwirtschaft und die einzelnen Branchen entwickeln werden. Zugleich sind selbst große deutsche Konzerne nicht in der Lage, ihre Erwartungen für das Jahr 2009 zu präzisieren und in konkrete Zahlen zu fassen.

Im ersten Quartal 2009, als dieser Bericht verfasst wurde, herrscht bundesweit und international noch eine große Unsicherheit im Hinblick auf die weitere konjunkturelle Entwicklung. Daher wird der Vorstand der REALTECH AG die Bekanntgabe einer konkreten Umsatz- und Ergebnisprognose für das laufende Geschäftsjahr zunächst verschieben, bis gesicherte Konjunkturdaten zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung vorliegen.

Trotz aller Unsicherheit: REALTECH ist sich ihrer Stärken bewusst und wird diese nach Möglichkeit ausspielen, um sich in einem schwierigen Marktumfeld zu behaupten. Mit einem klar definierten Leistungsportfolio, einer starken Kundenorientierung sowie kompetenten Mitarbeitern verfügt REALTECH über eine gesicherte Basis, um gestärkt aus der allgemeinen Wirtschaftskrise hervorzugehen.

Walldorf, den 27. Februar 2009
REALTECH AG
Der Vorstand

DER ERFOLG.

ELBRUS

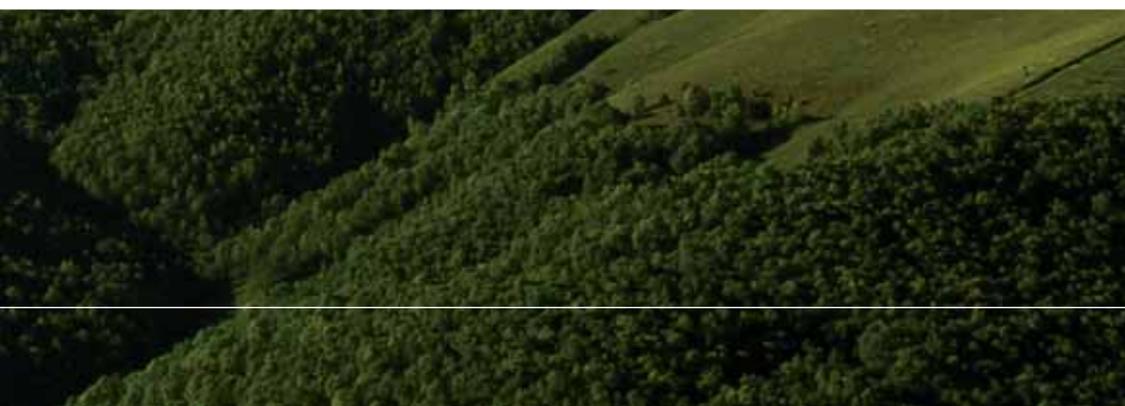
Der Elbrus befindet sich etwa zwölf Kilometer nördlich des Kaukasus-Hauptkammes, liegt damit zur Gänze auf europäischem Gebiet und ist damit auch dessen höchster Gipfel. Eine Besteigung bietet technisch keine großen Schwierigkeiten, sollte aber dennoch nicht unterschätzt werden. Die majestätische Höhe des markanten Doppelgipfels und die Nähe zum Schwarzen Meer haben ein extrem launisches Wetter zur Folge. Vor allem im Gipfelbereich sind extreme Wetterumschwünge möglich. Innerhalb von wenigen Minuten zieht es sich bei schönstem Sonnenschein zu und Nebel mit eisigen Temperaturen entsteht.



Europa



Name	Elbrus
Höhe	5.642m
Lage	Kabardino-Balkarien (Russland)
Gebirge	Kaukasus
Geographische Lage	43° 21' 18" S, 42° 26' 21" W
Erstbesteigung	1874, F. Gardiner, F. Crauford Grove, H. Walker, P. Knubel



Konzern-Bilanz

AKTIVA	Anhang	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	(6)		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		326.644	297.716
Geschäfts- oder Firmenwert		4.335.679	4.335.679
		4.662.323	4.633.395
Sachanlagen	(6)		
Grundstücke und Gebäude, grundstücksgleiche Rechte und Bauten		7.433.708	7.772.756
Technische Anlagen und Maschinen		68.412	44.911
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.644.799	1.709.024
		9.146.919	9.526.691
Finanzielle Vermögenswerte	(6)		
Sonstige finanziellen Vermögenswerte		137.334	85.071
Aktive latente Steuern	(14)	282.500	304.141
		14.229.076	14.549.298
Kurzfristige Vermögenswerte			
Forderungen und sonstige Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(8)	24.028.022	21.159.209
Ertragsteuern	(14)	697.701	211.759
Sonstige finanziellen Vermögenswerte	(9)	371.774	490.513
Übrige Vermögenswerte	(10)	714.667	459.849
		25.812.164	22.321.330
Wertpapiere	(11)	1.118.737	18.180.309
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		5.317.207	9.885.536
		32.248.108	50.387.176
Bilanzsumme		46.477.184	64.936.474

PASSIVA	Anhang	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
Eigenkapital	(12)		
Grundkapital		5.260.452	5.248.452
(Bedingtes Kapital 279.600,00 EUR; Vj: 301.000,00 EUR)			
Kapitalrücklage		13.334.574	34.200.867
Rücklage für die Marktbewertung von Wertpapieren		(479.130)	168.515
Ausgleichsposten der Währungsumrechnung		35.141	(135.964)
Gewinnrücklagen		10.349.782	7.276.847
		28.500.819	46.758.717
Minderheitsanteile	(13)	724.847	443.893
		29.225.666	47.202.610
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(16)	2.335.810	2.186.072
Ertragsteuern	(14)	1.067.659	1.415.082
Sonstige Rückstellungen	(15)	8.842.670	8.561.773
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(16)	126.398	25.374
Übrige Verbindlichkeiten	(16)	4.398.300	5.027.304
		16.770.837	17.215.605
Passive latente Steuern (langfristig)	(14)	480.681	518.259
Bilanzsumme		46.477.184	64.936.474

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	Anhang	2008 EUR	2007 EUR
Umsatzerlöse	(17)	70.822.937	63.752.375
Umsatzkosten		43.916.362	38.609.006
Bruttoergebnis vom Umsatz		26.906.575	25.143.369
Vertriebskosten		9.160.417	8.013.345
Verwaltungskosten		7.054.622	6.763.222
Forschungs- und Entwicklungskosten		4.621.664	4.557.405
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(19)	1.574.576	1.326.201
Sonstige betriebliche Erträge	(20)	2.530.855	2.126.970
Operatives Ergebnis		7.026.152	6.610.166
Zinsergebnis	(21)	535.062	650.567
Ergebnis aus Finanzanlagen und Wertpapieren		975.862	51.225
Währungsergebnis		(39.798)	(98.684)
Ergebnis vor Steuern und Minderheitsanteilen		8.497.278	7.213.274
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		2.687.754	2.566.525
Ergebnis vor Minderheitsanteilen		5.809.524	4.646.749
Minderheitsanteile		106.362	94.509
Konzern-Ergebnis		5.703.161	4.552.240
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		7.276.847	5.336.833
Dividendenzahlung		2.630.226	2.612.226
Gewinnrücklagen		10.349.783	7.276.847
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien – unverwässert		5.255.952	5.248.452
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien – verwässert		5.535.552	5.549.452
Ergebnis je Aktie – unverwässert		1,08	0,87
Ergebnis je Aktie – verwässert		1,03	0,82

Konzern-Kapitalflussrechnung

	2008 EUR	2007 EUR
Konzern-Ergebnis	5.703.161	4.552.240
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.012.858	990.220
Veränderung aus Anlageabgängen	144.093	3.329
Veränderung aufgrund von Wandelschuldverschreibungen (Personalaufwendungen)	54.241	70.000
Übrige Veränderung des Eigenkapitals und der Minderheitsaneile	(183.587)	(1.084.554)
Veränderung der Steuerrückstellungen	1.220.455	1.398.900
Auszahlungen für Ertragsteuern	(1.567.878)	(903.217)
Veränderung der sonstigen Rückstellungen	280.897	295.655
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(2.868.813)	(3.828.561)
Veränderung der anderen Aktiva	(600.381)	1.775
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der anderen Passiva	(415.820)	1.901.710
Einzahlungen aus Zinsen	550.505	654.736
Auszahlungen für Zinsen	(15.443)	(5.554)
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	3.314.288	4.046.679
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	(145.573)	(239.517)
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	(664.936)	(864.284)
Investitionen in Finanzanlagen/Veränderung im Konsolidierungskreis	(47.859)	5.731
Veränderung aufgrund Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	16.526.510	(3.805.096)
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	15.668.142	(4.903.166)
Veränderung aufgrund von Dividenden	(2.630.226)	(2.612.226)
Veränderung aufgrund von Wandelschuldverschreibungen	68.670	381.280
Veränderung aufgrund von Kapitalrückzahlungen	(20.989.203)	0
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	(23.550.759)	(2.230.946)
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	(4.568.330)	(3.087.437)
Zahlungsmittel zu Beginn der Berichtsperiode	9.885.536	12.972.973
Zahlungsmittel am Ende der Berichtsperiode	5.317.207	9.885.536

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

	Stammaktien Stück	Grundkapital EUR	Kapitalrücklage EUR
Endbestand 31. Dezember 2005	5.092.452	6.467.414	33.228.257
Veränderung des Grundkapitals	81.000	102.870	
Konzern-Ergebnis			
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus Wertpapiergeschäften einschließlich der Umkehreffekte aus deren Realisierung			
Wechselkursbedingte Veränderung			
Dividendenzahlung			
Ausübung von Aktienoptionen und Wandlungsrechten aus Wandelschuldverschreibungen			521.330
Minderheitsanteile			
Endbestand 31. Dezember 2006	5.173.452	6.570.284	33.749.587
Veränderung des Grundkapitals	75.000	(1.321.832)	
Konzern-Ergebnis			
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus Wertpapiergeschäften einschließlich der Umkehreffekte aus deren Realisierung			
Wechselkursbedingte Veränderung			
Dividendenzahlung			
Ausübung von Aktienoptionen und Wandlungsrechten aus Wandelschuldverschreibungen			451.280
Minderheitsanteile			
Endbestand 31. Dezember 2007	5.248.452	5.248.452	34.200.867
Veränderung des Grundkapitals	12.000	12.000	
Konzern-Ergebnis			
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus Wertpapiergeschäften einschließlich der Umkehreffekte aus deren Realisierung			
Wechselkursbedingte Veränderung			
Dividendenzahlung			
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln		20.989.203	(20.989.203)
Ordentliche Kapitalherabsetzung		(20.989.203)	
Ausübung von Aktienoptionen und Wandlungsrechten aus Wandelschuldverschreibungen			122.911
Minderheitsanteile			
Endbestand 31. Dezember 2008	5.260.452	5.260.452	13.334.574

	Rücklage für die Marktbewertung von Wertpapieren EUR	Ausgleichs- posten der Währungs- umrechnung EUR	Gewinn- rücklagen EUR	Gesellschaftern der REALTECH AG zurechenbarer An- teil am Eigenkapital EUR	Minderheits- anteile EUR	Eigenkapital EUR
	(179.046)	(23.239)	3.943.669	43.437.054	286.909	43.723.964
				102.870		102.870
			1.902.409	1.902.409		1.902.409
	205.015			205.015		205.015
		(134.060)		(134.060)		(134.060)
			(509.245)	(509.245)		(509.245)
				521.330		521.330
					83.587	83.587
	25.969	(157.299)	5.336.833	45.525.374	370.496	45.895.870
				(1.321.832)		(1.321.832)
			4.552.240	4.552.240		4.552.240
	142.546			142.546		142.546
		21.335		21.335		21.335
			(2.612.226)	(2.612.226)		(2.612.226)
				451.280		451.280
					73.397	73.397
	168.515	(135.964)	7.276.847	46.758.716	443.893	47.202.610
				12.000		12.000
			5.703.161	5.703.161		5.703.161
	(647.645)			(647.645)		(647.645)
		171.105		171.105	174.628	345.733
			(2.630.226)	(2.630.226)		(2.630.226)
				(20.989.203)		(20.989.203)
				122.911		122.911
					106.326	106.326
	(479.130)	35.141	10.349.782	28.500.819	724.847	29.225.666



Konzern - Anhang

■ GRUNDLAGEN UND METHODEN

■ 1. Grundlagen für den Konzern-Abschluss

Der Konzern-Abschluss der REALTECH AG wird seit dem Geschäftsjahr 2005 in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsstandards des International Accounting Standards Board (IASB) – den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind – aufgestellt. Es wurden die zum 31. Dezember 2008 anzuwendenden IAS, IFRS und entsprechenden Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC – vormals SIC) beachtet. Die Vorjahreszahlen wurden nach denselben Standards ermittelt.

Gemäß § 315a HGB ist die REALTECH AG verpflichtet, einen Konzern-Abschluss nach IFRS aufzustellen. Der Konzern-Abschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Der Konzern-Abschluss vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Die REALTECH AG ist eine eingetragene Aktiengesellschaft des deutschen Rechts mit Sitz in Walldorf/Baden, Deutschland.

Die Gesellschaft ist mit ihrem Produkt- und Dienstleistungsangebot in Deutschland, Italien, Spanien, Portugal, den Vereinigten Staaten von Amerika, Neuseeland, Singapur und Japan vertreten.

Sie steuert und unterstützt ihre Tochtergesellschaften, die sich auf das Technologie-Consulting, auf das Hosting von SAP- und E-Business-Lösungen sowie auf die Software-Entwicklung für das Applikations- und System-Management spezialisiert haben.

Vorstand und Aufsichtsrat haben auf ihrer Sitzung vom 16. Februar 2009 beschlossen, der Hauptversammlung eine Dividende von 0,50 EUR pro Aktie zur Ausschüttung vorzuschlagen (2.630.226,00 EUR). Die geplante Ausschüttung ist nach den individuellen Verhältnissen der Anteilseigner zu versteuern. Das seit dem 1. Januar 2009 geltende Abgeltungsverfahren führt zu einer Steuerbelastung von 26,98% (25% Abgeltungssteuer plus 5,5% Solidaritätszuschlag). Zusätzlich ist gegebenenfalls Kirchensteuer auf den Betrag zu entrichten.



■ Verpflichtende, aber noch nicht angewandte Standards und Interpretationen

Bis zum Datum der Aufstellung des Konzern-Abschlusses zum 31. Dezember 2008 wurden die folgenden neuen und geänderten Standards und Interpretationen verabschiedet. Diese treten jedoch erst später in Kraft und wurden im vorliegenden Konzern-Abschluss nicht vorzeitig angewendet. Ihre Auswirkungen auf den Konzern-Abschluss der Gesellschaft wurden noch nicht vollständig analysiert, so dass die zu erwartenden Effekte, wie sie am Fuße der folgenden Tabelle dargestellt sind, lediglich eine erste Einschätzung darstellen:

Standard/Interpretation	FN	Anzuwenden für Geschäftsjahr ab	Geplante erstmalige Anwendung ab
IFRS 2 Aktienbasierte Vergütung	1,3	1. Januar 2009	1. Januar 2009
IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse/IAS 28/IAS 31	1,3	1. Januar 2009	1. Juli 2009
IFRS 8 Operative Segmente	2	1. Januar 2009	1. Januar 2009
IAS 1 Darstellung des Abschlusses	1,3	1. Januar 2009	1. Januar 2009
IAS 23 Fremdkapitalkosten (überarbeitet)	1,3	1. Januar 2009	1. Januar 2009
IAS 27 Konzern- und separate Einzel-Abschlüsse nach IFRS	1	1. Januar 2009	1. Juli 2009
IAS 32 Finanzinstrumente: Darstellung (überarbeitet)	1,3	1. Januar 2009	1. Januar 2009
IFRIC 12 Service Concession Rights	1,3	1. Januar 2009	1. Januar 2009
IFRIC 13 Customer Loyalty Programmes	1,2	1. Juli 2008	1. Januar 2009
IFRIC 15 Agreements for the Construction of Real Estate	1,3	1. Januar 2009	1. Januar 2009
IFRIC 16 Hedges of a Net Investment in a Foreign Operation	1,2	1. Januar 2008	Q2/2009
Improvements to IFRS/IAS 16 Sachanlagen, IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer, IAS 20 Zuwendungen der öffentlichen Hand, IAS 8 Accounting Policies, IAS 10 Events after Reporting Period, IAS 18 Revenue, IAS 29 Financial Reporting in Hyperinflation Economics, IAS 34 Interim Financial Reports, IAS 39 Finanzinstrumente, IAS 40 als Finanzinstrumente gehaltene Immobilien, IAS 41 Agriculture, IFRS-Disclosure	1,2	1. Januar 2009	1. Januar 2009
IFRIC 17 Sachdividenden an Eigentümer	1,2	1. Januar 2009	1. Januar 2009
IFRIC 18 Übertragungen von Vermögenswerten von Kunden	1,2	1. Juli 2009	1. Juli 2009
IFRS 1 and IAS 27 Cost of an Investment in a subsidiary, jointly controlled entity or associated	1,2	1. Januar 2009	1. Januar 2009

- 1 Es werden keine nennenswerten Auswirkungen auf den Konzern-Abschluss erwartet.
- 2 Es werden vor allem zusätzliche/modifizierte Anhangangaben zum Konzern-Abschluss erwartet.
- 3 Verlautbarung des IASB/IFRIC wurde noch nicht von der EU übernommen.
- 4 Vorbehaltlich des noch ausstehenden EU-Endorsement.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen den im Vorjahr angewandten Methoden. Der Konzern-Abschluss orientiert sich auch an den vom Deutschen Standardisierungsrat (DSR) verabschiedeten und vom Bundesministerium der Justiz (BMJ) gemäß § 342 Abs. 2 HGB bekannt gemachten Standards enthalten.

■ **Erstmals im Geschäftsjahr anzuwendende Standards und Interpretationen**

Die im Geschäftsjahr neu zu beachtenden Standards, IFRIC 11 “Konzerninterne Geschäfte und Geschäfte mit eigenen Anteilen nach IFRS 2”, IFRIC 14 “IAS 10 – the Limit on a Defined Benefit Asset: Minimum Funding Requirements and their Interaction “, IFRIC 16 “Hedges of Net Investment in a Foreign Operation” sowie IAS 39 and IFRS 7 “Reclassification of Financial Instruments”, hatten auf den Abschluss der Gesellschaft keinerlei Auswirkungen.

Im Geschäftsjahr 2008 wurden die sonstigen Vermögenswerte und sonstige Verbindlichkeiten in finanzielle und nicht finanzielle Bestandteile aufgeteilt. Das Vorjahr wurde aus Gründen der besseren Vergleichbarkeit entsprechend angepasst. Es erfolgt ein separater Ausweis der finanziellen Vermögenswerte in Höhe von 372 TEUR (Vorjahr 491 TEUR) sowie der finanziellen Verbindlichkeiten 126 TEUR (Vorjahr 25 TEUR). Die Darstellung des Ergebnisses pro Aktie ist nicht betroffen.

■ **2. Konsolidierungskreis**

Der Konsolidierungskreis der REALTECH AG, Walldorf, enthält alle Tochtergesellschaften, an denen die Muttergesellschaft eine indirekte oder direkte Mehrheit der Stimmrechte hält:

- REALTECH System Consulting GmbH, Walldorf, Deutschland, 100%
- REALTECH Sales GmbH, Walldorf, Deutschland, 100%
- DB-Online GmbH, Walldorf, Deutschland, 100%
- LMC-LAN Management Consulting GmbH, Schweitenkirchen, Deutschland, 100%
- GloBE Technology GmbH, Walldorf, Deutschland, 100%
- REALTECH Italia S.p.A., Agrate Brianza, Italien, 100%
- REALTECH System Consulting S.L., Madrid, Spanien, 100%
- REALTECH Portugal System Consulting Sociedade Unipessoal Lda, Lissabon, Portugal, 100%
- REALTECH Inc., Malvern, PA, USA, 100%
- REALTECH Ltd., Auckland, Neuseeland, 100%
- REALTECH System Consulting Pte. Ltd., Singapur, 100%
- REALTECH Japan Co., Ltd., Tokio, Japan, 54,1%



Der Konsolidierungskreis hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2007 nicht verändert.

Von den inländischen Tochtergesellschaften in der Rechtsform der Kapitalgesellschaft haben die REALTECH System Consulting GmbH, Walldorf, die LMC-LAN Management Consulting GmbH, Schweitenkirchen, und die REALTECH Sales GmbH, Walldorf, die gemäß § 264 Abs. 3 HGB erforderlichen Bedingungen für die Inanspruchnahme der Befreiungsvorschrift erfüllt. Auf eine Offenlegung der Jahresabschlussunterlagen wird daher verzichtet.

■ 3. Konsolidierungsmethoden

Grundlage für den Konzern-Abschluss sind die nach den einheitlichen Regeln der IFRS aufgestellten Jahresabschlüsse der in den Konzern einbezogenen Gesellschaften. Sie wurden von unabhängigen Abschlussprüfern geprüft. Erstkonsolidierungen werden entsprechend der Vorschriften der IFRS jeweils zum Erwerbszeitpunkt, Entkonsolidierungen jeweils zum Veräußerungszeitpunkt vorgenommen. Die Bilanzstichtage der in den Konzern-Abschluss einbezogenen Unternehmen entsprechen dem Konzern-Abschlussstichtag (31. Dezember).

Für die einbezogenen Tochterunternehmen wird die Kapitalkonsolidierung nach der Erwerbsmethode vorgenommen. Dabei werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem anteiligen Eigenkapital des Tochterunternehmens zum Erwerbszeitpunkt verrechnet. Danach entstandene Unterschiedsbeträge werden – mangels wesentlicher Abweichungen zwischen beizulegenden und ausgewiesenen Werten der Vermögenswerte und Schulden – entsprechend IFRS 3 unter den immateriellen Vermögensgegenständen als Geschäfts- oder Firmenwert in den Konzern-Abschluss übernommen. Negative Unterschiedsbeträge sind erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Für alle Unternehmen, die vor dem 1. Januar 2004 erstkonsolidiert wurden, sind die fortgeschriebenen Werte aus der Konsolidierung im Rahmen der US-GAAP-Rechnungslegung gemäß IFRS 1 beibehalten worden.

Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Konzern-Gesellschaften werden aufgerechnet und Zwischenergebnisse eliminiert. Auf die Konsolidierungsvorgänge werden die erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

■ 4. Währungsumrechnung

Die Jahresabschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung anhand der modifizierten Stichtagsmethode gemäß IAS 21 in Euro umgerechnet. Da die Tochtergesellschaften ihre Geschäfte in organisatorischer, finanzieller und wirtschaftlicher Hinsicht eigenständig betreiben, ist die jeweilige Landeswährung identisch mit der funktionalen Währung.



Aufwendungen und Erträge werden zu Jahresdurchschnittskursen, Vermögenswerte und Schulden unter Verwendung des Mittelkurses am Bilanzstichtag umgerechnet. Der sich ergebende Unterschiedsbetrag wird ergebnisneutral mit dem Eigenkapital verrechnet und dort separat ausgewiesen (Ausgleichsposten der Währungsumrechnung).

■ 5. Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögenswerte

Die Bilanzierung und Bewertung immaterieller Vermögenswerte erfolgt entsprechend IAS 38. Demgemäß werden erworbene immaterielle Vermögenswerte zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen bewertet.

Die immateriellen Vermögenswerte umfassen im Wesentlichen Software und erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte. Als Nutzungsdauer wird für Software regelmäßig drei Jahre zugrunde gelegt.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden im Rahmen der Regelungen des IFRS 3 nach dem Impairment-Only-Ansatz bilanziert und regelmäßigen Werthaltigkeitstests unterzogen.

Die Werthaltigkeitstests werden für die definierten Cash-Generating-Units auf Basis der Regelungen des IAS 36 nach der Discounted-Cash-Flow-Methode durchgeführt. Dabei kam ein Diskontierungssatz von 12% zur Anwendung. Es werden die Daten aus der Unternehmensplanung, die von dem Management und den Aufsichtsorganen genehmigt wurden, zugrunde gelegt. Diese basiert auf einem Dreijahreszeitraum. Basis der Planung sind die Erfahrungen und Ergebnisse der vergangenen Geschäftsjahre sowie Erwartungen über zukünftige Marktentwicklungen. Da von einer langfristigen Nutzung der erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte ausgegangen wird, wurde die letzte Planungsphase ohne Wachstumsaufschlag verstetigt. Es wurde ein gleichbleibender EBIT für die Folgejahre angenommen. Als Cash-Generating-Units sind die beiden Segmente Consulting und Software definiert. Der zum 31. Dezember 2008 ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 4.335 TEUR betrifft wie im Vorjahr mit 2.601 TEUR das Segment Consulting und mit 1.734 TEUR das Segment Software.

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen angesetzt. Für das bewegliche Sachanlagevermögen wird eine Nutzungsdauer von 3 bis 10 Jahren angesetzt. Gebäude werden über 40 Jahre linear abgeschrieben.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen werden gemäß IAS 36 vorgenommen, soweit der erzielbare Betrag des Vermögenswertes den Buchwert unterschreitet. Der erzielbare Betrag ist dabei der höhere Betrag aus Nettoveräußerungswert und Nutzungswert



des betroffenen Vermögenswerts. Sind die Gründe für eine in den Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen, erfolgt eine entsprechende Zuschreibung. Fremdkapitalkosten werden als Aufwand erfasst.

Leasing

Im Rahmen von Finanzierungsleasingverträgen wird dem Leasingnehmer das wirtschaftliche Eigentum in den Fällen zugerechnet, in denen er im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, trägt (IAS 17). Sofern das wirtschaftliche Eigentum dem REALTECH-Konzern zuzurechnen ist, erfolgt für diese Fälle die Aktivierung zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert oder zum niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen. Die Abschreibungen erfolgen linear entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer oder über die verkürzte Vertragslaufzeit.

Die abgezinsten Zahlungsverpflichtungen aus den Leasingraten werden als Verbindlichkeiten passiviert und unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Soweit im REALTECH-Konzern Operating-Lease-Verhältnisse auftreten, werden Leasingraten bzw. Mietzahlungen direkt als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte

Die Gesellschaft hält finanzielle Vermögenswerte der Kategorien Loans and Receivables und Available for Sale.

Loans and Receivables (Kredite und Forderungen)

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Zeitpunkt der Realisation des Umsatzes oder der hingegebenen Gegenleistung ausgewiesen und mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung angemessener Abschläge für alle erkennbaren Risiken bewertet.

Forderungen aus der Vergabe von Software-Lizenzen werden erst dann bilanziert, wenn ein unterzeichneter Vertrag mit dem Kunden vorliegt, eventuell eingeräumte Rückgaberechte verstrichen sind und die Software entsprechend des Vertrags zur Verfügung gestellt wurde. Die Bewertung der sonstigen finanziellen Vermögenswerte erfolgt zu Anschaffungskosten. Abwertungen auf den jeweiligen Marktpreis werden vorgenommen.

Wertberichtigungen

Wertberichtigungen werden grundsätzlich auf einem separaten Wertberichtigungskonto erfasst. Eine Buchwertminderung/Ausbuchung findet statt, wenn ein Vermögenswert als endgültig uneinbringlich anzusehen ist.



Available for Sale (Zur Veräußerung verfügbar)

Die Wertpapiere werden mit den Anschaffungswerten sowie den Marktwerten zum Bewertungsstichtag angesetzt. Bewertungsgewinne und -verluste werden erfolgsneutral im Eigenkapital als Rücklage für die Marktbewertung von Wertpapieren erfasst. Die Marktwerte ergeben sich aus den Börsenkursen zum Bilanzstichtag. Die Wertpapiere dienen der Liquiditätsreserve und sind daher in der Kategorie Available for Sale erfasst.

Latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 auf alle temporären Differenzen zwischen den Buchwerten in der Konzern-Bilanz und den steuerlichen Wertansätzen der Vermögenswerte und Schulden sowie für steuerliche Verlustvorträge gebildet.

Aktive latente Steuern für Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede sowie für steuerliche Verlustvorträge werden nur insoweit angesetzt, als mit hinreichender Wahrscheinlichkeit davon ausgegangen werden kann, dass diese Unterschiede in der Zukunft zur Realisierung des entsprechenden Vorteils führen. Eine Aufrechnung aktiver und passiver latenter Steuern erfolgt, soweit eine Identität der Steuergläubiger und Fristenkongruenz besteht.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden Kassenbestände, Bankguthaben und Festgelder mit Laufzeiten bis zu 3 Monaten behandelt. Hierbei sind in der Position Wertpapiere ausschließlich kurzfristige, äußerst liquide Finanzinvestitionen ausgewiesen, die jederzeit in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen.

Das Unternehmen klassifiziert alle Wertpapiere im Umlaufvermögen als zur Veräußerung verfügbar (Available for Sale). Die Bewertung zum Bilanzstichtag erfolgt zum Marktwert, wobei Wertänderungen erfolgsneutral gegen das Eigenkapital verbucht werden.

Schulden

Schulden sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. Rückzahlungsbeträgen passiviert. Schulden aus Finanzleasingverträgen werden mit dem Barwert der künftigen Leasingraten ausgewiesen.

Finanzielle Verbindlichkeiten wurden ausschließlich zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Rückstellungen

Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Verpflichtungen gegenüber Dritten entsprechend IAS 37. Deren Höhe muss zuverlässig geschätzt werden können und sie muss eher wahrscheinlich als unwahrscheinlich zu einem Abfluss zukünftiger Ressourcen führen. Rückstellungen werden nur für rechtliche und faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet.



Es werden keine Aufwandsrückstellungen gebildet, da in diesem Fall keine Außenverpflichtung vorliegt. Grundsätzlich sind die gebildeten Rückstellungen den kurzfristigen Verbindlichkeiten zugeordnet.

Verwendung von Schätzwerten

Im Konzern-Abschluss müssen bis zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, welche die bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen in der Berichtsperiode beeinflussen. Die sich tatsächlich einstellenden Beträge können von den Schätzungen und Annahmen abweichen.

Die Ermittlung des erzielbaren Betrags einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist mit Schätzungen durch das Management verbunden. Zu den verwendeten Methoden zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten zählen Methoden auf der Grundlage von Discounted-Cash-Flows und Methoden, die als Basis notierte Marktpreise verwenden. Die Schätzungen, einschließlich der verwendeten Methoden, können auf die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts sowie letztlich auf die Höhe der Abschreibungen auf den Geschäftswert wesentliche Auswirkungen haben.

Die Bewertung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens und immateriellen Vermögenswerten ist mit Schätzungen der erwarteten Nutzungsdauer der Vermögenswerte verbunden. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten basiert auf Beurteilungen des Managements.

Im Rahmen der Ermittlung der Wertminderung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens und von immateriellen Vermögenswerten werden Schätzungen vorgenommen, die sich u.a. auf Ursache, Zeitpunkt und Höhe der Wertminderung beziehen. Eine Wertminderung beruht auf einer Vielzahl von Faktoren. Grundsätzlich werden Änderungen der gegenwärtigen Wettbewerbsbedingungen, Erwartungen bezüglich des Wachstums der IT-Branche, Erhöhung der Kapitalkosten, Änderung der künftigen Verfügbarkeit von Finanzierungsmitteln, technologische Veralterung, Einstellung von Dienstleistungen, aktuelle Wiederbeschaffungskosten, in vergleichbaren Transaktionen gezahlte Kaufpreise und sonstige das Umfeld betreffende Änderungen, die auf eine Wertminderung hindeuten, berücksichtigt. Der erzielbare Betrag und die beizulegenden Zeitwerte werden in der Regel unter Anwendung der Discounted-Cash-Flow-Methode ermittelt, in die angemessene Annahmen von Marktteilnehmern einfließen. Die Identifizierung von Anhaltspunkten, die auf eine Wertminderung hindeuten, die Schätzung von künftigen Cash Flows sowie die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten sind mit wesentlichen Einschätzungen verbunden, die das Management hinsichtlich der Identifizierung und Überprüfung von Anzeichen für eine Wertminderung, der erwarteten Cash Flows, der zutreffenden Abzinsungssätze, den jeweiligen Nutzungsdauern sowie der Restwerte zu treffen hat. Wenn sich die Nachfrage nach



Produkten und Dienstleistungen nicht so entwickelt wie erwartet, würde dies Erlöse und Cash Flows reduzieren und möglicherweise zu Wertminderungsaufwendungen in Verbindung mit der Abschreibung dieser Investitionen auf ihre beizulegenden Zeitwerte führen. Dies könnte sich negativ auf die künftige Ertragslage auswirken.

Das Management bildet Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen, um erwartenden Verlusten Rechnung zu tragen, die aus Zahlungsunfähigkeit von Kunden resultieren. Die vom Management verwendeten Grundlagen für die Beurteilung der Angemessenheit der Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen sind die Fälligkeitsstruktur der Forderungsbalden und Erfahrungen in Bezug auf Ausbuchungen von Forderungen in der Vergangenheit, die Bonität der Kunden sowie Veränderungen der Zahlungsbedingungen. Bei einer Verschlechterung der Finanzlage der Kunden kann der Umfang der tatsächlich vorzunehmenden Ausbuchungen den Umfang der erwarteten Ausbuchungen übersteigen.

Ertragsteuern sind für jede Steuerjurisdiktion zu schätzen, in welcher der Konzern tätig ist. Dabei ist für jedes Besteuerungssubjekt die erwartete tatsächliche Ertragsteuer zu berechnen, und die temporären Differenzen aus der unterschiedlichen Behandlung bestimmter Bilanzposten zwischen IFRS-Konzern-Abschluss und dem steuerrechtlichen Abschluss sind zu beurteilen. Soweit temporäre Differenzen vorliegen, führen diese grundsätzlich zum Ansatz von aktiven und passiven latenten Steuern im Konzern-Abschluss. Das Management muss bei der Berechnung tatsächlicher und latenter Steuern Beurteilungen treffen. Aktive latente Steuern werden in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass sie genutzt werden können. Die Nutzung aktiver latenter Steuern hängt von der Möglichkeit ab, im Rahmen der jeweiligen Steuerart und Steuerjurisdiktion ausreichend zu versteuerndes Einkommen zu erzielen, wobei ggf. gesetzliche Beschränkungen hinsichtlich der maximalen Verlustvortragsperiode zu berücksichtigen sind. Zur Beurteilung der Wahrscheinlichkeit der künftigen Nutzbarkeit von aktiven latenten Steuern sind verschiedenen Faktoren heranzuziehen, wie z.B. Ertragslage der Vergangenheit, operative Planungen, Verlustvortragsperioden, Steuerplanungsstrategien. Weichen die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzungen ab oder sind diese Schätzungen in künftigen Perioden anzupassen, könnte dies nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Kommt es zu einer Änderung der Werthaltigkeitsbeurteilung bei aktiven latenten Steuern, sind die angesetzten aktiven latenten Steuern erfolgswirksam abzuwerten.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse der REALTECH AG betreffen im Wesentlichen Erlöse aus Dienstleistungsverträgen aus der Einräumung von in der Regel zeitlich unbegrenzten Software-Lizenzen und damit in engem Zusammenhang stehenden Dienstleistungen sowie aus Wartungserlösen.



Dienstleistungsverträge, bei denen eine Abrechnung auf Basis der geleisteten Stunden erfolgt, werden in Abhängigkeit der von den REALTECH-Gesellschaften erbrachten Leistungen realisiert.

Umsatzerlöse und Aufwendungen aus Dienstleistungsverträgen, bei denen ein Festpreis vereinbart wurde, werden gemäß IAS 11 und IAS 18 entsprechend des Leistungsfortschritts realisiert (Percentage of Completion Method „PoC“), wenn die Höhe der Erträge verlässlich bemessen werden kann, es hinreichend wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft der REALTECH AG zufließen wird und die für das Geschäft angefallenen Kosten und die bis zu seiner vollständigen Abwicklung zu erwartenden Kosten verlässlich ermittelt werden können.

Umsatzerlöse aus der Einräumung zeitlich unbegrenzter Lizenzen werden erst dann bilanziert, wenn ein unterzeichneter Vertrag mit dem Kunden vorliegt, eventuell eingeräumte Rückgaberechte verstrichen sind, die Software entsprechend des Vertrags zur Verfügung gestellt wurde sowie wenn ein Preis vereinbart oder bestimmbar ist und die Bezahlung hinreichend wahrscheinlich ist.

Umsatzerlöse aus dem Wartungsgeschäft werden ratierlich über die Laufzeit der Leistungserbringung realisiert.

Der Ausweis der Umsatzerlöse erfolgt abzüglich Skonti, Preisnachlässen, Kundenboni und Rabatten.

Umsatzkosten

Die Umsatzkosten umfassen produktionsbezogene Vollkosten auf der Grundlage einer normalen Kapazitätsauslastung. Im Einzelnen enthalten die Umsatzkosten den Aufträgen direkt zurechenbare Einzelkosten – im Wesentlichen für Personal – sowie fixe und variable Gemeinkosten, zum Beispiel Abschreibungen.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungs- und Entwicklungskosten werden bei Anfall aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Im Zuge der Erstellung und der Weiterentwicklung von Software werden eng vernetzte Prozesse zwischen Forschungs- und Entwicklungsphasen angewandt. Dadurch ist eine genaue Abgrenzung der Aufwendungen beider Phasen nicht möglich. Die Abgrenzungskriterien für die Aktivierung von eigenen Entwicklungsaufwendungen gemäß IAS 38.57 in Verbindung mit IAS 38.53 sind somit nicht erfüllt. Weiterhin sind diese Aufwendungen unwesentlich in Bezug auf ihre Höhe.



■ **ANGABEN ZUR KONZERN-BILANZ UND ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

■ **6. Anlagevermögen**

Die Entwicklung des Anlagevermögens stellt sich wie folgt dar.

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2008 TEUR
	01.01.2008 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Kursdiffe- renzen aus Umrechnung TEUR	
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.144	146	0	0	2.290
Geschäfts- oder Firmenwert	7.075	0	0	0	7.075
Immaterielle Vermögenswerte	9.219	146	0	0	9.365
Grundstücke und Gebäude, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	10.131	41	33	1	10.140
Technische Anlagen und Maschinen	185	49	29	17	222
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.559	674	208	(118)	8.907
Sachanlagen	18.875	764	270	(100)	19.269
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	80	42	0	6	128
Finanzielle Vermögenswerte	80	42	0	6	128
	28.174	952	270	(94)	28.762



	Aufgelaufene Abschreibungen				Nettobuchwerte		
	01.01.2008 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Kursdiffe- renzen aus Umrechnung TEUR	31.12.2008 TEUR	31.12.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR
	1.847	115	(2)	0	1.964	326	297
	2.739	0	0	0	2.739	4.336	4.336
	4.586	115	(2)	0	4.703	4.662	4.633
	2.358	350	3	1	2.706	7.434	7.773
	140	33	31	12	154	68	45
	6.850	634	94	(128)	7.262	1.645	1.709
	9.348	1.017	128	(115)	10.122	9.147	9.527
	(5)	1	0	(5)	(9)	137	85
	(5)	1	0	(5)	(9)	137	85
	13.929	1.133	126	(120)	14.816	13.946	14.245



■ **7. Anteilsbesitz**

Die REALTECH AG hielt zum 31. Dezember 2008 unmittelbar Anteile von mindestens 20% an den folgenden Unternehmen:

Firma und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %	Eigenkapital 31.12.2008 TEUR	Jahresergebnis 2008 TEUR
REALTECH System Consulting GmbH, Walldorf, Deutschland	100,0	26	1)
REALTECH Sales GmbH, Walldorf, Deutschland	100,0	24	1)
DB-Online GmbH, Walldorf, Deutschland	100,0	163	1
LMC-LAN Management Consulting GmbH, Schweitenkirchen, Deutschland	100,0	40	1)
GloBE Technology GmbH, Walldorf, Deutschland	100,0	240	3
REALTECH Italia S.p.A., Agrate Brianza, Italien	100,0	2.535	352
REALTECH System Consulting, S.L., Madrid, Spanien	100,0	1.924	659
REALTECH Portugal System Consulting Sociedade Unipessoal Lda, Lissabon, Portugal	100,0	285	81
REALTECH Inc., Malvern, PA, USA	100,0	(126)	(250)
Realtech Ltd., Auckland, Neuseeland	100,0	794	(22)
REALTECH System Consulting Pte. Ltd., Singapur	100,0	276	74
REALTECH Japan Co., Ltd., Tokio, Japan	54,1	853	125

1) Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag. Zwischen den verbundenen Unternehmen bestehen Liefer- und Leistungsbeziehungen.

■ **8. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

	31.12.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	24.523	21.799
Wertberichtigungen	495	640
	24.028	21.159

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind kurzfristig fällig. Darin sind auch solche aus Fertigungsaufträgen enthalten. Die Wertberichtigungen wurden aufgrund von Vergangenheitserfahrungen mit Zahlungsausfällen berechnet. Die REALTECH-Kunden zeichnen sich seit Jahren durch eine hohe Bonität aus, was durch eine niedrige Quote an Forderungsausfällen dokumentiert wird.



■ 9. Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)

	31.12.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR
Vorauszahlungen und Kautionen	219	252
Umsatzbegrenzungen	153	212
Zinsforderungen	-	27
	372	491

■ 10. Übrige Vermögenswerte

	31.12.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR
Lohn- und Reisekostenvorschüsse	123	137
Rechnungsabgrenzungsposten	393	323
Sonstige	199	-
	715	460

Es bestehen wie im Vorjahr zum Bilanzstichtag keine Eventualforderungen.

■ 11. Wertpapiere

Überschüssige finanzielle Mittel werden teilweise in verzinsliche, auf Euro lautende Wertpapiere mit kurzen bis mittleren Restlaufzeiten angelegt oder in Investmentfonds, die in solche Anlagen investieren. Der Konzern klassifiziert diese Wertpapiere als zur Veräußerung verfügbar. Für den Handel bestimmte Wertpapiere liegen nicht vor. Der Posten Wertpapiere setzt sich wie folgt zusammen:

	Börsen-/ Marktwert 31.12.2008 TEUR	Unrealisierter Gewinn 2008 TEUR	Unrealisierter Verlust 2008 TEUR
Verzinsliche Wertpapiere	1.119	-	479

Die finanziellen Vermögenswerte des Konzerns umfassen hauptsächlich Bankguthaben, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Wertpapiere. Das Ausfallrisiko ist bei liquiden Mitteln beschränkt, da diesen eine hohe Bonität von internationalen Rating-Agenturen bescheinigt wurde. Beim Konzern liegt keine signifikante Konzentration von Ausfallrisiken vor, da die Risiken über eine große Zahl von Vertragsparteien und Kunden verteilt sind.



■ 12. Eigenkapital

Grundkapital

Das Grundkapital ist voll eingezahlt. Die ordentliche Hauptversammlung der REALTECH AG hat am 29. Mai 2008 beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft von 5.260.452,00 EUR mittels einer Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln durch Umwandlung eines Teils der Kapitalrücklage ohne die Ausgabe neuer Aktien um 20.989.203,48 EUR auf 26.249.655,48 EUR zu erhöhen und das so erhöhte Grundkapital von 26.249.655,48 EUR nach den Vorschriften über die ordentliche Kapitalherabsetzung (§§ 222 ff. AktG) um 20.989.203,48 EUR auf 5.260.452,00 EUR zum Zwecke der Rückzahlung an die Aktionäre herabzusetzen. Die Herabsetzung erfolgte durch Verringerung des auf jede Stückaktie entfallenden rechnerischen Anteils am Grundkapital. Mit der Durchführung der Kapitalerhöhung erhöhte sich zunächst der auf die einzelne Aktie entfallende Anteil am Grundkapital von 1,00 EUR auf 4,99 EUR je Stückaktie. Dieser Betrag wurde durch die Kapitalherabsetzung um 3,99 EUR auf 1,00 EUR je Stückaktie verringert.

Der Beschluss über die Kapitalerhöhung und -herabsetzung wurde am 04. Juni 2008 in das Handelsregister Nr. HRB 351488 des Amtsgerichts Mannheim eingetragen. Die Kapitalmaßnahmen und die Satzungsänderungen sind damit wirksam geworden. Die Bekanntmachung des Amtsgerichts Mannheim erfolgte am 06. Juni 2008.

Die Kapitalrückzahlung in Höhe von 3,99 EUR je Aktie erfolgte unter Beachtung von § 225 AktG (Sperrfrist) am 08. Dezember 2008 über die Clearstream Banking AG, Frankfurt am Main. Die Aktie wurde am Folgetag an der Frankfurter Wertpapierbörse "ex Kapitalrückzahlung" gehandelt.

Die Anzahl der per 31. Dezember 2008 ausgegebenen nennwertlosen Stückaktien belief sich auf 5.260.452. Aufgrund der Ausübung von Wandlungsrechten, die im Rahmen der verschiedenen aktienorientierten Vergütungsprogrammen gewährt wurden, erhöhte sich die Anzahl der Stückaktien im Geschäftsjahr 2008 um 12.000. Der Nennwert des Grundkapitals stieg entsprechend um 12.000 EUR.

Zum Bilanzstichtag beträgt das Grundkapital 5.260.452 EUR.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand wurde durch den Hauptversammlungsbeschluss vom 18. Mai 2004 ermächtigt, bis zum 1. Mai 2009 das gezeichnete Kapital um insgesamt bis zu 3.233.707,02 EUR zu erhöhen gegen Ausgabe von 3.233.707 nennwertlosen Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage (genehmigtes Kapital). Vorstand und Aufsichtsrat sind ermächtigt, über einen Bezugsrechtsausschluss zu entscheiden.



Bedingtes Kapital

Zwecks Gewährung von Aktien an die Inhaber von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen hat die Hauptversammlung vom 16. Mai 2002 eine bedingte Kapitalerhöhung um bis zu 2.598.707,02 EUR durch Ausgabe von bis zu 2.046.226 neuen Stückaktien bis zum 18. November 2007 beschlossen.

Das bedingte Kapital beträgt laut Handelsregisterauszug 289.000,00 EUR gemäß Eintragung vom 4. Juni 2008. Die Reduktion des bedingten Kapitals um 9.400,00 EUR aufgrund des Verfalls von Wandlungsrechten im Geschäftsjahr 2008 ist im Handelsregister noch nicht eingetragen. Das bedingte Kapital beträgt am Bilanzstichtag 279.600,00 EUR (2.796 Anleihen à 100 Aktien).

Wir verweisen auch auf den Abschnitt Wandelschuldverschreibungsprogramm weiter unten.

Erwerb eigener Aktien

Mit Beschluss der Hauptversammlung am 29. Mai 2008 wurde die Ermächtigung des Vorstands zum Erwerb eigener Aktien bis zum 28. November 2009 verlängert. Die Gesellschaft ist gemäß § 71 Abs. 1 AktG ermächtigt eigene Aktien bis zu insgesamt 10% des Grundkapitals von 5.248.452,00 EUR zu erwerben. Von der Ermächtigung wurde im Geschäftsjahr 2008 keinen Gebrauch gemacht.

Aktienbasierte Vergütung

Die REALTECH AG hat unterschiedliche Aktienoptions- bzw. Wandelschuldverschreibungsprogramme für Vorstandsmitglieder, leitende Mitarbeiter und andere Mitarbeiter im Konzern aufgelegt. Der erfasste Aufwand für während des Geschäftsjahres 2008 erhaltene Leistungen beträgt 54 TEUR (Vorjahr 70 TEUR). Es handelt sich dabei um Aufwand aus aktienbasierten Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente gemäß IFRS 2.

Der Bewertung liegt eine erwartete Volatilität in Höhe von 25,90% zugrunde. Es wird davon ausgegangen, dass von historischen Volatilitäten auf künftige Trends geschlossen werden kann, wobei die tatsächliche Volatilität von den hier getroffenen Annahmen abweichen kann. Die Berechnung erfolgt basierend auf der Black-Scholes-Formel. Es kommt ein risikoloser Zinssatz von 3,93% zur Anwendung. Die antizipierte Laufzeit der Option beträgt 5 Jahre. Der Ausübungspreis beträgt 5,87 EUR.

Wandelschuldverschreibungsprogramm

Die von der ordentlichen Hauptversammlung am 16. Mai 2002 beschlossene bedingte Kapitalerhöhung zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen sieht auch eine Ausgabe von Schuldverschreibungen an Mitarbeiter und Vorstände der Gesellschaft – außer aus dem Kreis der vier Gründungsaktionäre – sowie an Mitarbeiter und Mitglieder der Geschäftsleitung der mit der Gesellschaft nach § 15 AktG verbundenen Unternehmen vor.

Im Geschäftsjahr 2008 wurden wie im Jahr zuvor keine Wandelschuldverschreibungen ausgegeben.



In den Geschäftsjahren 2004 bis 2006 wurden Wandelschuldverschreibungen zu den nachfolgenden Bedingungen ausgegeben:

	2004	2005	2006
Ausgabebetrag	31.07.2004	18.07.2005	31.07.2006
Nennbetrag	1,00 EUR	1,00 EUR	1,00 EUR
Gesamtnennbetrag der Wandelanleihe	1.000 EUR	450 EUR	3.000 EUR
Laufzeit	30.07.2009	17.07.2010	30.07.2011
Verzinsung p.a.	5,0 %	5,0 %	5,0 %
Ursprünglicher Wandlungspreis	7,00 EUR	6,97 EUR	8,80 EUR
Durchschnitt der Schlusskurse	4,95 EUR	5,81 EUR	7,34 EUR
Angepasster Wandlungspreis	3,96 EUR	4,65 EUR	5,87 EUR
Ausgegebene Optionen	100.000	45.000	300.000
Frühester Wandlungszeitpunkt	31.07.2006	18.07.2007	31.07.2008
Spätester Wandlungszeitpunkt	30.07.2009	17.07.2010	30.07.2011

Wie oben unter dem Abschnitt Grundkapital ausgeführt, hat die ordentliche Hauptversammlung der REALTECH AG eine Kapitalerhöhung mit anschließender Kapitalherabsetzung beschlossen zum Zwecke der Rückzahlung eines Betrags von 3,99 EUR pro Aktie an die Aktionäre.

Da durch diese Ausschüttung der Gesellschaft Vermögenssubstanz entzogen wurde, hat die Gesellschaft den Wandlungspreis entsprechend angepasst (siehe obige Tabelle). Die Untergrenze der Anpassung war durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Mai 2002 festgelegten Mindestausgabepreis sinken. Hier hatte die Hauptversammlung bestimmt, dass der Preis den Durchschnitt der Schlusskurse der Aktie der REALTECH AG im elektronischen Handelssystem XETRA an den 10 Handelstagen vor Beschlussfassung über die Begebung der WSV um nicht mehr als 20% unterschreiten darf.



Ausgegebene Optionen

Die folgende Tabelle fasst die Informationen über die Wandelschuldverschreibungen der Gesellschaft zum 31. Dezember 2008 zusammen:

Jahr der Ausgabe	Ausübungspreis EUR	Ausübare Optionen Stück	Ausstehende Optionen Stück
2004	3,96	33.000	33.000
2005	4,65	4.500	9.000
2006	5,87	93.600	237.600
		131.100	279.600

Entwicklung während des Geschäftsjahres

Die folgende Tabelle veranschaulicht die Anzahl und die gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreise (GDAP) sowie die Entwicklung der Aktienoptionen und Wandelschuldverschreibungen während des Geschäftsjahres:

	2008		2007	
	Stück	GDAP EUR	Stück	GDAP EUR
Zu Beginn der Berichtsperiode ausstehend	301.000	8,47	459.000	8,05
In der Berichtsperiode gewährt	-	-	-	-
In der Berichtsperiode ausgeübt	12.000	6,72	75.000	6,27
In der Berichtsperiode verfallen	9.400	5,87	83.000	8,14
Zum Ende der Berichtsperiode ausstehend	279.600	5,61	301.000	8,47
Zum Ende der Berichtsperiode ausübbar	131.100	5,35	15.000	6,78

13. Minderheitsanteile

Die Minderheitsanteile betreffen 45,9% Fremddanteile an der im Jahr 2002 gemeinsam mit Nihon Unisys und Microsoft Japan gegründeten REALTECH Japan Co., Ltd., Tokio, Japan, die seit dem 1. Januar 2005 voll konsolidiert wird.



■ **14. Ertragsteuern**

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Posten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betrifft:

	2008 TEUR	2007 TEUR
Tatsächlicher Steueraufwand	2.704	2.553
Latenter Steueraufwand/(-ertrag) (netto)	(16)	14
Steueraufwand	2.688	2.567

Die Abstimmung der Ertragsteuern des Konzerns zeigt die nachfolgende Tabelle. Der anzuwendende Körperschaftsteuersatz beträgt 15% zuzüglich des Solidaritätszuschlags von 5,5%. Darüber hinaus fallen Gewerbesteuerzahlungen in Höhe von 9,8% an. Dies führt zu einer erwarteten Ertragsteuerbelastung von 25%.

	2008 TEUR	2007 TEUR
Erwarteter Steueraufwand	2.240	2.878
Italienische IRAP (Körperschaftsteuer)	765	524
Inländische Bewertungsunterschiede	(206)	(320)
Bewertungsunterschiede Wertpapiere	(116)	-
Ausländische Steuersatzdifferenz/Bewertungsunterschiede	5	(515)
Steueraufwand	2.688	2.567

Im Geschäftsjahr 2008 wurde eine steuerliche Außenprüfung durchgeführt welche die REALTECH AG und ihre deutschen Tochtergesellschaften für die Jahre 2002 bis 2006 zum Gegenstand hatte. Die Außenprüfung ist abgeschlossen. Die Ergebnisse der Prüfung sind vollständig in den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008 eingearbeitet mit Ausnahme einer Prüfungsfeststellung in Bezug auf die Nichtanerkennung von Darlehensabschreibungen in Höhe von 1.812 TEUR. Sollten hieraus Steuerforderungen entstehen, behält sich die Gesellschaft vor, Rechtsmittel einzulegen.

Die latenten Steueransprüche und -verbindlichkeiten werden saldiert, wenn sie gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen. Der angewandte Steuersatz beträgt 25%. Er setzt sich aus 15% Körperschaftsteuer, 5,5% Solidaritätszuschlag und 9,8% Gewerbesteuer zusammen.



Entsprechend werden sie in der Bilanz wie folgt ausgewiesen:

	31.12.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR
Aktive latente Steuern (langfristig)	283	304
Passive latente Steuern (langfristig)	481	518

Die latenten Steuerabgrenzungen sind den einzelnen Bilanzpositionen wie folgt zuzuordnen:

	31.12.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR
Steuerliche Verlustvorträge	36	-
Geschäfts- oder Firmenwert	49	119
Sonstige Rückstellungen	187	141
Übrige	11	44
Aktive latente Steuern (langfristig)	283	304

	31.12.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR
Anlagevermögen	325	317
Wertpapiere	-	192
Fertigungsaufträge	40	9
Übrige	116	-
Passive latente Steuern (langfristig)	481	518

Die passiven latenten Steuern basieren im Wesentlichen auf den Bewertungsunterschieden von Sachanlagevermögen, insbesondere bei Gebäuden.



■ **15. Sonstige Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen zeigten im Berichtsjahr folgende Entwicklung:

	Stand 01.01.2008 TEUR	Verbrauch/ Auflösung TEUR	Zuführung TEUR	Stand 31.12.2008 TEUR
Vorsorgeaufwendungen für Mitarbeiter	2.263	988	983	2.258
Urlaubsrückstellungen	1.814	1.195	837	1.456
Tantiemen und Umsatzbeteiligungen	3.545	3.545	4.043	4.043
Rechts- und Beratungskosten	218	218	273	273
Ausstehende Eingangsrechnungen	242	196	197	243
Gehälter und Abfindungen	184	184	171	171
Übrige	296	224	327	399
	8.562	6.550	6.831	8.843

In den Vorsorgeaufwendungen für Mitarbeiter ist aufgrund gesetzlicher Verpflichtungen eine Rückstellung in Höhe von 1.395 TEUR gebildet (Vorjahr 1.456 TEUR). Die Rückstellung bemisst sich in Höhe eines Monatsgehaltes pro Jahr Betriebszugehörigkeit.



16. Schulden

Die Restlaufzeiten und Besicherungen der Schulden ergeben sich aus folgender Übersicht:

	Restlaufzeit		Gesamt 31.12.2008 TEUR	Art der Besicherung	Bis zu 1 Jahr 31.12.2007 TEUR
	Bis zu 1 Jahr 31.12.2008 TEUR	Über 1 Jahr 31.12.2008 TEUR			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.336	-	2.336	Übliche Eigentumsvorbehalte	2.186
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	126	-	126	-	25
Übrige Verbindlichkeiten	4.398	-	4.398	-	5.027
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	190	-	190	-	142
	6.860	-	6.860	-	7.238

Die übrigen Verbindlichkeiten enthalten Umsatz-, Quellen- und Lohnsteuerverbindlichkeiten in Höhe von 1.703 TEUR (Vorjahr 1.373 TEUR).

Es bestehen wie im Vorjahr zum Bilanzstichtag keine Eventualforderungen.

17. Umsatzerlöse

In den Umsatzerlösen werden die den Kunden berechneten Entgelte für Lieferungen und Leistungen vermindert um Erlösschmälerungen und Skonti ausgewiesen. Die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen ergibt sich aus der Segmentberichterstattung.

■ **18. Segmentberichterstattung**

Die Segmentberichterstattung des REALTECH-Konzerns erfolgt gemäß IAS 14. Der Standard IFRS 8 Segment Reporting kommt ab 1. Januar 2009 zur Anwendung. Die Segmentierung richtet sich nach der internen Steuerung und Berichterstattung des Konzerns entsprechend der von ihm angebotenen Produkte und Dienstleistungen. Als primäres Berichtsformat zur Segmentberichterstattung sind im vorliegenden Abschluss die Geschäftssegmente Consulting und Software definiert. Die nicht zugeordneten Aufwendungen und Erträge betreffen insbesondere Aufwendungen für Mieten und für Leasing sowie Mieterträge. Die Position nicht zugeordnete gemeinschaftliche Vermögenswerte enthält vornehmlich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und als nicht zugeordnete Schulden werden die passiven latenten Steuern ausgewiesen.

	Consulting		Software	
	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
Externer Umsatz	54.049.493	49.801.131	16.773.444	13.951.243
Umsatzkosten	40.040.622	36.225.667	3.875.740	2.383.338
Vertriebskosten	5.216.903	4.729.186	3.943.514	3.284.159
Verwaltungskosten	5.597.251	5.547.962	1.457.371	1.215.260
Forschungs- und Entwicklungskosten			4.621.663	4.557.405
Segmentergebnis	3.194.717	3.298.316	2.875.156	2.511.081
Nicht zugeordnete Aufwendungen und Erträge				
Operatives Ergebnis				
Zinsaufwendungen				
Zinserträge				
Ergebnis aus Finanzanlagen und Wertpapieren				
Währungsergebnis				
Ergebnis vor Steuern (und Minderheitsanteilen)				
Ertragsteuern	1.414.628	1.457.158	1.273.126	1.109.367
Minderheitsanteile				
Konzern-Ergebnis				
Segmentvermögen	24.437.602	22.259.668	10.621.536	9.384.254
Nicht zugeordnete gemeinschaftliche Vermögenswerte				
Konsolidierte Vermögenswerte				
Segmentsschulden	12.710.862	13.428.173	4.013.956	3.787.433
Nicht zugeordnete Schulden				
Konsolidierte Schulden				
Investitionen	615.987	862.067	194.522	243.147
Abschreibungen	769.772	772.372	243.086	217.848
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen außer Abschreibungen	1.141.027	1.321.752	360.324	372.802

Die Angaben in den folgenden Übersichten stammen aus dem internen Berichtswesen, das von den wesentlichen Entscheidungsträgern der Gesellschaft für Management-Zwecke genutzt wird. Es beruht auf den International Financial Reporting Standards, wie sie beim REALTECH-Konzern angewendet werden. Die Erlöszuordnung auf die Segmente und die Regionen erfolgt auf Basis der den Erlös erwirtschaftenden Einheit.

	Summe		Konzern	
	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
	70.822.937	63.752.375	70.822.937	63.752.375
	43.916.362	38.609.005	43.916.362	38.609.005
	9.160.417	8.013.345	9.160.417	8.013.345
	7.054.622	6.763.222	7.054.622	6.763.222
	4.621.663	4.557.405	4.621.663	4.557.405
	6.069.873	5.809.397	6.069.873	5.809.397
			956.279	800.769
			7.026.152	6.610.166
			15.443	5.554
			550.505	656.122
			975.862	51.225
			(39.798)	(98.684)
			8.497.278	7.213.274
	2.687.754	2.566.525	2.687.754	2.566.525
			106.362	94.509
			5.703.161	4.552.240
	35.059.137	31.643.921	35.059.137	31.643.921
			10.887.809	32.713.493
			45.946.946	64.357.414
	16.724.818	17.215.606	16.724.818	17.215.606
			817.173	518.259
			17.541.991	17.733.865
	810.509	1.105.214	810.509	1.105.214
	1.012.858	990.220	1.012.858	990.220
	1.501.352	1.694.554	1.501.352	1.694.554



	Außenumsatz		Buchwert Segmentvermögen		Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	
	2008 TEUR	2007 TEUR	31.12.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR	2008 TEUR	2007 TEUR
Deutschland	30.412.763	27.037.983	21.994.701	42.418.943	422.585	789.952
Rest-Europa	30.769.287	25.915.976	19.046.285	16.801.785	316.888	289.319
USA	3.130.154	3.231.767	917.551	1.223.654	21.059	19.935
Asia-Pacific	6.510.734	7.566.649	3.988.409	3.913.032	49.977	6.008
	70.822.937	63.752.375	45.946.946	64.357.414	810.509	1.105.214
	davon langfristig		13.530.872	13.875.711		
	hiervon Inland		10.636.019	11.128.261		
	hiervon Ausland		2.894.853	2.747.450		

■ **19. Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Diese Position enthält im Wesentlichen Aufwendungen für Mieten und für Leasing.

■ **20. Sonstige betriebliche Erträge**

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen insbesondere Mieterträge.

■ **21. Zinsergebnis**

Das Zinsergebnis besteht im Wesentlichen aus Zinserträgen für Festgelder und verzinslichen Wertpapieren. Die Zinserträge beliefen sich auf 551 TEUR (Vorjahr 656 TEUR). Die Zinsaufwendungen betragen 15 TEUR (Vorjahr 6 TEUR).

Darüber hinaus enthält das Finanzergebnis Kursgewinne aus dem Verkauf von Wertpapieren.



■ SONSTIGE ANGABEN

■ 22. Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt entsprechend IAS 7 getrennt nach Mittelzu- und -abflüssen die Entwicklung der Zahlungsmittelströme aus der laufenden Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Die Ermittlung des Cash Flow erfolgt nach der indirekten Methode aus dem Konzern-Abschluss der REALTECH AG.

Die Zahlungsmittel der Kapitalflussrechnung umfassen alle in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel, d.h. Kassenbestände, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten, soweit sie innerhalb von drei Monaten verfügbar sind. Die Zahlungsmittel unterliegen keinen Verfügungsbeschränkungen.

■ 23. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ist gemäß IAS 33 aus dem Konzern-Ergebnis nach Steuern und der Zahl, der im Jahresdurchschnitt im Umlauf befindlichen Aktien ermittelt. Aus den Wandelschuldverschreibungsprogrammen der Jahre 2002 bis 2006 ergaben sich nachfolgende Verwässerungseffekte:

	2008	2007
Ergebnis vor Minderheitsanteilen	5.809.524 EUR	4.646.749 EUR
Minderheitsanteile	106.362 EUR	94.509 EUR
Konzern-Ergebnis	5.703.161 EUR	4.552.240 EUR
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien - unverwässert	5.255.952 Stück	5.248.452 Stück
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien - verwässert	5.535.552 Stück	5.549.452 Stück
Ergebnis je Aktie - unverwässert	1,08 EUR	0,87 EUR
Ergebnis je Aktie - verwässert	1,03 EUR	0,82 EUR

Der Verwässerungseffekt resultiert aus den Wandlungsrechten der Anleihe.

■ 24. Personalaufwand

Der Personalaufwand belief sich im Geschäftsjahr 2008 auf 42.705 TEUR nach 37.662 TEUR im Vorjahr. Der Anstieg um 13% ist im Wesentlichen auf die um 15% höhere Mitarbeiterzahl in Vergleich der Bilanzstichtage zurückzuführen.



■ **25. Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen in Höhe von insgesamt 12.886 TEUR (Vorjahr 13.478 TEUR). Sie sind in der folgenden Übersicht dargestellt:

	TEUR
2009	3.175
2010	2.320
2011	1.886
2012	1.470
2013	1.731
2014 und folgende	2.304
	12.886

Die Miet- und Leasingaufwendungen betragen im Berichtsjahr 1.891 TEUR (Vorjahr 1.771 TEUR). Wir verweisen auch auf Punkt 27. Zweckgesellschaft.

■ **26. Finanzinstrumente und Angaben zum Kapitalmanagement**

Angabe der Vermögenswerte nach Klassen

Die finanziellen Vermögenswerte setzen sich aus folgenden Klassen zusammen.

	31.12.2008			31.12.2007		
	Kurzfristig TEUR	Langfristig TEUR	Gesamt TEUR	Kurzfristig TEUR	Langfristig TEUR	Gesamt TEUR
Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	1.119	-	1.119	18.180	-	18.180
davon Fremdkapitalanteile	1.119	-	1.119	18.180	-	18.180
Übrige finanzielle Vermögenswerte (zu fortgeführten Anschaffungskosten)	29.717	137	29.854	31.536	85	31.620
	30.836	137	30.973	49.716	85	49.801

Als kurzfristig werden die finanziellen Vermögenswerte definiert, die eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr haben.



Buch- und beizulegende Zeitwerte

Die folgende Tabelle stellt die Buch- und beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente des Konzerns dar. Der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstruments ist der Preis, zu dem eine Partei die Rechte und/oder Pflichten aus diesem Finanzinstrument von einer unabhängigen anderen Partei übernehmen würde. Angesichts variierender Einflussfaktoren können die dargestellten beizulegenden Zeitwerte nur als Indikation für tatsächliche am Markt realisierbare Werte angesehen werden.

	31.12.2008		31.12.2007	
	Buchwert TEUR	Beizulegender Zeitwert TEUR	Buchwert TEUR	Beizulegender Zeitwert TEUR
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (langfristig)	137	137	85	85
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	24.028	24.028	21.159	21.159
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)	372	372	491	491
Wertpapiere	1.119	1.119	18.180	18.180
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.317	5.317	9.886	9.886
	30.973	30.973	49.801	49.801

	31.12.2008		31.12.2007	
	Buchwert TEUR	Beizulegender Zeitwert TEUR	Buchwert TEUR	Beizulegender Zeitwert TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.336	2.336	2.186	2.186
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (kurzfristig)	126	126	25	25
	2.462	2.462	2.211	2.211

Im Geschäftsjahr 2008 wurden Umgliederungen nicht vorgenommen. Aus den obigen Vermögenswerten wurden Sicherheiten nicht bestellt. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes erfolgte durch Saldenmitteilungen der Banken. Die übermittelten Daten stellen den zum Bilanzstichtag realisierbaren Wert dar.

Angabe der Finanzinstrumente nach den Bewertungskategorien des IAS 39

	31.12.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente		
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (langfristig)	137	85
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	24.028	21.159
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)	372	491
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.317	9.886
	29.854	31.621

	31.12.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR
Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte		
Wertpapiere	1.119	18.180

Überschüssige finanzielle Mittel werden teilweise in verzinsliche, auf Euro lautende Wertpapiere mit kurzen bis mittleren Restlaufzeiten angelegt oder in Investmentfonds, die in solche Anlagen investieren. Der Konzern klassifiziert diese Wertpapiere als zur Veräußerung verfügbar. Die Bewertung zum Bilanzstichtag erfolgt zum Marktwert, wobei Wertänderungen erfolgsneutral gegen das Eigenkapital verbucht werden. Diese betragen im Berichtsjahr minus 648 TEUR (Vorjahr 142 TEUR). Für den Handel bestimmte Wertpapiere liegen nicht vor.

	31.12.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR
Zu Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.336	2.186
Sonstige Verbindlichkeiten	126	25
	2.462	2.211



Nettogewinne oder -verluste

Die folgende Tabelle stellt die in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigten Nettogewinne und -verluste von Finanzinstrumenten dar:

2008	Zins- erträge	Zinsauf- wendungen	Wertmin- derungen	Sonstige
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente	551	15	145	-
Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	-	-	-	976
Zu Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-	-	-	-

Bei den 976 TEUR handelt es sich um Kursgewinne aus Wertpapieren. Es wurde der Betrag von 169 TEUR im Geschäftsjahr 2008 recycled.

2007	Zins- erträge	Zinsauf- wendungen	Wertmin- derungen	Sonstige
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente	655	6	193	-
Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	-	-	-	-
Zu Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-	-	-	-

Finanzielle Risiken

Die wesentlichen Risiken des Konzerns liegen im Kreditrisiko aufgrund des möglichen Forderungsausfalls, im Liquiditätsrisiko sowie im Marktrisiko, welches im Wesentlichen aus Währungs- und Zinsrisiken besteht.



Währungs- und Zinsrisiken

Seit dem 1. Januar 1999 ist der Euro die Bilanz- und Konzern-Währung. Das Unternehmen wickelt einen vergleichsweise geringen Teil seiner Geschäfte in anderen Währungen ab. Daher können sich die periodischen Schwankungen einzelner Währungen auf die Umsatzerlöse und Ergebnisse der REALTECH auswirken. Die Aufwertung des Euro im Verhältnis zu anderen Währungen wirkt sich dabei im Allgemeinen negativ, eine Abwertung des Euro positiv aus. Die Risiken hieraus schätzt das Unternehmen jedoch als gering und gut kalkulierbar ein. REALTECH überwacht potenzielle Währungsschwankungsrisiken auf der Basis von Bilanzpositionen und erwarteten Zahlungsströmen kontinuierlich und begegnet ihnen durch gezieltes Devisenmanagement. Ein Kreditmanagementsystem sowie ein stringentes Forderungsmanagement und Bonitätsprüfungen sichern weitere Finanzrisiken ab.

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns findet bezogen auf den Umsatz zu 86% (Vorjahr 83%) im Euro-Raum statt. Wechselkursänderungen bei einer der übrigen Konzern-Währungen (USD, NZD, SGD und JPY) hätten demnach nur geringe Auswirkungen auf die finanzwirtschaftliche Situation des Konzerns.

Der REALTECH-Konzern verfügte während des Geschäftsjahres 2008 wie auch während des Vorjahres über keine Netto-Finanzverbindlichkeiten. Aus diesem Grund wurde auf die Darstellung potenzieller Zinsänderungsrisiken gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalyse verzichtet.

Kreditrisiken

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben folgenden Altersaufbau:

	31.12.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR
Gesamt	24.028	21.159
noch nicht fällig	14.132	13.098
0 bis 29 Tage	5.482	4.080
30 bis 59 Tage	1.696	1.680
60 bis 89 Tage	966	808
90 bis 120 Tage	1.024	640
über 120 Tage	728	853
Einzelwertberichtigung auf Forderungen	419	533



Der Wert der Einzelberichtigung auf Forderungen wird aufgrund der Beurteilung des Einzelrisikos jeder einzelnen Forderung ermittelt. Aufgrund der Tatsache, dass kein REALTECH-Kunde mehr als 6% zum Umsatz beiträgt, ist das Haftungs- bzw. Kreditrisiko für den Konzern von untergeordneter Bedeutung.

Liquiditätsrisiken

Darstellung durch Angabe der Fälligkeit (Liquiditätswirksamkeit) der einzelnen Finanzverbindlichkeitspositionen:

	Restlaufzeit			
	31.12.2008		31.12.2007	
	Bis zu 1 Jahr TEUR	Über 1 Jahr TEUR	Bis zu 1 Jahr TEUR	Über 1 Jahr TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.336	-	2.186	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	126	-	25	-
	2.462	-	2.211	-

Der Konzern überwacht die Zahlungsfähigkeit durch einen täglich ermittelten Liquiditätsstatus ergänzt durch die tägliche Fortschreibung der Liquiditätsplanung.

Derivate Finanzinstrumente

Derivate Finanzinstrumente bestehen nicht.

Angaben zum Kapitalmanagement

Vorrangiges Ziel des Kapitalmanagements des Konzerns ist es sicherzustellen, dass auch in Zukunft die Schuldentilgungsfähigkeit und die finanzielle Substanz des Konzerns erhalten bleiben.



Eine wichtige Kennzahl des Kapitalmanagements ist das Gearing, das die Netto-Finanzverbindlichkeit ins Verhältnis zum Eigenkapital gemäß Konzern-Bilanz setzt. Die Netto-Finanzverbindlichkeiten werden von REALTECH als eine Kenngröße gegenüber Investoren und Analysten verwendet. Diese Kenngröße ist nicht Bestandteil der Rechnungslegungsvorschriften nach IFRS und kann in der Definition und Berechnung dieser Größe bei anderen Unternehmen abweichend sein. Das Gearing lag zum 31. Dezember 2008 bei minus 0,53 (Vorjahr minus 0,70):

	31.12.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.336	2.186
Ertragsteuern	1.068	1.415
Sonstige Rückstellungen	8.843	8.562
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (kurzfristig)	126	25
Übrige Verbindlichkeiten	4.398	5.027
Brutto-Finanzverbindlichkeiten	16.771	17.215
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	24.028	21.159
Ertragsteuern	698	212
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)	372	491
Übrige Vermögenswerte	715	460
Wertpapiere	1.119	18.180
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.317	9.886
Netto-Finanzverbindlichkeiten	(15.478)	(33.173)
Eigenkapital gemäß Konzern-Bilanz	29.226	47.203

Im Geschäftsjahr 2008 erfolgte eine Kapitalrückzahlung in Höhe von 20.989 TEUR.



■ 27. Zweckgesellschaft

Der zweite Bauteil des Verwaltungsgebäudes der REALTECH in Walldorf, das Objekt Industriestraße 41, wurde von der PUDU Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Walldorf KG, Düsseldorf, erstellt. REALTECH hat über einen Immobilienleasingvertrag das Gebäude für eine Laufzeit von 15 Jahren angemietet. Mietbeginn war der 1. Juni 2002. Es besteht ein Ankaufsrecht für das Gebäude. Die PUDU Grundstücks-Vermietungsgesellschaft ist eine Zweckgesellschaft im Sinne des SIC 12.

Die Anwendung der Interpretation auf die Gesellschaft hat ergeben, dass der REALTECH-Konzern nicht Hauptbegünstigter der Gesellschaft ist. Die Verpflichtungen des Konzerns im Rahmen des Leasingvertrages sind Bestandteil der unter den „sonstigen finanziellen Verpflichtungen“ aufgeführten Mindestmietzahlungen aus Leasingverträgen. Diese beliefen sich zum 31. Dezember 2008 auf 5.662 TEUR bis zum Ende der Laufzeit des Vertrags. Weitere Verpflichtungen oder Verlustrisiken resultierten aus dem Leasingvertrag mit der PUDU Grundstücks-Vermietungsgesellschaft nicht.

■ 28. Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Daniele Di Croce (Vorsitzender)
Unternehmensberater

Peter Stier (stellvertretender Vorsitzender)
Unternehmer

Rainer Schmidt
Unternehmer

Vorstand

Nicola Glowinski (Vorsitzender)

Dr. Rudolf Caspary (Technologie)

■ **29. Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats**

Die Gesamtbezüge des Vorstands beliefen sich im Geschäftsjahr 2008 auf 900 TEUR (Vorjahr 1.502 TEUR). Der fixe Anteil (einschließlich geldwerter Vorteile aus Dienstwagen und Zuschüssen zur Sozialversicherung) betrug 446 TEUR (Vorjahr 462 TEUR) und der variable Anteil 454 TEUR (Vorjahr 933 TEUR). In 2008 erfolgten keine aktienbasierten Vergütungen (Vorjahr 107 TEUR). Im Geschäftsjahr 2008 wurden ebenso wie in 2007 keine Optionen gewährt. Nach dem Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Mai 2006 sind die Bezüge nicht personalisiert anzugeben (§ 286 Abs. 5 HGB).

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats beliefen sich im Geschäftsjahr 2008 auf 81 TEUR (Vorjahr 124 TEUR). Der fixe Anteil betrug 45 TEUR (Vorjahr 45 TEUR), der variable Anteil (inkl. Sitzungsgelder und Reisekosten) 36 TEUR (Vorjahr 79 TEUR).

■ **30. Wertpapiergeschäfte der Organe (Directors` Dealings)**

Die Entwicklung der Bestände an REALTECH-Aktien in Stück, welche die Mitglieder des Vorstands der REALTECH AG im Geschäftsjahr 2008 innehatten, sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

	Dr. Rudolf Caspary	Nicola Glowinski
Stand 01.01.2008	29.000	37.000
Zugänge	-	-
Abgänge	-	-
Stand 31.12.2008	29.000	37.000

Die Entwicklung der Bestände an REALTECH-Wandelschuldverschreibungen in Stück, welche die Mitglieder des Vorstands der REALTECH AG im Geschäftsjahr 2008 innehatten, sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

	Dr. Rudolf Caspary	Nicola Glowinski
Stand 01.01.2008	49.000	88.000
Zugänge	-	-
Abgänge	-	-
Stand 31.12.2008	49.000	88.000



Die Entwicklung der Bestände an REALTECH-Aktien in Stück, welche die Mitglieder des Aufsichtsrats der REALTECH AG im Geschäftsjahr 2008 innehatten, sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

	Daniele Di Croce	Rainer Schmidt	Peter Stier
Stand 01.01.2008	885.500	765.500	745.500
Zugänge	-	-	-
Abgänge	-	-	-
Stand 31.12.2008	885.500	765.500	745.500

Die Mitglieder des Aufsichtsrats besaßen im Geschäftsjahr 2008 wie auch im Vorjahr keine REALTECH-Wandelschuldverschreibungen.

31. Beziehungen zu nahe stehenden Personen

Nach IAS 24 müssen Personen oder Unternehmen, welche den REALTECH-Konzern beherrschen oder von ihm beherrscht werden, angegeben werden, soweit sie nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen in den Konzern-Abschluss der REALTECH AG einbezogen werden. Beherrschung liegt hierbei vor, wenn ein Aktionär mehr als die Hälfte der Stimmrechte an der REALTECH AG hält oder kraft Satzungsbestimmungen oder vertraglicher Vereinbarungen die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik des Managements der REALTECH AG zu steuern.

Darüber hinaus erstreckt sich die Angabepflicht nach IAS 24 auf Geschäfte mit assoziierten Unternehmen sowie Geschäft mit Personen, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik des REALTECH-Konzerns ausüben, einschließlich naher Familienangehöriger oder zwischengeschalteter Unternehmen.

Ein maßgeblicher Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik des REALTECH-Konzerns kann hierbei auf einen Anteilsbesitz an der REALTECH AG von 20% oder mehr, einem Sitz im Aufsichtsrat oder Vorstand der REALTECH AG oder einer anderen Schlüsselposition im Management beruhen.

Im Geschäftsjahr 2008 haben Unternehmen des REALTECH-Konzerns mit Mitgliedern des Aufsichtsrats oder des Vorstands (siehe 28.) der REALTECH AG sowie mit anderen Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen bzw. mit Gesellschaften, in deren Geschäftsführungs- oder Aufsichtsgremien diese Personen vertreten sind, keinerlei berichtspflichtige Geschäfte (mit Ausnahme den unter 29. und 30. angegebenen) vorgenommen. Dies gilt auch für nahe Familienangehörige dieses Personenkreises.



■ **32. Mitarbeiter**

Zum 31. Dezember 2008 wurden im REALTECH-Konzern 721 Mitarbeiter beschäftigt, zum 31. Dezember 2007 waren es 629. Im Jahresdurchschnitt 2008 waren 691 Mitarbeiter beschäftigt, im Durchschnitt des Vorjahres 603.

■ **33. Abschlussprüferhonorar gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB**

Die Grant Thornton GmbH sowie die RWS GmbH (Netzwerkunternehmen) haben im Geschäftsjahr 2008 Honorare für Abschlussprüfung in Höhe von 62 TEUR (Vorjahr 64 TEUR) sowie für Steuerberatungsleistungen in Höhe von 21 TEUR (Vorjahr 10 TEUR) erhalten, die als Aufwand erfasst sind. Sonstige Beratungsleistungen und sonstige Leistungen im Sinne des § 314 Abs. 1 Nr.9 Ziffer b) und d) HGB sind nicht angefallen.

■ **34. Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG**

Der REALTECH AG wurden im Geschäftsjahr 2008 wie im Vorjahr keine Mitteilungen über das Bestehen von Beteiligungen gemacht.

■ **35. Erklärung zum Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG.**

Am 27. November 2008 haben Vorstand und Aufsichtsrat die siebte Entsprechungserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Website dauerhaft zugänglich gemacht.

■ **Bilanzzeit**

Versicherung der gesetzlichen Vertreter:

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzern-Abschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Walldorf, den 27. Februar 2009

REALTECH AG

Der Vorstand



■ Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der REALTECH Aktiengesellschaft, Walldorf, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Heidelberg, den 27. Februar 2009

Grant Thornton GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wettig
Wirtschaftsprüfer

Gerstlauer
Wirtschaftsprüfer

REALTECH AG

Bilanz

	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
AKTIVA		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	238.565,00	202.105,00
Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.234,00	10.118,00
Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	27.570.041,72	27.570.041,72
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	5.015.000,00	4.515.000,00
Umlaufvermögen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	12.178.739,29	13.333.522,82
Sonstige Vermögensgegenstände	662.004,08	53.524,08
Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	1.035.000,00	17.554.608,65
Guthaben bei Kreditinstituten	1.320.930,97	4.889.287,09
Rechnungsabgrenzungsposten	30.739,02	52.600,68
Bilanzsumme	48.059.254,08	68.180.808,04
PASSIVA		
Eigenkapital		
Grundkapital (Bedingtes Kapital 279.600,00 EUR; Vj: 301.000,02 EUR)	5.260.452,00	5.248.452,00
Kapitalrücklage	35.427.044,21	56.347.577,69
Bilanzgewinn	4.516.082,20	3.089.379,56
Rückstellungen		
Steuerrückstellungen	512.658,86	451.673,13
Sonstige Rückstellungen	839.304,60	690.223,00
Verbindlichkeiten		
Anleihen	2.796,00	3.010,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24.224,74	11.689,67
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	770.755,80	400.687,54
Sonstige Verbindlichkeiten	696.935,67	1.938.115,45
Bilanzsumme	48.059.254,08	68.180.808,04

REALTECH AG
Gewinn- und Verlustrechnung

	2008 EUR	2007 EUR
Sonstige betriebliche Erträge	1.039.193,94	144.850,28
Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.645.114,58	2.121.514,18
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	178.435,79	171.274,11
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	81.249,84	48.033,44
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.160.881,62	1.120.173,45
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	7.173.936,72	6.464.562,85
Aufwendungen aus Verlustübernahme	1.969,18	1.100,92
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	620.170,00	740.777,59
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	240.291,00	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	18.624,08	9.253,88
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.506.734,57	3.878.840,74
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.450.241,93	1.353.894,24
Sonstige Steuern	(436,00)	478,19
Jahresüberschuss	4.056.928,64	2.524.468,31
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	459.153,56	564.911,25
Bilanzgewinn	4.516.082,20	3.089.379,56



Adressen



DEUTSCHLAND Hauptverwaltung

■ **REALTECH AG**
Industriestraße 39c
69190 Walldorf
Tel.: +49.6227.837.0
Fax: +49.6227.837.837

■ **REALTECH Consulting GmbH**
■ **REALTECH Software Products GmbH**
■ **REALTECH Services GmbH**
■ **REALTECH Verwaltungs GmbH**
■ **GloBE Technology GmbH**
Industriestraße 39c
69190 Walldorf
Tel.: +49.6227.837.0
Fax: +49.6227.837.837

Niederlassung Süd

■ **REALTECH Software Products GmbH**
Ohmstraße 3
85301 Schweitenkirchen
Tel.: +49.8444.92.86.0
Fax: +49.8444.92.86.25

REST-EUROPA Italien

■ **REALTECH Italia S.p.A.**
Viale Colleoni 17
Palazzo Orione 3
20041 Agrate Brianza
Tel.: +39.039.634.634
Fax: +39.039.634.633

Niederlassung Rom

Via Paolo Di Dono, 73
00142 Roma
Tel.: +39.06.51.95.981
Fax: +39.06.51.96.36.74

Niederlassung Turin

Largo Cibrario 11
10143 Torino
Tel.: +39.011.47.31.796
Fax: +39.011.48.99.47

Niederlassung Avellino

Corso Europa 16/o
83100 Avellino
Tel.: +39.0825.309.11
Fax: +39.0825.78.45.00

Niederlassung Bari

c/o Nicotel Hotels & Resorts
Via delle Violette, 12
70026 Modugno (BA)
Tel.: +39.080.58.33.693

Niederlassung Padua

Via Milazzo, 10
35139 Padova
Tel.: +39.049.85.61.333
Fax: +39.049.85.61.333

Spanien

■ **REALTECH System Consulting, S.L.**
Torrelaguna nº 77 - 3ª planta
28043 Madrid
Tel.: +34.91.556.00.13
Fax: +34.91.556.80.31

Niederlassung Barcelona

C/Balmes, 114, 7a, Pl.
08008 Barcelona
Tel.: +34.93.27.22.670
Fax: +34.93.21.53.776

Portugal

■ **REALTECH Portugal System Consulting, Sociedade Unipessoal, L.D.A.**
Avenida da Igreja, 42 - 7º. Esq.
1700-036 Lisboa
Tel.: +351.21.799.71.30
Fax: +351.21.799.71.39



AMERIKA
U.S.A.

- **REALTECH, Inc.**
301 Lindenwood Drive
Suite 205
Valleybrooke Corporate Center
Malvern, PA 19355
Tel.: +1.610.356.4401
Fax: +1.610.356.5777

ASIA-PACIFIC
Japan

- **REALTECH Japan Co., Ltd.**
Aim Tokyo Kudan Building 3F
1-2-11 Kudan-Kita, Chiyoda-ku,
Tokyo 102-0073
Tel.: +81.3.3238.2066
Fax: +81.3.3238.2067

Competence center
(in Competence center of SAP Japan)
Tokyo Sankei Building 15F
1-7-2 Ohtemachi, Chiyoda-ku,
Tokyo 100-0004
Tel.: +81-3-3273-7699

Niederlassung Osaka
Higobashi Center Building 10F
1-9-1 Edobori Nishi-ku
Osaka 550-0002
Tel.: +81.6.6441.5128
Fax: +81.6.6441.5129

Singapur

- **REALTECH System Consulting Pte. Ltd.**
25, International Business Park
#04-70 German Centre,
Singapore 609916
Tel.: +65.656.29.990
Fax: +65.656.27.720

Neuseeland

- **REALTECH Ltd.**
Level 3
57 Symonds Street
Auckland 1010
Tel.: +64.9.308.0900
Fax: +64.9.308.0909



Finanzkalender 2009

■ **07. Mai**

Bericht zum 1. Quartal 2009

■ **19. Mai**

Hauptversammlung, Palatin, Wiesloch, 10.00 Uhr

■ **06. August**

Bericht zum 2. Quartal 2009

■ **05. November**

Bericht zum 3. Quartal 2009

■ **09. - 11. November**

Deutsches Eigenkapitalforum, Frankfurt



■ GESTALTUNG UND REALISATION

//dassyndikat.com, Heidelberg

■ REDAKTION

Hiller, Wüst & Partner GmbH, Frankfurt

■ FOTOGRAFIE

Volker Keipp, Ludwigshafen

Ausrüstung freundlicherweise zur Verfügung gestellt von Backpacker Store, Heidelberg.

■ DRUCK

abcdruck GmbH, Heidelberg

■ KONZEPTION UND GESAMTVERANTWORTUNG

Volker Hensel

Copyright © 2009
REALTECH AG
Industriestraße 39c
69190 Walldorf
Deutschland

Der Geschäftsbericht 2008 liegt auch in englischer Sprache vor.

Den Geschäftsbericht und die Quartalsberichte finden Sie im Internet unter
<http://www.realtech.de/investors>

Haben Sie Fragen oder wünschen Sie weitere Informationen? Wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung:

REALTECH AG
Investor Relations
Volker Hensel
Tel. +49.6227.837.500
Fax +49.6227.837.9134
E-Mail: investors@realtech.com

■ REALTECH AG
Industriestraße 39c
D - 69190 Walldorf

■ Tel.: +49.6227.837.500
Fax.: +49.6227.837.292

■ investors@realtech.de
www.realtech.de

